# Kleingärtner

Die Zeitschrift für Gartenpraxis des Zentralverbandes der Kleingärtner und Siedler Österreichs



### Homeoffice

Den Arbeitsbereich im Wohnraum ergonomisch gestalten

### Schneerosen

Bezaubernde Winterblüher



### Kleingärtner-Rätsel

Tiere mit langer Ru- heperiode	Ą	Frostge- bilde kurz für e. Bibelteil	Getreide- art dich, la- teinisch	₹	V	Vogelwelt eines Ge- bietes	Ausruf des Verste- hens Vitamin	√ 2	Wurzelge- müse Kfz-Zn. v. Lilienfeld	7	Anbau, Bestellung	₹	kurz für e. deutschen Energie- konzern	Ą	Winter- schaden an Rinden Gesangs-
Ą		V	V	5			V		V				V	6	stück mit Instru- menten- begleitung
Ą						Feldarbeit	Frisur mit Löckchen Initialen v. Häkkinen	>							V
Stern- blume, Plural	1	Kürzel für Hämoglo- bin	früherer Name von Thailand	>		V		ankündi- gung	chem. Zeichen für Sauer- stoff	>	italien. Nachrich- tenagen- tur	>			
<b>A</b>			7		9			V					Taubnes- sel, Ab- kürzung	>	7
ge- wächse (Pflanzen- familie)		sein, eng- lisch Initialen v. Camus	> 4		afrikani- sches Steppen- huftier		röm. Zahl kurz für ein Zug- fahrzeug	>	harter Mitlaut	>	feinfühlig, sanft Monats- name	>			
italieni- sche Ton- silbe	>	V	Initialen d. Computer- erfinders Zuse		> V		V		austral. Laufvogel Doppelvo- kal	>	V	3	Tierlaut	>	
Ą			V					10	V	Furcht	>				
Strauch mit Hage- butten als Früchte		Singvogel	>		8								chem. Zeichen für Selen	>	ADAM-
	1		2	3	•	4	5		6	•	7	8		9	10



### Inhalt

#### Allerlei

- 2 Kleingärtner-Rätsel
- 10 Biodiversität: Die Schneerosen
- **14** Homeoffice
- **20** Natur im Garten: Regionaler geht es nicht
- 23 Mondkalender
- 24 Geschichte: Ein neues Jahr!
- **31** Der Botanische Garten: Hart im Nehmen?
- **32** Gartengestaltung: Bambupedos
- 46 Gartenabenteuer: Kinderhäuser
- 54 Buchtipp

#### **Ziergarten**

- **4** Garten-Notizen: Willkommen im neuen Jahr!
- 8 Ziergarten im Jänner



#### Γiere

12 Vogelportrait: Die Amsel

#### Gemüse & Kräuter

18 Der Gemüsegarten

#### **Obstgarten**

26 Die alten Apfelsorten

#### Pflanzengesundheit

**28** Informationen für mehr Pflanzengesundheit

#### Umweltschutz

**17** Umweltberatung: Klimafit durchs neue Jahr

#### **Kulinarisches**

- 35 Gesünder genießen: Kümmel
- 50 Schlemmereck: Aufkochen

#### Organisation

- **36** Informationen und Termine aus der Kleingartenfamilie
- 38 Schätzmeister
- 40 Versicherungen
- 42 ÖBB-Landwirtschaft
- 44 Fachberater

#### Zimmerpflanzen

48 Einblatt

#### Werbung

**43** Rund ums Haus, Haus und Bau, Haus und Garten, Wintergärten, Bauen und Wohnen





## Editorial

# Liebe Leserin, lieber Leser,

ein neues Jahr aber noch kein neues Glück, weil eine neue Covid-Variante auf uns zukommen soll. Also sollten wir zu den sonst üblichen Neujahrs-Vorsätzen an die vorderste Stelle das Boostern und Erstimpfen stellen – und, weil's mindestens genauso wichtig wäre, auch vermehrt an eine umweltgerechte Bewirtschaftung unserer Gärten denken. Um Ihnen zumindest den letzteren Vorsatz zu erleichtern, werden wir Sie mit vielen Informationen und Praxistipps Monat für Monat in unserer Zeitung versorgen. Bleiben Sie gesund und denken Sie an sich und Ihre Umwelt, meint Ihr Redakteur!

IMPRESSUM: Der Österreichische Kleingärtner • Offizielles Organ des Zentralverbandes der Kleingärtner und Siedler Österreichs • Medieninhaber und Herausgeber: ZV der Kleingärtner und Siedler Österreichs (Verbandspräsident Ing. Wilhelm Wohatschek), Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien, Tel. 01/587 07 85, Fax 01/587 07 85-30, E-Mail: zvwien@kleingaertner.at, Internet: www.kleingaertner.at • Abo-Service: Tel. 01/587 07 85 • Redaktion: Friedrich Hauk, A-1220, Stemolakgasse 29, Tel. 01/285 61 08, E-Mail: office@grafik-hauk.at • Grafik: K. Mayerhofer, A-1220, Stemolakgasse 29, Tel. 01/285 61 08, Fax DW 13, E-Mail: office@grafik-hauk.at • Layout: Ing. Beate Scherer • Anzeigenannahme: Media Z, Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien, Telefon 01/689 56 94, Fax 01/689 56 94 22, E-Mail: inserate@kleingaertner.at. • Druck: Druckerei Berger, 3580 Horn • Erscheinungsweise monatlich (11mal jährlich). • Bezugspreis Einzelbezieher (Abonnement) € 16,-/Jahr • Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Datenschutz ist uns wichtig! Unsere Datenschutzerklärung für den Zeitungsversand finden Sie unter www.kleingaertner.at/datenschutzerklaerung

Die Zentralverband der Kleingärtner GmbH ("Verlag") übernimmt keine Haftung für Vollständigkeit und Richtigkeit der abgedruckten Anzeigen/Inserate/Beilagen Dritter und Sonderwerbeformen jeglicher Art ("Werbeeinschaltungen"). Für den Inhalt von Werbeeinschaltungen haftet ausschließlich der Inserent. Aus den abgedruckten Werbeeinschaltungen ist kein Rechtsanspruch gegen den Verlag ableitbar und ersetzt jedenfalls nicht eine allenfalls einzuholende (bau)behördliche Genehmigung. Der Verlag übernimmt keine Haftung für Folgeschäden, die aus einer unsachgemäßen oder falschen Anwendung resultieren.





Offenlegung gemäss § 25 Mediengesetz: Medieninhaber, Verleger und Herausgeber der Zeitung "Der Österreichische Kleingärtner" ist der Zentralverband der Österreichischen Kleingärtner und Siedler Österreichs mit Sitz in 1020 Wien, Simon-Wiesenthal-Gasse 2 • Die Zeitung dient der Information der Mitglieder und Interessierten an Ökologie und Gartenthemen im weitesten Sinn sowie der Verbreitung wichtiger Verbandsnachrichten.

# Willkommen im neuen Jahr!

Ich hoffe, Sie konnten friedliche Feiertage genießen und starten jetzt voll Elan los. Was sind Ihre Vorsätze im neuen Jahr? Welche Wünsche möchten Sie sich erfüllen? Und welche Pläne haben Sie im und für Ihren Garten? Obwohl es in Haus und Garten immer etwas zu tun gibt, ist diese Zeit doch vor allem eine Planungszeit. Die schwierigen vergangenen Monate sollten uns auch klargemacht haben, welche Werte uns wichtig sind und was wir im Leben (noch) erreichen wollen.





s ist nie zu spät, sein Leben "umzukrempeln", doch über allem sollte der Grundsatz stehen, damit keinem anderen zu schaden. Zurück zum Garten: Wer es nicht erwarten kann, kann im Jänner bereits mit den ersten Aussaaten im Haus beginnen. Allerdings braucht man dafür Zeit, einen passenden Platz, eine Möglichkeit Licht und Wärme zu steuern und auch das passende Saatgut. Warum man sich diesen Aufwand antun soll? Viele Gartenenthusiasten möchten gerne bald wieder frisches Gemüse aus dem eigenen Garten ernten, wenn man dann noch bestimmte Sorten haben möchte (also über das Standardsortiment hinaus, das Gärtnereien anbieten), muss man selbst tätig werden. Ein weiterer Grund kann z.B. sein, dass man dadurch die Möglichkeit hat, die Beete mehrfach mittels Folgekulturen zu nutzen und dadurch insgesamt mehr zu ernten. Wie gesagt, das funktioniert nur unter besten Bedingungen. Es ist überhaupt kein Problem, erst später mit dem Gärtnern zu starten und dafür diese Zeit wirklich für intensive und gründliche Vorbereitung zu

nutzen. Und ein bisschen leiser zu treten und seine "Batterien aufzuladen" bevor die Saison startet, ist auch kein Fehler.

#### 16. und 17. Jänner Wenn an Antonius (17. 1.) die Luft ist klar, gibt's bestimmt ein trockenes Jahr.

Perfekte Tage, um den gesamten Garten oder auch nur Teiländerungen bei bestehenden Gärten zu planen. Vielleicht wollen Sie den Garten anders nutzen (z.B. endlich den ersehnten Schwimmteich anlegen oder mehr Fläche für Gemüse und Obst haben), vielleicht wollen Sie dem Garten ein komplett neues Gesicht geben (z.B. einen minimalistisch-modernen Garten anlegen oder ein Naturgartenrefugium schaffen), vielleicht wollen Sie auch nur endlich diese tolle Staudenrabatte/den Cottagegarden/ den (echten) Kiesgarten oder den – vor allem im Sommer grandiosen - Schattengarten anlegen? Nutzen Sie diese Tage, um Ideen zu sammeln oder gleich konkrete Pläne zu machen. Übrigens gilt auch hier: ein Gespräch mit einem Fachmann kann helfen, Fehler zu vermeiden.

#### 18. und 19. Jänner Je frostiger der Januar, desto freundlicher wird das ganze Jahr.

Schauen Sie heute Ihre Pflanzenschutzmittelbestände durch. Sind Mittel abgelaufen, sollten diese fachgerecht entsorgt werden. Bei der Gelegenheit kann man auch den Bestand ergänzen (damit man bei Bedarf die passenden Mittel gleich bei der Hand hat) - dazu sollte man in etwa den Befallsdruck bzw. die häufigsten, in Ihrem Garten vorkommenden Krankheiten und Schädlinge kennen (und, dass schon wieder Neue dazu kommen, wollen wir nicht hoffen).



Man kann sich auch überlegen, ob man eventuell vorbeugend bereits "Pflanzenschutz" betreibt, indem man Pflanzenstärkungsmittel einsetzt, oder auch, indem man rechtzeitig Kräuterjauchen und -brühen ansetzt – ein Vermerk im Kalender, basierend auf Ihren Gartennotizen, kann hier hilfreich sein.

Hecken und Solitärgehölze neben stark befahrenen, salzgeräumten Straßen schützen, indem man z.B. einen Schilfzaun etc. aufstellt und somit das Spritzwasser minimiert und unbedingt nach der Streusaison die Pflanzbereiche gründlich wässert.

#### 20. und 21. Jänner An Fabian und Sebastian (20. 1.) fängt der Baum zu wachsen an.

Aussaatpläne vervollständigen (Mischkultur, Fruchtfolge, Aussaatzeitpunkt, Aussaatmenge) und alles für die beginnende Aussaat herrichten. Man kann bereits mit Chili, Paprika und Paradeisern beginnen, auch Exoten wie Auberginen, Melonenbirne oder Andenbeere, die alle eine längere Kulturdauer haben, können bei geeigneten Bedingungen bereits ausgesät werden. Als Keimtemperatur sollte ca. 24 bis 25°C erreicht werden, dazu ausreichend Licht. Zwar kann man zumindest bei Paradeiser vergeilte Triebe beim Pikieren einfach tiefer einsetzen (bis zum Keimblatt; ist sogar hilfreich für eine verstärkte Wurzelbildung), aber es können

- Es ist nie zu spät seinen Lebensstil zu überdenken und anzupassen.
- Notizbücher und Tagebücher sind hilfreich, um seine Pläne im Auge zu hehalten.
- Jetzt ist Zeit, um Ihr Gartenprojekt zu planen.
- Hübsche Idee für Vogelfutter.



auch leichter Probleme auftreten.

Weißanstrich bei Obstbäumen vornehmen. um die Gefahr von Frostrissen zu minimieren.

#### 22. bis 25. Jänner An Vinzenz (22. 1.) Sonnenschein, füllt die Fässer voll mit Wein.

Falls der Winter gerade eine Pause macht und weder Schnee noch Eis vorherrschen, kann man alles nachholen, was sich im Herbst nicht mehr ausgegangen ist, wenn notwendig im Garten umgraben (v. a. bei schweren Böden ist dies empfehlenswert), Hochbeet neu aufstellen und/oder befüllen, Kompost durchsieben/häckseln, neu aufsetzen oder reifen Kompost auf Beete aufbringen, Reparaturarbeiten an Werkzeug, Haus- und Garten durchführen, weiterhin Wühlmäuse und Schnecken bekämpfen.

Kontrolle im Überwinterungsquartier und auch in den Vorratsräumen.

#### 26. Jänner Timotheus (26. 1.) bricht das Eis; hat er keins - so macht er eins.

Falls noch nicht getan bzw. wenn der konkrete Bepflanzungsplan für dieses Jahr erst jetzt steht, sollt man das vorhandene Saatgut sichten, Altes aussortieren bzw. eine Keimprobe machen. Falls das Ergebnis nicht zufriedenstellend ist, kann man das alte Saatgut immer noch den Vögeln füttern. Bei überaltetem Saatgut von Salat könnte man versuchen, dieses als Schnittsalat (also dicht in einer Reihe) auszusäen. Ansonsten sollte jetzt die Wunschliste fertiggestellt sein, und wenn Sie besonderes Saatgut suchen, kann man dieses auch jetzt bestellen. Auch Pflanzenraritäten sollten jetzt bestellt werden, wobei auch hier als erste Anlaufstelle die nächstgelegene Fachgärtnerei/Baumschule einmal kontaktiert werden sollte.

"Weihnachtsblüher" wie Weihnachtsstern. Weihnachtskaktus oder Azalee stehen lieber in kühleren und helleren Räumen als im wohltemperierten Wohnzimmer. Azaleen lieben es z.B., wenn man sie einmal in der Woche in kalkfreiem Wasser taucht.

#### 27. und 28. Jänner Ist der Jänner nass, bleiben leer Scheune und Fass.

Bei nassem, schwerem Schnee sollte man





Besuchen Sie unser Musterhaus Lagunengarten in der Blauen Lagune (Parz. 21).

Reservieren Sie Ihren persönlichen Termin: 02236/677 455 | Mo bis Sa von 10-18 Uhr















unbedingt empfindliche Gehölze, Hecken und Säulenpflanzen vom Schnee befreien, ebenso wie Glashäuser oder Dächer von z.B. Gartenhütten.

Um auch im Winter mit frischen Vitaminen und Mineralstoffen versorgt zu werden, kann man im Zimmer laufend Kresse, Keimsprossen und Microgreens anbauen.

Der ausgediente Christbaum kann z.B. beim Vogelhäuschen aufgestellt werden (sofern es keine Probleme mit Katzen gibt), oder man zerlegt ihn, denn das Reisig ist ein toller Winterschutz. Wer handwerklich begabt ist, könnte aus dem Wipfel einen Holzquirl schnitzen.

Beim Gartenteich ist ein Luftaustausch wichtig, vor allem, wenn Tiere drinnen sind. Einerseits passiert das durch stehengebliebene, hohle Stängel von Wasserpflanzen und andererseits kann man Eisfreihalter einsetzen. Falls man es wo herbekommt; erfüllt ein Bündel von Stroh etc. auch diesen Zweck.

#### 29. und 30. Jänner Bringt Martina (30. 1.) Sonnenschein, hofft man auf viele Früchte und Wein.

Obstbaumschnitt fortsetzen (sofern es nicht unter -5°C hat und kein eiskalter Wind weht), dabei auf ausreichende Sicherheit und gutes Schneidewerkzeug achten. Wie schon oft gesagt, sollte im Hausgarten moderat geschnitten werden, weil der Baum zu starken Rückschnitt meist durch zu starken Neuaustrieb ausgleicht. Wichtig ist, dass nach innen wachsende, sich kreuzende oder konkurrierende Triebe entfernt werden. Auch Fruchtmumien, verletzte Triebe oder auch kranke (z. B. verkrebste) Stellen sollten entfernt werden.

#### 31. Jänner und 1. Februar Friert es auf Virgilius (31. 1.), im März noch viel Kälte kommen muss.

Bei Zwiebeln gibt es eine große Auswahl an Sorten – allerdings nur, wenn Sie sie selbst ziehen! Heute ist ein guter Tag für die Aussaat im warmen Zimmer (die Samen können aber gerne bis zu drei Wochen brauchen, um zu keimen!).

Auch Knollensellerie kann heute angebaut werden.

Wer ein Glashaus hat, kann dort bereits Radieschen, Frühkarotten und eventuell sogar Rote Rüben anbauen. Obwohl man Wurzelgemüse nicht pikieren sollte, lohnt sich auch hier ein Versuch der Vorkultur im warmen Zimmer (allerdings eher bei ca. 15°C) so kann man ein paar Wochen "gewinnen", wenn es draußen noch zu kalt ist.

Heute ist übrigens auch ein guter Tag, um Reparaturarbeiten durchzuführen, um die Finanzplanung oder allgemeine "Ziele" in Angriff zu nehmen oder auch für Massagen und nährende Cremen.

#### 2. und 3. Februar Auf Lichtmess (2. 2.) lass es Winter sein, kommt der Frühling bald herein.

Auch bei Sommerblumen ist das Sortiment fast unüberschaubar - und wer besondere Pflanzen haben möchte, kann diese selbst aussäen. Jetzt kann man beginnen, und zwar mit Pflanzen, die eine lange Kulturdauer haben wie z.B. Fleißige Lieschen, Löwenmaul, Vanilleblume, Feuersalbei, Buntnessel, Levkojen, Prachtwinde, Wicken aber auch Zweijährige wie Bartnelken - die beginnen dann, wenn alles gut geht, bereits heuer im Sommer zu blühen.

Von einigen Blütensträuchern, aber auch von Ribiseln und Stachelbeeren, kann man jetzt Steckhölzer nehmen und eventuell gleich stecken, z.B. in Sand-Erde-Gemisch in einem Topf, den man frostfrei aufstellt.

#### 4. bis 6. Februar Agathe (5.2.), unsre Gottesbraut, macht, dass Schnee und Eis wegtaut.

Rückschnitt von laubabwerfenden Hecken wie Hainbuchen und Liguster - diese kann man jetzt auch stärker zurückschneiden. Im Gegensatz dazu sollten immergrüne Gehölze nicht ins alte Holz zurückgeschnitten werden - sie treiben nur mehr schlecht aus.

- Gehölze und Dächer vom Schnee befreien, da sonst Schaden befürchtet werden muss.
- Keimprossen sind köstlich und ausgesprochen gesund.
- 7 Das Vorziehen auf der Fensterbank kann beginnen.
- Rückschnitt von laubabwerfenden Hecken
- Nistkästen aufhängen

Ausnahmen sind z.B. Eiben. Sie können total radikal eingekürzt werden und treiben selbst vom Stamm weg wieder aus. Ähnliches kann man aber auch vom Buchs sagen. Er hat eine enorme Widerstandskraft, und treibt oft selbst nach totalem Rückschnitt, aber auch nach Totalschaden vom Buchsbaumzünsler wieder aus. Natürlich gibt es dafür keine Garantie, aber viele positive Fallbeispiele.

#### 7. und 8. Februar

Neben dem Obstbaumschnitt kann man jetzt auch Obstbäume veredeln. Das ist dann ideal, wenn Sie eine gute Sorte haben, deren Namen man nicht 100 %ig bestimmen kann. Es ist aber auch schon vorgekommen, dass die gleiche Sorte anders schmeckt und sogar anders aussieht, weil eben ein anderer Mutterbaum verwendet wurde. Wer deswegen auf Nummer sicher gehen möchte, greift auch zur Veredelung.

Vögel sind perfekte Helfer, wenn es um Schädlinge im Garten geht - immerhin vertilgt z.B. eine Blaumeise ca. 30 % ihres Körpergewichtes an Insekten täglich; die Aufzucht der Jungen da noch nicht eingerechnet. Bei Schwalben wären das Schätzungen zufolge ca. 12.000 Insekten, die gefressen werden. Eine ganz beachtliche Menge. Neben einer durchgehenden Fütterung der Vögel im Winter und einem ausreichenden Angebot an natürlichem Futter und Brutplätzen, kann man auch Nistkästen aufhängen. Vorhandene, sofern sie leer sind (manchmal findet man nämlich diverse Überwinterungsgäste), kann man jetzt reinigen und weitere neue aufhängen.

#### 9. bis 11. Februar Ist's an Apollonia (9. 2.) feucht, der Winter oft sehr spät entfleucht.

Kontrollieren Sie nochmals Ihren Werkzeug- und Gartengeräte-Bestand. Wenn nötig, reparieren, pflegen, ölen, schärfen oder ergänzen.

Auch Gartenmöbel kann man jetzt gründlich saubermachen, bei Holzmöbeln vielleicht Schrauben nachziehen, kleine Reparaturarbeiten durchführen oder auch die Möbel pflegen/ölen bzw. neu anstreichen.

Einige Gehölze im Garten haben einen etwas unkontrollierten Ausbreitungsdrang. Jetzt ist ein guter Zeitpunkt, um Wildtriebe/Wurzelausläufer von z. B. Sanddorn, Schlehe,

Zierquitte, Wildrosen, Robinien, Ranunkelstrauch oder auch Flieder, genauso wie wild aufgegangene Pflanzen von z.B.

Liguster zu entfernen.

Beim Bambus muss man zwischen horstbildenden (= gartentauglichen) Arten wie Fargesia und ausläufertreibenden (= wenn möglich die Finger davon lassen!) Phyllostachys-Sorten unterscheiden.

12. und 13. Februar St. Eulalia (12. 2.) Sonnenschein, bringt viel Obst und guten Wein.

Man glaubt es kaum, aber man kann bereits die ersten Blüten finden: die kleinen, zarten, wie

Schneerosen, Schneeglöckchen und Winterling, aber auch blühende Sträucher wie Winterduftschneeball, Winterjasmin oder die Zaubernuss. Auch von Mahonien und sogar von den Zierkirschen gibt es winterblühende Exemplare. Ein geschützter Standort ist hierbei allerdings empfehlenswert.

In milden Klimagebieten kann man es sogar schaffen, dass im Garten immer etwas blüht. Hierzulande wird das kaum gelingen, aber zumindest von etwa Februar bis ungefähr November sind in Gunstlagen blühende

Pflanzen möglich. Falls Ihnen ein Monat "abgeht" (in vielen Gärten ist z. B. auch im Sommer wenig Interessantes zu finden), können Sie jetzt dementsprechendes planen.

GARTENGESTALTUNG

Friedrich Schulte

Krottenhofgasse 26, 1210 Wien, Tel./Fax 01/290 09 85

Planung • Neuanlage • Pflanzungen • Rasen- u. Steinarbeiten • Bewässerungsanlagen • Baum- und Heckenschnitt • Erd- u. Rodungsarbeiten • Wurzelstockentfernung • Teichbau

Monatliche Gartenzeitschrift unter

www.gartengestaltung-schulte.at 0664/401 31 61

**14. und 15. Februar**Kalter Valentin (14. 2.), früher
Lenzbeginn.

Zimmerpflanzen im Winter nur sparsam gießen, dafür lieber öfters die Pflanze "einnebeln" um die Luftfeuchtigkeit zu erhöhen. Unbedingt regelmäßige Kontrolle vor allem auf Schädlinge wie Läuse und Spinnmilben durchführen und diese sofort bekämpfen. Auch Staub auf den Blättern ist nicht ideal, genausowenig wie mangelnde Lichtintensität (vielleicht kann man hier mit Pflanzenleuchten nachhelfen?).

In den Gärtnereien ist bereits der

Frühling eingezogen, denn klassische Frühjahrsblüher wie Primeln, Tulpen, Narzissen, Hyazinthen und Co. werden jetzt bereits blühend angeboten und bringen auch in unsere Häuser und Wohnungen "Aufbruchsstimmung". Nach dem Abblühen – sofern der Boden nicht mehr gefroren ist – können die meisten davon zusätzlich noch in den Garten gesetzt werden.

Nicht vergessen: heute ist Valentinstag! Das heißt, schenken Sie Menschen, die sie mögen, bei denen sie sich bedanken möchten oder auch wenn sie jemandem eine Freude machen wollen, am besten Blumen. Mit Blumen kann man nichts falsch machen, außer man verschenkt keine.



# Der Ziergarten im Jänner

In den Wintermonaten herrschen im Garten und auf der Terrasse andere Regeln als während der Vegetationsperiode. Nicht mehr die sommerliche Blütenfülle oder das bunte Herbstlaub ziehen die Blicke auf sich. Es dominieren nun pflanzliche Formen und Strukturen wie auch der Fruchtschmuck an Gehölzen und Stauden oder die Rinde von Stämmen und Ästen. Nicht zu vergessen ist die winterliche Blütenpracht einzelner Pflanzen, die fürs Auge und Gemüt während der kalten Jahreszeit eine positive Wirkung hat. Auch immergrüne Pflanzen und Nadelgehölze kommen jetzt mehr zur Geltung und schmücken den Garten mit ihren verschiedenen Farbnuancen.





uffallend erscheinende Rinden mancher Gehölze (z. B. Korkleisten, abrolllende Rindenstreifen), lange an den Zweigen haftende Früchte oder markante Wuchsformen von Gehölzen sowie zartduftende Winterblüten können den Garten im Winter zu einem Erlebnis machen. Immergrüne Pflanzen bieten im laublosen Garten unter anderem Sichtschutz. Nun kommen ihre verschiedenen Wuchs- und Laubformen voll zur Geltung und geben dem Garten eine Struktur.

#### Winterblüher

Es gibt viele Pflanzen, die bei Nässe und Kälte Blüten bilden. Zu ihnen gehört zum Beispiel die Christrose (Helleborus), die in milden Lagen schon im Dezember blüht.

Quirlige, im Wind tanzende, leicht gedrehte und gerollte, längliche Blütenblätter entfalten sich ab Januar an den Zweigen der Zaubernuss (Hamamelis). Es gibt leuchtend gelbe, aber auch kupferrot blühende Zaubernuss-Sorten. Auch der Winterschneeball (Viburnum bodnantense ,Dawn') sorgt mit eleganten rosa-weißen Blüten nicht nur für Farbe, sondern auch für Wohlgeruch im

winterlichen Garten. Eine weitere Winterduftpflanze ist die Winterblüte (Chimonanthus praecox). Ihre gelben, innen purpurnen, duftenden Blüten erscheinen ab Januar am alten Holz. Die Winter-Duft-Heckenkirsche (Lonicera purpusii) trägt weiße, stark duftende Blüten schon ab Dezember mit einer Hauptblüte im Februar bis März. Ein weiterer schöner Winterblüher ist die Schneeheide (Erica carnea). Sie blüht mit weißen, rosafarbenen oder dunkelroten Blütenglöckchen. Der Winterjasmin (Jasminum nudiflorum) besticht ab Januar mit seinen goldgelb gefärbten Blüten.

#### Wuchsformen

Der eigenwillige Wuchs mancher Gehölze wird häufig erst nach dem Laubfall so richtig deutlich. Markante Silhouetten und skurrile Formen ziehen jetzt die Blicke auf sich. Ungewöhnliche Akzente im winterlichen Garten setzt zum Beispiel der Korkenzieher-Hasel (Corylus avellana ,Contorta'). Ihre Äste und Zweige sind korkenzieherartig gedreht. Ihre eigenwillige Erscheinung kommt am besten in Einzelstellung zur Geltung. Auch die Locken-Weide (Salix eleagnos, Erythroflexuosa') fällt mit ihren wie Locken gedrehten, gelborangen Zweigen aus dem gewohnten Rahmen.

#### Rindenfarben

Unter den Laubgehölzen faszinieren einige Hartriegel-Sorten (Cornus) mit ihrer auffallenden Rinde in leuchtenden Farben. Zum Beispiel der Korallen-Hartriegel (Cornus alba Sibirica') ist wegen der außergewöhnlich gefärbten, intensiv roten Rinde auch in der Floristik beliebt. Mit leuchtend hellgelber bis grünlicher Rinde passt der Gelbholz-Hartriegel (Cornus sericea, Flaviramea') gut dazu.



Der Zimt-Ahorn (Acer griseum) mit seiner zimtbraunen und die Mahagoni-Kirsche (Prunus serrula) mit ihrer glänzend, mahagonibraunen Rinde sind Gehölze mit dekorativer Rinde, die in Streifen abrollt.

Auch bei den Birken (Betula) finden sich Arten mit markanten Rinden. Jene der heimischen Birke (Betula pendula) ist auffallend hell. Und die attraktiven, weißen Stämme der Himalaya-Birke (Betula utilis ,Doorenbos') machen diese zu einem Schmuckstück. Interessant ist die Rinde auch deshalb, weil sie sich in papierdünnen Fahnen vom Stamm abrollt.

Auch unter den Kletterpflanzen findet man einige dieser Besonderheiten. So fesselt die Kletterhortensie (Hydrangea anomala subsp. petiolaris) mit ihrer sich aufspaltende und ablösende Rinde unsere Aufmerksamkeit. Man kann sie nicht nur als Klettergehölz, sondern auch als Bodendecker oder Solitär verwenden. Durch ihre gute Schattenverträglichkeit ist sie auch für schwierige Standorte geeignet.

#### Wirkungsvolle Ergänzungen

Einige Gräser wie die bronzefarbige Segge (Carex comans, Kupferflamme') oder der Blauschwingel (Festuca glauca) eignen sich ebenfalls gut für stimmungsvolle Pflanzenarrangements. Sie sorgen für eine farbliche Abwechslung und vermitteln durch ihre filigrane Erscheinung ein Gefühl von Lockerheit und Transparenz. Generell haben Gräser einen sehr schönen Winteraspekt. Besonders bedeckt mit Raureif fasziniert zum Beispiel das Chinaschilf (Miscanthus sinensis) jeden Gartenliebhaber. Auch die Blütenstände von diversen Gräsern wie dem Federborstengras (Pennisetum) oder dem Federgras (Stipa) sind sehr dekorativ im winterlichen Garten.

Bei den Stauden schmückt der Purpurgünsel (Ajuga reptans ,Atropurpurea') mit seinen metallisch glänzenden, kupferfarbenen Blättern das winterliche Gartenbild. Auch Sorten des Purpurglöckchens (Heuchera) setzen mit ihren roten, gelben und grünen Blättern farbliche Akzente im winterlichen Garten.

#### **Fruchtschmuck**

Der grauen Jahreszeit trotzen außerdem viele Gehölze mit ihrem Frucht- und Samenschmuck. Besonders prächtig ist die Schneebeere (Symphoricarpos), deren große, kugelige, meist weiße Früchte schon im Herbst vorkommen. Stechpalmen (Ilex) bilden leuchtend rote Beeren, die einen schönen Kontrast zu ihren dunkelgrünen oder gelb panaschierten Blättern bilden. Die violetten Beeren der **Schönfrucht** (Callicarpa bodinieri ,Profusion') zeigen sich schon im Herbst bis in den Winter und werden auch gerne als Vasenschmuck verwendet.

Auch Stauden wie zum Beispiel der Sonnenhut (Echinacea) oder die Kugeldistel (Echinops) sind mit ihren zierenden Fruchtständen ein dekoratives Gestaltungselement in der kalten Jahreszeit. Ihre Fruchtstände sollten deswegen erst im Frühjahr zurückgeschnitten werden.





- **Hagebutten mit Raureif**
- 2 Winterschneeball
- 3 Hartriegel
- 4 Schneebeere
- 5 Blauschwingel

### WILDPFLANZE

### Wilder Leindotter Camelina microcarpa

Familie: Kreuzblütler (Brassicaceae)

**Pflanzenmerkmale:** Die Pflanze wird 15 bis 60 Zentimeter hoch. Der Stängel ist aufrecht und behaart. Die Laubblätter sind länglich-linealisch, am Ende stumpf, am Stängel sitzend und diesen mit Öhrchen umfassend, behaart (mit unverzweigten und verzweigten Haaren). Die Blüte hat vier hellgelbe Blumenkronblätter, ca. 2,4 bis 4,5 Millimeter lang. Die Fruchtklappen sind zweimal so lang wie der Griffel mit kaum hervor tretendem Mit-

telnerv. Samen braun, 0,7 bis 0,8 Millimeter lag und 0,3 bis 0,6 Millimeter breit mit schwacher Rille.

Lebensdauer: einjährig bis zwei-

Blühzeit: Mai bis Juli

Standort: hauptsächlich in Wintergetreide-Äckern. Auf kalkhaltigen Böden Vorkommen: in ganz Europa vorkommend, in Mitteleuropa nur in sehr warmen Gebieten



Besonderheiten: Stammform von Camelina sativa (heute wiederum in Spezialbetrieben angebaut). Uralte Kulturpflanze. Die Samen liefern Öl (deutsches Sesamöl), kalt gepresst für Speisezwecke, ansonsten zur Herstellung von Schmierseife.

# Die Schneerosen

### bezaubernde Winterblüher

In der kalten Jahreszeit erfreuen uns Schneerosen mit ihren schlichten weißen Blüten, die sie in Gärten manchmal schon ab Dezember dem Himmel entgegenstrecken.





ie ungewöhnliche Blütezeit der Schneerose (Helleborus niger) hat ihr auch den Namen Christrose oder Weihnachtsrose verliehen. An ihrem natürlichen Standort an Hängen in höhergelegenen Wäldern blühen sie erst ab Februar. Bis dahin sind die vor dem Winter angelegten Knospen mit einer schützenden Schneeschicht bedeckt. Bei zunehmenden, jedoch niedrigen Temperaturen bilden sich dann ihre hübschen, bis zu sieben Zentimeter großen Blüten aus. Obwohl das "Schneebleaml" aus dem Alpenraum stammt, ist es zur Blütezeit frostempfindlicher als sonst. Um die tiefen Temperaturen auszuhalten, hat sich die Schneerose einen cleveren Überlebenstrick einfallen lassen. Sie produziert ihr eigenes Frostschutzmittel, indem sie organische Substanzen wie verschiedene Zucker in die Zellen einlagert. So wird die Bildung von Eiskristallen im Zellsaft verhindert und kurze Fröste können überstanden werden.

Die Schneerosenblüten bestehen aus fünf weißen Blütenblättern mit zahlreichen gelben Staub- und Fruchtblättern im Zentrum. Wie es typisch für Hahnenfußgewächse (Ranunculaceae) ist, besitzen Schneerosen zwischen den Blüten- und Staubblättern eine Reihe von Stanitzel-förmigen Nektarblättern. In deren Innerem sitzen Drüsenzellen, welche zuckerhaltigen Nektar produzieren. Durch den betörenden Duft der Nektarblätter werden früh fliegende Hummelköniginnen, die schon ab 2 °C aktiv sind, oder Wildbienen angelockt. Auch andere Insekten wie Honigbienen oder Käfer freuen sich über das Nahrungsangebot zu dieser kargen Jahreszeit. Die Blüten der Schneerose sind an die Farbwahrnehmung der Insekten angepasst. Die Nektarblätter absorbieren UV-Licht und die so entstehenden, nur für das Insektenauge sichtbaren Streifen weisen den Insekten den Weg zum versteckten Nektar.

Zu ihrer sehr frühen Blütezeit fliegen nur wenige bestäubende Insekten. Um dennoch bestäubt zu werden, bleiben die Narben, also die weiblichen Geschlechtsorgane, besonders lange fruchtbar. Schafft es einmal kein Insekt, die Blüte zu besuchen, kommt einfach der Notfallplan zum Einsatz, nämlich die Selbstbestäubung.

Sind die Blüten bestäubt, lagert die Pflanze Chlorophyll in die Blütenblätter ein,



sie werden grün und betreiben Photosynthese. Manchmal verfärben sich die Blütenblätter auch durch eingelagerte Anthocyane attraktiv purpurfarben. Die grünen Blütenblätter erbringen gut ein Drittel der Photosynthese-Leistung der Pflanze und stellen so ausreichend Energie zur Verfügung, um Früchte ausbilden zu können. Aus den befruchteten Fruchtblättern entstehen Balgfrüchte, die sich zur Reife im Spätfrühling entlang einer Naht öffnen und schwarze Samen freigeben.

Für eine erfolgreiche Samenverbreitung sorgen Ameisen, die durch das weiße, nährstoffreiche Anhängsel der Samen, das Ölkörperchen, angelockt werden. Die fleißigen Sechsbeiner tragen die Samen mit den Ölkörperchen in ihren Bau und lagern sie dort ein, falls sie sie am Heimweg noch nicht verzehrt haben. Die abgetrennten Samen werden entlang der Ameisenstraße abgelegt und können bei idealen Bedingungen keimen.



Einen sehr gefinkelten Mechanismus, um besser bestäubt zu werden, hat die Stinkende Nieswurz (H. foetidus), auch Bärenfuß genannt, entwickelt. Mit Hilfe von Hefepilzen erwärmen sich die Blüten und locken so Bestäuber an. Der Hefepilz Metschnikowia reukaufii verstoffwechselt den Nektar und gibt dabei jede Menge Wärme ab. Die Blüten können sich im Vergleich zur Umgebungsluft um bis zu 6°C erwärmen. Ein Leckerbissen im Warmen ist für die kälteempfindlichen Insekten ein Luxus und ermöglicht ihnen,

So wie andere Frühlingsblüher schützt sich auch die Schneerose vor hungrigen Fressfeinden mit der Einlagerung von toxischen Inhaltsstoffen. Alle Pflanzenteile enthalten giftige Substanzen wie z.B. das Saponin Helleborin oder diverse Alkaloide, welche nicht nur für Tiere, sondern auch für Menschen giftig sind. Bereits in der Antike wurde vor der hochtoxischen Wirkung gewarnt, die bei einer Überdosierung zum Tod führen kann. Bei richtiger Dosierung wurde die Schneerose aber schon damals aufgrund ihrer abführenden und brechreizenden Wirkung als Heilmittel eingesetzt.

länger aktiv zu sein.

Der seltsame Name "Schwarze Nieswurz" für die hübsch blühende Schneerose (H. niger) leitet sich von dem schwarzgefärbten unterirdischen Rhizom ab, welches früher ein pulverisierter Bestandteil von Schnupftabak war. Die Wurzel der Hecken-Schneerose (H. dumentorum) und der Grün-Nieswurz (H. viridis) wurde früher zur Behandlung des Schweinerotlaufs genutzt. Dazu wurde die Wurzel durch ein frisch geschnittenes Loch im Schweineohr gezogen. Diese Anwendung

hat ihr volkstümliche Namen wie "Saubleaml", "Krätznbleaml" oder auch "Güllkräutl" beschert. Für diese Zwecke wurde sie früher in Bauerngärten kultiviert.

Im Naturgarten sind Schneerosen-Arten für schattige Plätze unter Sträuchern und Bäumen geeignet. Sie sind pflegeleichte mehrjährige Stauden, die mit der Zeit zu üppigen Beständen heranwachsen. Wer es gerne bunt mag, bedient sich an den vielen Garten-Hybriden.

Die Pflanzengattung der Schneerosen (Helleborus) gehört zu den Hahnenfußgewächsen (Ranunculaceae) und umfasst ca. 21 Arten, welche in Asien und Europa verbreitet sind. Von den vier in Österreich heimischen Arten ist die regional geschützte Schneerose (H. niger) am häufigsten als Garten-Staude in Verwendung. Die drei grün blühenden Arten werden seltener als Zierpflanze genutzt, aber ihre bizarren Formen sind ein echter Hingucker im Frühling: Mit ihren nickenden, grünen Blüten schmückt die Stink-Nieswurz (H. foetidus) ab Jänner den winterlichen Garten. Sie braucht frische bis feuchte humusreiche Böden, um zu einer prächtigen immergrünen Staude heranzuwachsen. Die etwas später blühende Grün-Nieswurz (H. viridis) hat ähnliche Standortansprüche. Sie ist sommergrün und leider etwas schneckenanfällig. Eine Rarität ist die Hecken-Schneerose (H. dumentorum), welche man nur in Spezialgärtnereien findet.

Die aus dem Kaukasus stammende Orientalische Schneerose (H. orientalis) überzeugt mit ihren weiß bis purpurviolett gefärbten Blüten von Februar bis April. Am besten gedeiht sie auf nährstoffreichem Boden im Halbschatten, genauso wie die heimische weißblühende Schneerose (H. niger).







Schneerosen-Arten lassen sich gut mit Leberblümchen, Primeln und anderen Pflanzen mit gleichen Bedürfnissen kombinieren. Die ersten auf Nahrungssuche herumschwirrenden Insekten werden Ihnen für Schneerosen und andere Frühlingsblüher in Ihrem Garten danken!

- Wildbiene labt sich am Pollen der Schneerose.
- 2 Orientalische Schneerose gedeiht am besten auf nährstoffreichen Böden.
- 3 Bezaubernd blühende Schneerose
- 4 Helleborus orientalis Hybride
- 5 Bizarr geformte Stink-Nieswurz.
- 6 Grün-Nieswurz
- 7 Schneerosen Hybriden gibt es in vielen Farben.
- 8 Schneerosen Hybriden gibt es auch in mehrfärbigen Varianten.

Der Artikel ist im Rahmen des Interreg Projektes SYM:BIO ATCZ234, welches durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung kofinanziert ist, entstanden.

Weitere Informationen zum Projekt: www.bioforschung.at/projects/symbio-at-cz/



# Die Amsel

### Von der einst scheuen Waldbewohnerin zu einem der bekanntesten heimischen Singvögel!



#### AMSFL

Lateinisch: Turdus merula Familie: Drosseln (Turdidae)

Größe: 23,5 - 29 cm Gewicht: bis zu 100 g

Verbreitung: Europa, Nordafrika,

vereinzelt Südostasien

Nahrung: Insekten, Spinnen, Würmer,

Beeren, Früchte

Lebensraum: Wälder, Parks, Gärten,

Friedhöfe

Zugverhalten: Teilzieher Brutzeit: März – Juli

**Status:** nicht gefährdet (Trend: stabil)

Es fällt schwer zu glauben, dass die heute beinahe zutrauliche Amsel einst eine scheue, schwer zu entdeckende Waldbewohnerin war. Aufgrund ihres lebendigen und regelmäßigen Auftritts ist sie heute aus dem heimischen Garten nicht mehr wegzudenken.

aum jemand kennt sie nicht. Ganz im Gegenteil, aufgrund ihres beinahe omnipräsenten Daseins sind wohl Aussehen und auch ihr Gesang für zumindest jeden Gartenbesitzer und jede Gartenbesitzerin schon von weitem eindeutig zu erkennen. Durch urbane Grünräume zu spazieren und dabei nicht einer Amsel über den Weg zu laufen, scheint hierzulande mittlerweile nahezu unmöglich. Wer bewusst durch die Landschaft geht wird mit Sicherheit eine Amsel dabei entdecken, wie sie gerade quirlig am Boden hüpft und nach Nahrung stöbert.

#### So sieht sie aus, die Amsel

Mit einer beachtlichen Größe von 23,5 bis zu 29 cm Körperlänge zählt die Amsel zu den größeren heimischen Singvogelarten. Auch

wenn das Gefieder der Amseln nicht gerade an exotische Singvogelvertreter erinnert, ist gerade das Männchen dennoch unverkennbar. Es ist gänzlich schwarz gefärbt, lediglich Schnabel und Augenringe sind leuchtend orangegelb gefärbt. Die weiblichen Amseln weisen eine ähnlich monotone Färbung auf, allerdings in einem dunkleren Braun. Während auch der Schnabel dunkel gefärbt ist, sind die Weibchen zumindest etwas mit sanften schwarz-weißen Akzenten gemustert. Grund für die vergleichsweise eher triste Färbung ist mit Sicherheit der frühere Lebensraum der Amseln. Im dichten Unterholz des Waldes war sie so perfekt getarnt. Der wiederum auffällige Schnabel der Männchen dürfte für die Vögel untereinander eine Art Signalfunktion erfüllen. Ein weiteres Merkmal der Amsel ist die gelegentlich auffällige Haltung von Flügeln und Schwanzfedern. Beim Sitzen oder Laufen stehen die Flügelspitzen oft nach hinten über und sind nicht gänzlich angelegt. Die Schwanzfedern streckt die Amsel dabei gerne steil nach oben.

#### Lebensraum und Lebensweise

Kaum vorstellbar, dass es einst anders war, dennoch ist die Amsel erst seit etwa 150 bis 200 Jahren allmählich immer mehr in den Siedlungsraum der Menschen vorgedrungen. Zuvor konnte man sie ausschließlich in dichten, dunklen Wäldern entdecken. Dort waren sie durch ihre Färbung perfekt angepasst, um sich unbemerkt durch das Unterholz zu bewegen. Durch ihre gute Anpassungsfähigkeit ist es der Amsel allmählich

gelungen auch Siedlungsräume immer mehr für sich zu beanspruchen. Mittlerweile gehört zum Lebensraum der Amsel ein breites Spektrum, das Hecken, Parks, Friedhöfe, Gärten und sogar innerstädtische Bereiche umfasst. Für diesen Anflug auf die Siedlungsräume des Menschen gibt es durchaus Erklärungen. Zum einen geht man davon aus, dass Amseln als Teilzieher das wärmere Mikroklima der Stadt für sich entdeckt haben und es ihnen so besser möglich war, die kalte Jahreszeit zu überleben. Weiters war vor allem der Jagddruck durch Fressfeinde aber auch durch den des Menschen, in ländlichen Regionen deutlich höher als in der Stadt. Die damals in Mode gekommene Anlage von Parks und Gärten hat der Amsel zusätzlich dabei geholfen, den neuen Lebensraum endgültig für sich zu erschließen. Ganz im Gegensatz zu einigen anderen heimischen Vogelarten profitiert die Amsel teilweise von strengen Kulturmaßnahmen wie etwa einem intensiven Rasenschnitt. Der dabei anfallende und liegen gebliebene Rasenschnitt ist Nahrung für Regenwürmer. Wenn diese zum Fressen an die Oberfläche kommen, ist es dann für die Amseln ein Leichtes, diese im kurz geschnittenen Gras ausfindig zu machen und zu verspeisen. Neben Würmern stöbert die Amsel auch nach Insekten, Spinnen oder etwa Asseln, wild unter Laub und Geäst umher. Neben Vorzügen birgt die Stadt jedoch auch neuartige Gefahren wie etwa Verkehr oder Fensterglas. Amseln sind glücklicherweise genauso zäh wie anpassungsfähig. Es wurden bereits Amseln untersucht, die mehrere verheilte Knochenbrüche aufwiesen. Es dürfte sich dabei um Verletzungen handeln, die sie sich scheinbar beim Aufprall gegen Autos oder eine Fensterscheibe zugezogen haben. Ein Unterschied in der Lebensweise zwischen im Wald und in der Stadt lebenden Amseln besteht im Brutverhalten. Die stärkere, teilweise auch durch Hauskatzen und etwa Elstern bedingte, Jungsterblichkeit wird in der Stadt durch mehrmaliges Brüten im Jahr ausgeglichen. Während Waldamseln meist ein bis zweimal brüten, sind es bei Stadtamseln, mit Ausnahmen sogar bis zu fünf Bruten pro Jahr. Um das Risiko zu minimieren, dass alle Jungvögel gleichzeitig von potenziellen Fressfeinden entdeckt werden, beginnen die Jungamseln bereits nach

nur 13 bis 15 Tagen im noch flugunfähigen Zustand aus dem Nest auszuwandern und sich im näheren Umfeld zu verteilen. Aus ihren Verstecken heraus ertönt dann regelmäßig der Ruf nach den Eltern, die so rasch wie möglich mit Nahrung herbeikommen. Den Ruf oder besser den Gesang der Amseln hat mit Sicherheit ein jeder bereits besonders früh oder abends vernommen. Gerade wenn es wieder wärmer wird, ist der Gesang der Amsel, den sie meist von einer hohen Warte aus verkündet, eine bekannte Melodie, die rasch Frühlingsgefühle aufkommen lässt. Die vielseitige Kommunikation mit Artgenossen lässt sie einander sogar von weitem wiedererkennen. Im geschickten Kontergesang, also dem gegenseitigen Antworten zweier benachbarter Amseln, reagiert so jede auf die Melodie der anderen.

### Amsel einladende Maßnahmen im eigenen Garten

Wie bereits erwähnt ist die Amsel einer der wenigen Singvögel, die tatsächlich Vorteile daraus ziehen kann, wenn der Rasen im Garten möglichst kurzgehalten wird, da sie so bei der Nahrungssuche ein leichteres Spiel hat. Natürlich darf man hierbei nicht vergessen, dass die Amsel bei all der Zutraulichkeit, einst eine scheue Waldbewohnerin war, die sich auch heute noch über Hecken oder dichteres Unterholz freut, in denen sie sich zurückziehen, beziehungsweise ihr Nest bauen kann. Auch wenn Amseln meist nicht besonders wählerisch erscheinen, wenn es um den Ort des Nestbaus geht, so ist es dennoch wichtig, ihnen die natürlichen Optionen zur Verfügung zu stellen. Möchte man Amseln durch Fütterung in den Garten locken beziehungsweise bei der Nahrungssuche unterstützen, so sollte man bedenken, dass Amseln vorzugsweise am Boden fressen. Es kommt zwar vor, dass sie das ein oder andere Mal direkt am Vogelhaus gesehen werden, dennoch ist dies mit Sicherheit nicht die Regel. Oftmals ist es aufgrund ihrer Größe schon nicht besonders leicht, die meist kleinen Häuschen anzufliegen. Es empfiehlt sich deshalb eine Futterschüssel in Bodennähe aufzustellen. Hierbei ist darauf zu achten, dass die Amsel dadurch nicht zum gefundenen Fressen für Katzen wird. Es gibt dafür bereits käfigartige Gitter zu erwerben,







die über die Futterschalen gestülpt werden. Damit ist die Futterstelle auch sicher für die Vögel, die das Fressen am Boden bevorzugen. Als Weichfutterfresser mag die Amsel Fettprodukte, Rosinen oder etwa Haferflocken am liebsten.

- Kurz geschnittener Rasen macht es der Amsel leicht, ihre Lieblingsnahrung in Form von Würmern zu finden.
- 2 Abgespreizte Flügel und aufgestellte Schwanzfedern sind für die Amsel eine typische Haltung.
- 3 Neben Gefiederfarbe ist auch der leuchtende Schnabel ein Erkennungsmerkmal der m\u00e4nnlichen Amseln.
- 4 Amseln fressen am liebsten in Bodennähe, es lohnt sich also eine geschützte Futterstelle am Boden einzurichten.

# Homeoffice

# ist gekommen, um zu bleiben

Das Homeoffice hat seit März 2020 schlagartig eine neue Dimension und Wertigkeit erlangt. War das "hybride" Arbeiten in vielen Betrieben vor der Pandemie eine Ausnahme, ist es nun eine Regel, die auch neue Ansprüche ans Wohnen stellt. Das Zuhause ist zum Arbeitsplatz geworden und Eltern zu Lehrenden. Der Wohnraum ist nunmehr nicht nur ein Rückzugsort, sondern soll weitere Anforderungen, wie das Arbeiten am Schreibtisch, erfüllen. Vor besonderen Herausforderungen stehen da speziell Menschen, die begrenzten Wohnraum zur Verfügung haben.



ber wie ist das nun mit dem Arbeiten Zuhause, und vor allem, wie ist ies mit Platzmöglichkeiten im Kleingartenzuhause. Immerhin sollte ein Schreibtisch, ein ergonomischer Arbeitssessel und ausreichende Beleuchtung verfügbar sein, möglicherweise ein Drucker, und ein ruhiges Plätzchen sollte es auch sein, das Internet soll möglichst schnell und ausreichend für das ganze "Familienunternehmen" funktionieren. Neutrale Wände und Hintergründe für diverse Online-Meetings (Zoom, MS-Teams usw.) sind gefordert. Das Haustier darf sich nicht mehr frei über den Schreibtisch bewegen. Der Wäscheständer macht sich doch nicht gut im Meeting mit Kollegen und Chefs. Vor diesen und anderen Anforderungen stehen wir nun. Ja, das Homeoffice hat eine neue Dimension erreicht und ist gekommen um zu bleiben!

Gerne fassen wir einige nützliche Tipps für Sie zusammen, um das Arbeiten im Homeoffice bzw. das hybride Arbeiten so angenehm und unaufwändig wie möglich zu machen.

#### **Der Esstisch als Arbeitstisch**

Wenn es keine andere Möglichkeit gibt, ist das sicher eine Übergangslösung. Aus eigener Erfahrung weiß ich allerdings, dass es keine Dauerlösung sein kann und darf. Wieso – weil ihr Körper darunter leiden wird. Ganz abgesehen davon, dass, wenn die Kids



im Haus sind, es keine Ruhe gibt, um die Arbeit konzentriert zu erledigen, sie möglicherweise in Onlinemeetings mal schnell durchs Bild huschen oder plötzlich Hunger haben.

Wenn jedoch trotzdem am Esstisch gearbeitet wird, dann achten sie auf gute Lichtverhältnisse, neutrale Hintergründe (für Meetings) und besorgen Sie sich einen ergonomischen Drehsessel.

#### Wohnzimmer

Vielleicht gibt es mit ein wenig Veränderung die Möglichkeit, im Wohnzimmer einen kleinen Arbeitsbereich einzurichten. Aber Achtung TV: Wenn die Familie fernsehen möchte und Sie brauchen Ihre Ruhe zum Arbeiten wird es schwierig. Vielleicht haben Sie ein "Eck" zur Verfügung, in dem jetzt Blumen stehen oder Dekoration und können dieses zu einem Büro-Eck umfunktionieren. Oder Sie trennen den Raum mit einem Bücherregal/ Paravent und sind so etwas abgeschottet.

#### Nischen nützen

Nischen geben oft eine gute Möglichkeit, einen kleinen Arbeitsbereich einzurichten. Ein maßgeschneidertes Brett in der richtigen Höhe kann als Arbeitstisch dienen. Oder Sie lassen einen kompletten Arbeitsschrank ein-





bauen. Vorteil: dieser kann bei Bedarf (ab-) geschlossen werden und der Arbeitsbereich wird unsichtbar. Zu beachten ist jedenfalls der richtige Abstand zum Bildschirm.

#### Das Schlafzimmer als Arbeitsplatz

Prinzipiell finde ich arbeiten und fernsehen im Schlafzimmer nicht optimal, da es ein Ort der Erholung und des Rückzugs sein sollte. Und gerade jetzt, wo das Zuhause mehr als früher vereinnahmt wird, sollte es so gut wie möglich ein solcher bleiben.

Allerdings - der Vorteil hier ist, dass man am wahrscheinlichsten "ungestört" arbeiten kann und auch der Arbeitsbereich nicht tipptop aufgeräumt sein muss. Hübsch könnte

z.B. ein kleiner Sekretär sein. Beachten Sie jedoch, dass am Abend alle Geräte abgeschaltet sind. Überhaupt ist es empfehlenswert, alle Geräte tatsächlich auszuschalten und nicht auf Standby zu lassen, spart einiges an Energiekosten (ich weiß, Standby ist beguemer, kann aber auf Dauer ein echter Kosten- und Energiefresser sein).

#### Kinderzimmer

Kinderzimmer sind besondere Zimmer, sollen sie doch einigen Anforderungen gerecht werden. Dem Spielen, dem Hausaufgaben machen und dem Schlafen (in dieser Reihenfolge). Als Elternbüro also nicht in Betracht zu ziehen.

Wenn die Kinder vielleicht schon außer Haus und nur mehr sporadisch auf Besuch sind, ist das ehemalige Kinderzimmer, das mittlerweile wahrscheinlich zum Abstellraum oder Bügelzimmer umfunktioniert wurde, optimal. Je nach Aufwand, den Sie betreiben möchten, können Sie das Zimmer zu einem Arbeits- und Gästezimmer umfunktionieren. Haben Sie die Möglichkeit? Dann überdenken Sie, das Zimmer wirklich funktionell einzurichten.



# Thakita HP333DSAW

# **AKKU-SCHLAGBOHRSCHRAUBER**



#### Klein, leicht – und jetzt auch in Weiß!

- 0-450/0-1.700 U/min
- Max. Drehmoment hart/weich: 30/14 Nm
- 2-Gang-Vollmetall-Planetengetriebe
- · 20-fache Drehmomenteinstellung plus Bohrstufe
- · LED-Arbeitslicht
- Gewicht: 1,1 1,2 kg

Lieferung im Koffer mit einem 2,0 Ah Akku und Schnellladegerät

€ 139,95



Unverbindlich empfohlener Listen-VK-Preis inkl. MwSt. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

www.makita.at (f) (in)







#### Informieren Sie sich über Fördermöglichkeiten

www.arbeiterkammer.at/beratung/arbeitundrecht/corona/Alltag\_im\_Homeoffice.html Ziehen Sie eine Beraterin/einen Berater für die Gestaltung Ihres Arbeitsplatzes zur Rate. Wir helfen Ihnen gerne.



Was für einen guten Arbeitsplatz grundsätzlich zu beachten ist

- · Arbeitstisch (richtige Höhe!) egal ob groß oder klein, optimal auf Knopfdruck höhenverstellbar. Kostet nicht die Welt, ist aber eine tolle Abwechslung für die Wirbelsäule. Arbeitsfläche je nach Geschmack, ich finde Holz sehr angenehm für die Hände. Auf jeden Fall leicht zu pflegen sollte er sein.
- Ergonomischer Stuhl ist ein Muss, sowohl im Büro wie auch im Homeoffice. Ein ergonomischer Stuhl muss höhenverstellbar sein, die Rückenlehne muss einstellbar sein, ebenso wie die Armlehnen und die Kopfstütze sowie der Sitzteil.
- Arbeitslicht am Arbeitsplatz ist unerlässlich, um die Augen zu schonen bzw. zu unterstützen. Ob nun Tischleuchte, Klemmleuchte oder Bodenstehleuchte. Sie sollten auf Lumen und Kelvin achten, sie sollte verstellbar sein. Es empfiehlt sich Tageslichtqualität.
- Technische Ausstattung eine gute technische Ausstattung wie z. B. Laptop, guter Monitor mit Bildschirmschoner, ergonomische Tastatur und Maus, gute Kopfhörer und schnelles Internet ist je nach Aufgabe unerlässlich.
- Ablageflächen sind sehr hilfreich. Trotz vorangeschrittener Digitalisierung und den Möglichkeiten, auf das Firmennetzwerk zuzugreifen, benötigen sie vielleicht doch ein paar Akten oder haben Prospekte etc. griffbereit. Achtung auch auf den Datenschutz, personenbezogene Daten müssen unter Verschluss gehalten werden! Das gilt für die elektronische Archivierung genauso wie für die Archivierung in Ordnern oder Ablagen.
- Sprechen Sie mit Ihrem Dienstgeber, was Sie eventuell aus dem Büro mitnehmen können (Monitor, Kabel, Tastatur, etc ...).

Keller und Abstellräume

Wir haben meistens volle Keller und Abstellräume, die auch noch dazu viel Geld gekostet haben (ist doch ein dichter Keller sein Geld wert). So ein Keller muss gut isoliert werden etc. - und das alles nur um "Dinge" zu lagern. Dinge, die wir schon lange nicht mehr benötigt haben und benötigen werden, aber man weiß ja nie.

Überlegen Sie, ob es sinnvoll wäre, mal richtig "auszumisten" und sich dort einen Platz fürs Homeoffice zu schaffen. Bedenken Sie: alles, was Sie mehr als ein Jahr nicht in der Hand gehalten haben, benötigen Sie höchstwahrscheinlich nicht mehr. Daher weg damit und her mit einem gut ausgestatteten Arbeitsplatz. Vorteilhaft wären Fenster, um auch etwas vom Tag mitzubekommen.

Eine Umgestaltung des Kellers lohnt sich auch fürs persönliche Wohlbefinden. Ob es nun Büro wird oder Gäste- oder Fitnessraum. Im Feng-Shui z.B. ist es wichtig, dass die Räume Ordnung haben und was nicht mehr zu einem gehört "entsorgt" wird.

#### **Arbeiten im Freien**

Nun ja, geht wohl nur wenn das Wetter mitspielt und im Winter schon gar nicht. Ist aber eine gute Abwechslung. Kommt allerdings auch darauf an was Sie arbeiten, denn wenn Sie Akten benötigen, Ruhe etc. wird es schon schwieriger. Ich arbeite gerne auch ab und an auf der Dachterrasse. Wichtig ist auch hier, dass Sie ruhig arbeiten können und professionell für Ihre Kunden, Kollegen, Klienten etc. erscheinen. Kommt nicht gut, wenn der Nachbarshund ständig bellt, oder der Rasenmäher sich bemerkbar macht.

#### Garage/Schuppen

Haben sie den Luxus einer Garage oder einer Gartenhütte, dann wäre zu überlegen ob das gute Stück Auto eher doch an der Straße geparkt wird und Sie dafür einen tollen Arbeitsplatz errichten könnten, vorausgesetzt es gibt Strom (und Tageslicht).





# **Klimafit** durchs neue Jahr

Immer – und am besten gleich heute ist – der richtige Zeitpunkt, um Gewohnheiten zu ändern. Denn zum Verschieben hat unser Klima keine Zeit mehr. DIE UMWELTBERATUNG zeigt 10 Schritte zum klimaschonenden Leben auf und hat viele weitere Tipps auf www.umweltberatung.at/klima.

xtreme Wettereignisse wie Waldbrände, Überschwemmungen und Stürme nehmen weltweit zu. Klimaforscher\*innen sind sich einig, dass die Erwärmung der Erde auf maximal 1,5 °C beschränkt werden muss, um noch größere Katastrophen zu verhindern. Wir haben täglich viele Möglichkeiten, das Klima zu schützen indem wir unsere Gewohnheiten ein wenig ändern.

#### 10 Schritte zum klimafitten Jahr 2021

#### Mehr pflanzliche, weniger tierische Lebensmittel essen

Jede pflanzliche Zutat, die eine tierische ersetzt, wirkt sich positiv auf das Klima aus. Also sollte 2021 Gemüse der Star auf dem Teller sein. Mut zu Neuem ist also die Devise: Hafermilch statt Kuhmilch trinken, Bohnenburger statt faschierte Laibchen braten, geröstete Nüsse statt Käse als Topping zum Garnieren verwenden – es gibt viele Möglichkeiten für klimafreundlichen Genuss.

#### Saisonale Biolebensmittel aus der Region bevorzugen

Wie wäre es, heuer weitgereiste Lebensmittel links liegenzulassen? Stattdessen empfiehlt sich der Spaziergang zum regionalen (Bio-) Markt. Es geht auch ganz bequem: In Bio-Kistln kommen online bestellte Lebensmittel direkt vor die Tür. Und Foodcoops organisieren gemeinschaftlich beste Lebensmittel von regionalen Anbieter\*innen.

#### Lebensmittelvorräte verbrauchen bevor sie schlecht werden

Die europäischen Länder könnten pro Jahr 69 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente nur durch die Vermeidung der Lebensmittelverschwendung einsparen. Das ist in beinahe so

viel, wie Österreich insgesamt durch Industrie, Verkehr, Heizen, Essen usw. verursacht. Also am besten gleich eine Inventur bei den Vorräten zuhause machen und sie laufend zum Kochen verwenden!

#### Zero Waste im Alltag einführen

Verpackungen bestehen meist aus wertvollen Rohstoffen wie Erdöl oder Aluminium. Und selbst, wenn sie aus Papier bestehen, muss das Holz dafür gerodet und energieaufwändig in Verpackungen umgewandelt werden. Wiederbefüllbare Boxen, Gläser und Sackerl sind die Lösung und können zu jedem Einkauf mitgenommen werden!

#### **Strom sparen**

Licht und die Kaffeemaschine abdrehen, wenn sie nicht genutzt wird, und den Fernseher ganz abschalten statt ihn im Standby-Modus laufen zu lassen. Das sind nur ein paar Beispiele wie Strom effizienter genutzt werden kann.

#### Zu grünem Stromanbieter wechseln

Der Strommix schlägt sich je nach Anteil von Kohle und Gas an der Stromerzeugung erheblich in unserer Ökobilanz nieder. Je mehr erneuerbare Energien, wie Windkraft, Wasserkraft oder Photovoltaik für die Stromerzeugung verwendet werden, desto besser. Nachhaltig erzeugten Strom erkennt man am Umweltzeichen für Strom. Den Stromanbieter zu wechseln, ist ganz einfach, die Firmen helfen dabei.

#### Heizung um einen Grad runter drehen

Das Absenken der Raumtemperatur um 1°C senkt den Energieverbrauch und damit auch die Heizkosten bis zu 6 %. In Räumen, die nur selten benutzt werden, sowie in Schlafräu-



#### **Information**

DIE UMWELTBERATUNG bietet auf www.umweltberatung.at/klima viele Tipps zum Klimaschutz.

men sollte die Temperatur auch tagsüber um 2-3°C niedriger sein als in Wohnräumen. Mit Thermostatventilen lässt sich das leicht einstellen.

#### Dinge reparieren und länger nutzen

Reparieren verringert nicht nur die Abfallberge, sondern schont auch das Klima und erhält Arbeitsplätze in der Region. Secondhandkauf statt Neukauf ist ebenfalls ein wertvoller Beitrag zum Klimaschutz und kommt außerdem billiger. Adressen von Reparaturprofis, die zum Teil auch Secondhandware verkaufen, bietet das Reparaturnetzwerk auf www.reparaturnetzwerk.at.

#### Papier zuhause reduzieren, Werbung und Kataloge abbestellen

Weniger Prospekte sparen nicht nur CO<sub>2</sub>-Ausstoß, sondern auch Geld, weil man nicht zu unnötigem Konsum verleitet wird. Allein durch das Pickerl gegen unerwünschte Werbung am Postkasten kann etwa 100 kg Papier pro Jahr eingespart werden. Und dabei sind persönlich adressierte Kataloge und Werbezuschriften noch gar nicht einberechnet!

#### Das Radl nehmen oder zu Fuß gehen

Etwa 50 % der Autofahrten sind kürzer als fünf Kilometer – also perfekt zum Radeln oder als Spaziergang geeignet. Und diese Bewegung im Alltag ist nicht nur dem Klima, sondern auch der Gesundheit zuträglich.

# Der Gemüsegarten

Kennen oder spüren Sie das auch? Diesen Wunsch, endlich wieder mit den Händen in der Erde zu wühlen? Also, wenn es Ihnen auch so geht, dann gibt's hier die gute Nachricht: Es kann schon wieder losgehen, Sie können bereits mit den ersten Aussaaten im Haus starten. Also herbei mit den Samensackerln!







#### Anbauplanung für die kommende Saison

Für jede Beetfläche tragen wir Haupt-, Vorund Nachkultur ein, und deren voraussichtlichen Saat- und Pflanztermin sowie Pflanzenanzahl. Fruchtfolgekulturen mit einplanen! Den Gemüsegarten evtl. mit einem Plattenweg oder Rollpalisaden umgeben oder mit Lattenrosten umgrenzen. Die vorgesehene Anbaufläche in einzelne Beete einteilen. Zweckmäßigerweise sind die Beete 120 cm breit und durch 30 cm breite Wege getrennt. Diese Wege zwischen den Beeten stampfen oder mit Brettchen oder Steinplatten belegen.

#### **Altes Saatgut**

Saatgutreste aus dem Vorjahr einer Keimprobe unterziehen: eine bestimmte Anzahl von Samenkörnern in flache Schale auf feuchtes Löschpapier/Küchenrolle geben und mit Glas zudecken und keimen lassen (Licht- und Dunkelkeimer berücksichtigen!).



- Wirsing
- Vogerlsalat
- Saatgut
- Keimprobe
- Junger Schnittlauch





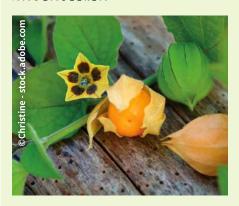
Andenbeere (Physalis peruviana) Tomatillo (Physalis ixocarpa) Baumtomate (Cyphomandra betacea) Evtl. auch schon Mini-Wassermelone Schnittlauch Petersilie







#### ANDENBEEREN



Die Andenbeere (Physalis peruviana) gehört zur Familie der Nachtschattengewächse (Solanaceae), zu der auch Paradeiser, Paprika und Erdäpfel gehören. Ihre Heimat ist Peru, Chile, Brasilien, Venezuela, Kolumbien und die Antillen. Sie wird in Südamerika kultiviert, in größerem Ausmaß jedoch in Südafrika. Von dort her führt sie auch die Bezeichnung Kap-Stachelbeere. Weitere bedeutende Anbaugebiete sind Kenia, Indien, Australien und Neuseeland.

Die Aussaat ins Freie kann ab Anfang April erfolgen. Zieht man Pflänzchen im Haus vor, setzt man diese nach den Eismännern auf die Gemüsebeete. Ein Reihenabstand sollte einen Meter betragen, innerhalb der Reihe sollten die Pflanzen etwa 50 Zentimeter auseinander stehen. Die Pflanzen sollten mit Stäben oder einem Spalier gestützt werden, meist werden sie 4-triebig gezogen. Die Pflanzen blühen ab Mitte Juli und die Ernte kann ab Mitte August erfolgen. Die Beeren werden geerntet, wenn sie sich gelblich orange färben und von dem aufgeblasenen Fruchtkelch locker umgeben sind. Die Ernte dauert bis zum Frosteinbruch an.

Andenbeeren brauchen reichlich Nährstoffe. Vor der Pflanzung/Aussaat erfolgt eine Grunddüngung. Während der Vegetationszeit sind ein bis zwei weitere Düngegaben notwendig.

Die Pflanze kann bis zu zwei Meter hoch werden, sie ist ein- bis zweijährig und krautig. Die Blätter sind 10 bis 13 Zentimeter lang, wechselständig und am Grund herzförmig und gleichmäßig abgerundet. Alle



Pflanzenteile sind weich behaart. Die einzelnstehenden hellgelben Blüten haben jeweils einen dunkelbraunen Schlund und sitzen in den Blattachseln. Die Blumenkrone ist radförmig 20 Millimeter ausgebreitet, gelb mit fünf Spitzen. Der deutlich gerippte Fruchtkelch ist etwa fünf Zentimeter groß mit Längskanten, die bei reifenden Früchten noch stärker hervortreten. Der Fruchtkelch umgibt die Frucht nur lose. Nach der Blüte und mit dem Fruchtansatz vergrößert sich der Blütenkelch zu einer aufgeblasenen papierenen Hülle, in der eine bis zu zwei Zentimeter große kugelige, etwas klebrige, gelbe Frucht sitzt.

Eine mehrjährige Kultur der Andenbeere als Kübelpflanze ist möglich (Rückschnitt bei der Einwinterung, halten bei 5 bis 10 °C).

Der Geschmack der Andenbeeren ist angenehm und erfrischend, süßlich bis leicht säuerlich und erinnert auch etwas an Ananas. Die Früchte lassen sich sehr leicht aus der Hülle lösen. Sie können roh verzehrt werden. Auch leicht unreife Früchte kann man genießen, sie schmecken dann nur etwas saurer.

Bereitet man einen Obstsalat vor, sollte man die Früchte anstechen oder durchschneiden, damit der zugegebene Zucker besser eindringen kann. Gut schmecken auch Marmelade, Gelee, Kompotte und Speiseeis aus der Andenbeere. Als Belag auf Torten sehen Andenbeeren neben Erdbeeren, Bananen, Kiwi, usw. recht gut aus und schmecken noch dazu ausgezeichnet. Andenbeeren lassen sich auch tieffrieren.

#### Gemüse im Beet schützen

Zwar sind die meisten Beete im Spätherbst abgeerntet, doch einige späte Gemüsesorten sollen noch stehen bleiben. Lauch, Feldsalat, Winterwirsing und eigentlich alle Arten von Kohl sind recht gut winterhart und vertragen auch Frost. Gerade Kohlsorten schmecken sogar besser, wenn sie vor der Ernte noch ein paar frostige Tage erlebt haben. Da jedoch keine Pflanze Frost wirklich schätzt, ist etwas Winterschutz auf jeden Fall förderlich.

- So sollten wir Kohlpflanzen etwas anhäufeln und die Wurzelbereiche dick mulchen.
- Wurzelgemüse und Porree sollte mit einem Frostschutzvlies geschützt werden, das einfach auf das Beet gelegt wird.
- Salate und Spinat wachsen nicht unter Vlies, für sie sollte ein Folientunnel errichtet werden.
- Im Frühling wird die Mulchschicht vor der neuen Aussaat bzw. dem Setzen der Jungpflanzen wieder entfernt und kompostiert.
- Schutzmaßnahmen sind besonders bei Kahlfrösten sinnvoll! In schneesicheren Gebieten übernimmt die Schneedecke den Frostschutz.

Während früher das Umgraben aller Beete vor dem Winter als gärtnerischer Standard galt, so gilt das heute nur noch im Einzelfall bei besonders harten Böden, etwa bei sehr verdichteter. lehmig-toniger Erde – und auch da nur alle ein bis drei Jahre.

Normaler und leichter Gartenboden braucht lediglich mit Grabegabel oder Sauzahn ein wenig gelockert werden. Anschließend das Beet gleich etwas ein-

"Unkraut" sollte im Beet entfernt werden, da es über den Winter weiterwächst. Das erspart im Frühjahr Arbeit, denn dann ist das Grünzeug womöglich fest verwurzelt und hat sich oft schon vermehrt.

# Regionaler geht es nicht

Biologisch, saisonal und regional! Genüsse aus dem eigenen Garten oder Balkon liegen auch mit Hinblick auf die Klimakrise voll im Trend.





pätestens seit der Vertreibung von Adam und Eva aus dem Paradies nützen Menschen in der einen oder anderen Form das, was die Erde hervorbringt. Und auch für die Zukunft blicken sie mit einer zeitgemäßen Gestaltung und Benutzung von Land auf das Wohl unseres Planeten. Die Permakultur etwa erfasst über das Gärtnern hinaus alle Lebensbereiche - ob nun Energieversorgung oder soziales Miteinander. Lernen von und mit der Natur bedingt ökologisches Handeln und macht ihren Wert für unser Überleben greifbar.

Das geht auch in kleinen Schritten: Um Ihren eigenen ökologischen Fußabdruck zu verkleinern, ist ein Naschgarten ein geeignetes Mittel zum Zweck. Schließlich wartet in Ihrer nächsten Umgebung eine große Genussvielfalt auf Sie. Neben möglichst allen im Klimabereich gedeihenden ein- und mehrjährigen (Wild-) Obstarten, essbaren Nussarten, Gemüsen und Gewürzen wachsen hier bekannte, aber auch seltene oder alte Sorten. Für die Qual der Wahl steht gerade jetzt vielleicht mehr Zeit zur Verfügung: Manche Sorten zeichnet Geschmack, die Eignung für einen bestimmten Standort, ihre Optik und Haltbarkeit, aber auch ihre geringe Anfälligkeit gegenüber Krankheiten und Schädlingen aus. Mit der richtigen Sortenwahl verringert

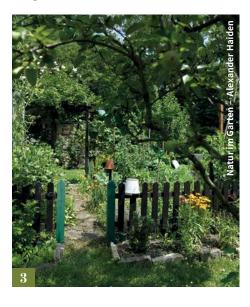
sich der Pflegeaufwand merklich und Sie haben mehr Freude an Ihrer Ernte.

#### Mein Lieblingsgemüse

Weil die Vegetationsperiode sich in den letzten Jahren spürbar verlängert hat, birgt der Klimawandel wenigstens im Gemüsegarten so manchen Vorteil. Nach den letzten Spätfrösten freuen sich Andenbeeren/ Physalis, Ingwer, Kiwano, Portulak oder Wassermelonen über wärmere Zeiten. Bei einer Vorkultur ohne Kunststoff eignen sich Aussaattöpfe aus vollständig abbaubarer Pflanzen- oder Papierfaser bzw. Jute als Kunststoffersatz. Alternativ sind auch selbst gemachte Töpfchen aus den Innenteilen von Klopapierrollen oder Zeitungspapier bestens dafür geeignet.

Aber auch andere Gemüse lassen sich innerhalb der Vegetationsperiode früher und auch länger ernten. Dabei müssen Sie aber ein paar Dinge beachten: Früh ansäen und den winterfeuchten Boden nutzen, ist heute die Maxime im Gemüsegarten. Trotzdem kommt manch junges Gemüse heute oft kaum ohne Bewässerung aus. Frühgemüsen wie Erbse, Frühkarotten, Spargel oder Puffbohne hingegen brauchen noch vor Mai und Juni das meiste Wasser. Bei ihrem frühen Anbau weichen Sie so sommerlichen Trockenperioden aus.

Der Ernte wärmeliebender Gemüse steht auch später nichts entgegen: Früh ausgesäte Sommerkulturen insbesondere mit Pfahlwurzeln können sich selbst lange mit Wasser versorgen: Artischocke, Bohne, Karotte, Knollensellerie, Kohlgemüse (außer Kohlrabi), Mangold, Melanzani/Aubergine, Pastinake, Wurzelpetersilie, Porree, Rettich, Rote Rübe, Schwarzwurzel oder Speiserübe zählen dazu. Vermeiden Sie dagegen im Hochsommer flachwurzelnde Gemüsesorten - besser sind robuste und widerstandsfähige Gemüsesorten.





#### Zu früh oder zu spät dran?

Bei einigen bisher erprobten Gemüsearten macht der Anbau zwar nicht unbedingt mehr Schwierigkeiten, nur braucht es für sie umgemodelte Anbauzeiträume.

Flachwurzler wie Kopfsalat bilden heute im Hochsommer oft keine Köpfe mehr aus, sie schießen ins "Kraut". Trockenperioden und unregelmäßige Wassergaben führen zu pelzigen Radieschen und aufgeplatzten Karotten bzw. Kohlrabi. Auch Spinat wird besser zeitiger im Frühling oder später im Herbst angebaut. Bohnen brauchen mit ca. 25 l Wasser/Woche/m<sup>2</sup> mehr Wasser, als Sie vielleicht glauben. Auch hier reichen bei frühem Anbau meist die Niederschläge aus, während die spätere Wärme viel mehr an Wasser erfordert. Busch- und Feuerbohnen keimen übrigens früher als Stangenbohnen. Mit Abdeckungen aus dünnen Stoffen oder vergilbten Gardinen verkürzen Sie die Kulturdauer für Frühsorten, umgehen damit den heißen Sommer und vermeiden Plastik.

Manche Gemüse benötigen eine bestimmte Kältesumme, um auszutreiben und zu blühen. So benötigt Karfiol, um nach den Blättern auch "Blumen" auszubilden, eine kühle Periode. Frühsorten schaffen das meist noch. Beim Rhabarberanbau in warmen Regionen empfehlen sich heute dagegen nur (sehr) frühe Sorten.

#### Ausgedehnte (Winter-) Ernte

Besonders Schnee und Kälte lassen Sie nicht unbedingt an frisches Gemüse aus dem Garten denken? Weil auch der typische Herbst heute weit länger dauert, wird auch die Erntezeit hinausgeschoben. Viele typische

Herbstkulturen von Salat-, Kohl und Wurzelgemüse können dadurch bis weit in den Winter geerntet werden. Blatt-, Kohl- und Wurzelgemüse, Herbstsalate wie Asiasalate, Chinakohl, Radicchio, Vogerlsalat oder Zuckerhut werden im Spätsommer ausgesät, und auch Rettich und Spinat können dann noch angebaut und geerntet werden.

#### **Ganz nach Saison**

Nicht immer ist klar, was zu welcher Zeit erntereif ist: Denn nicht nur Aussaat und Ernte, Austrieb und Blühbeginn einzelner Pflanzen variieren von Jahr zu Jahr, sondern auch von Region zu Region. Steigen die Temperaturen, "explodiert" die Natur förmlich, während lange Kälte die Entwicklung verzögert. Um sich auch bei den saisonal bedingten Gartenarbeiten darauf einzustellen, hilft der phänologische Kalender. Phäno kommt aus dem Altgriechischen und bedeutet auf Deutsch "ich erscheine." In diesem Sinn erscheinen typische "Zeigerpflanzen" und dienen so als biologische Messinstrumente für Witterung und Klima - und als Gradmesser für anstehende Gartenmaßnahmen.

- Wärmende Haube: Traditionelle Cloches helfen Pflanzen durch frostige Zeiten.
- Ein plastikfreies Leben beginnt schon beim Anzuchttopf aus Papier.
- Echtes Fingerfood: Obst oder Gemüse, Kräuter oder essbare Stauden und Wildpflanzen.
- Oft unterschätzt: Fenchel schmeckt sowohl roh wie gekocht.
- Beim Rhabarberanbau in warmen Regionen sind heute nur (sehr) frühe Sorten zu empfehlen.
- Um nach den Blättern auch "Blumen" auszubilden, braucht Karfiol eine kühle Periode.
- Trockenperioden ausweichen: Frühgemüse wie Erbsen brauchen vor Mai und Juni das meiste Wasser. Bei frühem Anbau gelingt das oft.
- Obstbäume locken Bienen und andere Insekten an, diese befruchten die Blüten und sorgen für reiche Ernten.
- Zeit zum Genießen! Mit Monatserdbeeren wird diese deutlich verlängert.





















#### Der Gemüsegarten im Jahreslauf Vorfrühling (etwa Ende Februar oder Anfang März)

- Erste Blüte von Haselnuss, Schneeglöckchen, Schwarzerle, Salweide, Vollblüte von Winterjasmin
- Freilandaussaat von Ackerbohne, Erbse, Mairübe, Radieschen, Spinat, Schwarzwurzel

#### **Erstfrühling (etwa Anfang bis Mitte April)**

- Blüte von Forsythie, Stachel-/ Johannisbeere, später Kirsche, Pflaume, Birne, Schlehdorn, Ahorn; Austrieb von Rosskastanie, Birke, ca. eine Woche später: Ahorn, Linde, Rotbuche
- Pflanzung von Kopfsalat, Kohlrabi, Kartoffel, Steckzwiebel;
- Aussaat von Karotte, Pastinake und Roter Rübe

#### Vollfrühling (etwa Mai)

- Blüte von Apfel, Flieder, später Himbeere; Austrieb von Stiel-Eiche
- Nach den Eisheiligen Pflanzung frostempfindlicher Melanzani/Aubergine, Paprika, Paradeiser/Tomate;
- Aussaat von Bohne, Brokkoli, Karfiol/ Blumenkohl, Salat

#### Frühsommer (etwa Juni)

- Blüte von Gräsern, Winterroggen, Türkenmohn, Schwarzem Holunder, Weißdorn, Wald-Geißbart
- Erste Ernten (Erdbeere, Salat, Spargel);
- Pflanzung von Kohlgewächsen (Grünkohl, Grün- und Rotkraut);
- fortlaufend Aussaat von Bohne, Brokkoli, Sommersalaten, Winterkarotte

#### **Hochsommer (etwa Ende Juni bis Anfang Juli)**

- Blüte von Sommerlinde, Wegwarte, Kartoffel; Reife von Johannisbeeren
- Kräuterernte:
- Auspflanzen von Chinakohl, Endivie, Knollenfenchel, Zuckerhut
- Spätsommer (etwa Mitte August/Anfang September)
- Reife von Frühapfel/-zwetschke, Felsenbirne, Eberesche; Blüte von Heidekraut, Herbstanemone
- Auspflanzen von Herbst- und Wintersalaten, Endivie und Radicchio;
- Aussaat von Frühlingszwiebel, Radieschen, Spinat, Vogerl-/Feldsalat
- Frühherbst (Ende September/Anfang Oktober)



- Blüte der Herbstzeitlose; Reife von Holunder, Haselnuss
- Knoblauch stecken;
- Auspflanzen: Spätsorten von Endivie, Zuckerhut;
- Aussaat von Radieschen, Spinat, Vogerlsalat

#### Vollherbst (etwa Oktober)

- Reife von Quitte, Rosskastanie, Stiel-Eiche,
- Laubfärbung von Eiche, Esche, Rosskastanie, Rotbuche, Wildem Wein
- Folgesaat von Spinat und Vogerlsalat

#### Spätherbst (etwa Ende Oktober, Mitte/Ende November)

- Laubfall von Rosskastanie, Stiel-Eiche
- Aussaat von Kaltkeimern: Guter Heinrich, Kerbelrübe

#### Winter (etwa ab Anfang Dezember)

- Vegetationsruhe
- Aussaat von Kaltkeimern;
- Wintergemüse abdecken, vorsichtig ernten, Chicorée treiben

Lassen Sie sich das neue Jahr schmecken!

- 10 Begrüne unseren Planeten: Farbenfrohe Gemüse sind nur eines von vielen Resultaten.
- 11 Bleichgesichter wie Chicoree stehen jedem Garten unter dem Bleichgefäß gut zu Gesicht.
- 12 Paradiesisch: Nur eine von unzähligen Paradeisersorten.
- 13 Kürbis- und Zucchiniblüten schmecken nicht nur Wildbienen, sondern auch uns Menschen.
- 14 Artischocken wachsen im Weinbauklima zu stattlichen und schönen Exemplaren heran.
- 15 Die dekorativen Blätter des Palmkohl überragen andere Kohlgewächse und können auch einzeln geerntet werden.

# Mondkalender

#### Jänner 2022

	So. 16.	Zwilling	Blüte	Stauden- und Sommerblumenbeete planen.
	Mo. 17.	Zwilling	Blüte	Vorhandenes Saatgut kontrollieren, neues besorgen.
0	Di. 18.	Krebs	Blatt	Wasch-, Gieß- und Putztag.
	Mi. 19. (bis 17.00)	Krebs	Blatt	Alles für die beginnende Aussaat vorbereiten (Töpfe, Erde, usw.)
	Do. 20.	Löwe	Frucht	Edelreiser von Obst sowie Steckhölzer von Beerensträucher
	Fr. 21.	Löwe	Frucht	schneiden. Mischkultur im Gemüsegarten planen.
	Sa. 22. (ab 11.00)	Jungfrau	Wurzel	Reparaturen an Werkzeuge, Geräten etc. durchführen
	So. 23.	Jungfrau	Wurzel	Eventuell Bodenproben nehmen und analysieren lassen.
	Mo. 24.	Jungfrau	Wurzel	Riesenzwiebel und Knollensellerie aussäen (im warmen
0	Di. 25. (bis 22.00)	Jungfrau	Wurzel	Zimmer). Wühlmäuse bekämpfen.
	Mi. 26. (ab 06.00)	Waage	Blüte	Anbau von z.B. Lobelien, Fleißiges Lieschen, Löwenmaul
	Do. 27.	Skorpion	Blatt	Erste Kräuter sowie Keimsprossen im Zimmer aussäen.
	Fr. 28.	Skorpion	Blatt	Immergrüne schattieren bzw. bei frostfreiem Wetter wenn notwendig
	Sa. 29. (ab 08.00)	Schütze	Frucht	gießen. Obstbaumschnitt. Obstlager kontrollieren.
	So. 30.	Schütze	Frucht	Auberginen und Chili können bereits vorkultiviert werden.
	Mo. 31. (ab 09.00)	Steinbock	Wurzel	Reparaturarbeiten bzw. Arbeiten mit Holz durchführen.

#### Februar 2022

•	Di. 01.	Steinbock	Wurzel	Rückschnitt von schwächelnden Blütensträuchern Blühende Zimmerpflanzen düngen.				
	Mi. 02. (ab 06.00)	Wassermann	Blüte					
	Do. 03.	Wassermann	Blüte	Zimmerpflanzenpflege.				
	Fr. 04.	Fisch	Blatt	Schädlingsbekämpfung im Überwinterungsquartier bzw.				
	Sa. 05.	Fisch	Blatt	Austriebsspritzung bei Obst durchführen.				
	So. 06. (bis 23.00)	Fisch Blatt Heckenschnitt bei Immergrünen (z.B. Liguste		Heckenschnitt bei Immergrünen (z.B. Liguster, Eiben, Buchs)				
	Mo. 07.	Widder	Frucht	Aussaat von Paradeisern, Paprika im warmen Zimmer.				
)	Di. 08. (bis 23.00)	Widder	Frucht	Bei Befall von Johannisbeergallmilbe die Triebspitzen der				
	Mi. 09.	Stier	Wurzel	Ribisel zurückschneiden. Vögel füttern nicht vergessen!				
	Do. 10.	Stier	Wurzel	Aussaat von Knollensellerie.				
	Fr. 11.	Stier	Wurzel	Früh- und Hochbeete vorbereiten.				
	Sa. 12.	Zwilling	Blüte	Bei überwinternden Kübelpflanzen "Geiltriebe" entfernen,				
	So. 13.	Zwilling	Blüte	bei Bedarf umtopfen und bereits heller stellen.				
	Mo. 14. (ab 08.00)	Krebs	Blatt	Kupferspritzung bei Pfirsichen und Nektarinen durchführen.				
	Di. 15.	Krebs	Blatt	Vorkultur von Salat, Kohlrabi, Frühkraut.				
			Section of the second section of the second section of the second section sect					

Vollmond: 18. Jänner 2022 Neumond: 1. Februar 2022

Aufsteigender Mond: Steinbock, Wassermann, Fisch, Widder, Stier Absteigender Mond: Krebs, Löwe, Jungfrau, Waage, Skorpion Sowohl auf- als auch absteigender Mond: Schütze und Zwilling

# Ein neues Jahr!

### Warum gibt es verschiedene Zeitrechnungen?





**Nikolaus** Kopernikus

Die Anfänge der Kalender, die heute auf der ganzen Welt benutzt werden, gehen bis in das fünfte Jahrtausend v. Chr. zurück. Babylonier, Juden, Ägypter und Römer versuchten durch Beobachtung des wiederkehrenden Naturrhythmus und durch komplizierteste astronomische Berechnungen von Sonne, Mond und Sternen einen Kalender zu entwickeln. Sie erkannten schon früh, dass der Umlaufrhythmus von Sonne und Mond am wichtigsten ist und sich daraus ein Zeitzyklus von etwa zwölf Monaten ergibt.

#### Geschichte

Während die Völker des Orients nach dem Mondsystem ihre Monatsberechnung mit dem Neumond begannen, wurde im Norden Europas die Sonne als Mittel zur Jahres-Zeitrechnung herangezogen. Die älteren Kalender waren Lunarkalender, weil sie sich an gut zu beobachtenden Himmelserscheinungen wie den Mondphasen orientierten. Für einen Solarkalender sind die schwierig festzustellenden Sonnenphasen wie die Tagund Nachtgleiche oder die Sonnenwenden notwendig.

Bei beiden Zeitrechnungen bedurfte es jedoch seit jeher einer Korrektur, da weder das Mond- noch das Sonnenjahr in ganzen Tagen gemessen werden kann.

Vor der Einführung des julianischen Kalenders durch Julius Cäsar (römischer Diktator, 100 bis 44 v. Chr.) herrschte daher nicht nur im römischen Kalenderwesen eine unüberschaubare Unordnung. Vorerst war ein Sonnenkalender mit einer an Lunisolarkalender erinnernden Schaltregel in Kraft, dem nach einem Normaljahr mit 355 Tagen ein Schaltjahr mit 377 oder 378 Tagen folgte. Aber ein Lunarkalender lässt sich nicht mit

dem Sonnenjahr und den Jahreszeiten verbinden, was für religiöse Festtermine und Saat- und Erntetermine wichtig ist.

In Rom fand man daher trotz mehrerer Versuche keinen Schaltrhythmus, auch nicht als die Pontifices (sakrale Beamte) Schaltungen festlegten, weil ihnen keine Regeln zugrunde lagen. Oft wurde nach politischen Gesichtspunkten geschalten, während des 2. Punischen Krieges gab es keine Schaltjahre, sodass der Kalender den Jahreszeiten 90 Tage voraus war. Erst durch Festlegung der Schaltregeln und Jahresanfänge durch den alexandrinischen Astronomen Sosigenes (lebte im 1. Jh. v. Chr.) kam vorerst Ordnung in den Kalender. Da die Pontifices nach Cäsars Tod die Regeln falsch interpretierten und anstelle von einzelnen Tagen jedes dritte Jahr zu einem Schaltjahr machten, konnte erst Cäsars Nachfolger Augustus (1. römischer Kaiser, 63 vor bis 14 n. Chr.) diesen Fehler korrigieren, bis die überzähligen Schaltungen im 8. Jahr n. Chr. ausgeglichen waren.

Nachdem bereits Beda Venerabilis (angelsächsischer Benediktiner, Theologe, Geschichtsschreiber, 673 bis 735) im Jahr 725 feststellte, dass der Vollmond den be-

rechneten Terminen voraus war, weil das julianische Kalenderjahr mit seinen durchschnittlich 365,25 Tagen um etwa elf Minuten länger als das Sonnenjahr ist, schuf er ein kohärentes System der Zeiterfassung und -berechnung, damit das in seinem Datum bewegliche Osterfest möglichst für alle Konfessionen gleichzeitig datiert werden konnte.

Ab dem 14. Jahrhundert wurden unter anderem von den Mathematikern Nikolaus von Kues (1401 bis 1464), Johannes Müller (Astronom, auch "Regiomontanus", 1436 bis 1476) und Nikolaus Kopernikus (Astronom, 1473 bis 543) Vorschläge für eine Kalenderreform unterbreitet, die aber immer abgelehnt wurden. Schließlich diente Kopernikus' Werk "Von den Umdrehungen der Himmelskörper" in der Weiterentwicklung durch den deutschen Astrologen und Mathematiker Erasmus Reinhold (1511 bis 1553) als Basis für die bis gegen Ende des 16. Jahrhunderts arbeitende Reformkommission. Diese entschied, dass der Kalender in einer Form korrigiert werden müsse, die einzuhaltende richtige Daten enthält, wie das Datum des Frühlingbeginns und des Frühling-Vollmondes, womit der wichtigste

Feiertag im christlichen Glauben - die Auferstehung Jesu Christi - also Ostern auf den Sonntag nach dem ersten Vollmond nach der Frühjahrs-Tagundnachtgleiche fixiert wurde. Durch die päpstliche Bulle "Inter gravissimas curas" von Papst Gregor XIII., vom 24. Februar 1582 wurde die Reform gültig und durch Auslassen von zehn Kalendertagen auf den Status des Konzils von Nicäa im Jahr 325 gebracht, wo erstmals Beschlüsse über das Osterdatum gefasst wurden. Um das Datum des Frühlingsbeginns beim 21. März zu belassen, wurde im - nun gregorianischen - Kalender die Dauer des mittleren Kalenderjahres mit 365, 2425 Tagen berücksichtigt. Die Verkürzung gelingt mit Hilfe einer übergeordneten Schaltregel, nach der Säkularjahre (Jahre, deren Zahl durch 100 ohne Rest teilbar ist), deren Zahl durch 400 dividiert keine ganze Zahl ergibt, keine Schaltjahre sind.

Parallel zur Kalenderreform wurde der Jahresbeginn verlegt, der sich nach dem Christfest und in Nähe der Wintersonnenwende und wegen seines Namens (lat. Ianua = Tür) mit 1. Jänner anbot. Die gregorianische Reform griff aber auch mit einer Liste der neuen Namenstage der Heiligen in die Jahresaufteilung ein. Ab dem ersten Geltungstag, dem 15. Oktober 1582, wurde der gregorianische Kalender von vielen europäischen Königreichen, Herzogtümern wie auch dem Erzherzogtum Österreich angenommen, die meisten katholischen Länder Europas folgten in den Jahren darauf, während ihn die protestantischen Länder vorerst ablehnten, sodass er sich erst im 18. Jahrhundert etablierte. Die orthodoxen Länder Osteuropas behielten den julianischen Kalender bis Anfang des 20. Jahrhunderts. Aufgrund der julianischen Schaltjahre macht die Abweichung vom gregorianischen Kalender bis zum Jahr 2100 13 Tage aus. Die or-

thodoxen Kirchen in Russland, Serbien, Mazedonien, Ukraine und Geor gien feiern ihr Weihnachtsfest weiterhin nach dem iulianischen Kalender am 7. Jänner. Andere Kirchen, wie z.B. die griechische und bulgarische orthodoxe Kirche verwenden den neo-julianischen Kalender, der bis zum Jahr 2799 dem gregorianischen Kalender entsprechen wird.

Inzwischen wurde der gregorianische Kalender auch in den meisten islamischen Staaten eingeführt. Darüber hinaus gibt es viele an christliche Kalender angelehnte Kalendersysteme, die in Ländern wie z.B. Äthiopien, Nordafrika, Nordkorea, China, Indien oder Thailand verwendet werden, und Kalender, die von bestimmten Bevölkerungsgruppen "erfunden" wurden, sich aber meist am Sonnenkalender orientieren.

#### Der Hundertjährige Kalender

Die Menschen wollten schon immer möglichst genau und im Voraus wissen, wie das Wetter wird. Vor allem die Bauern, die ihr Leben und ihre Arbeit in der Natur verbringen, haben mit ihren Beobachtungen und Aufzeichnungen dafür gesorgt, ihr "Wetterwissen" weiterzugeben. Diese "Bauernregeln" sind meist Heiligen zugeordnet oder sogenannte Lostage und bilden aus generationenübergreifenden Beobachtungen Informationen für kommende Wetterlagen. Darüber hinaus wurden von Wissenschaftlern die einzelnen Jahre im Sieben-Jahres-Zyklus den Himmelskörpern zugeordnet, also dem Mond und den Planeten Saturn, Jupiter, Mars, Sonne, Venus und Merkur.

2022 wird ein Jupiter-Jahr. Aus den Erfahrungen heraus wird das Wetter mehr feucht als trocken. Bis in den Mai kann es kalt sein, wenn das vorangegangene Saturnjahr bis in den Frühling hinein aktiv ist. Wird es zum Sommerende sehr heiß, gibt es viele Gewitter, die aber meist keinen Schaden anrichten. Der Herbst im Jupiterjahr ist meist regenreich, außer es hat eine Sonnenfinsternis gegeben

> (Sonnenfinsternis am 25. Oktober 2022). Am Winterbeginn kommen sehr kalte Tage und viel Schnee, zum Winterende hin wird es milder. ohne Schnee, aber sehr windig.

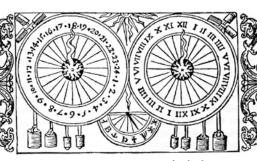






#### Kalendergeschichten!

Abgesehen von der Bibel und einem Gesangsbuch bildeten im 17. und 18. Jahrhundert die Volkskalender oft das einzige Lesematerial für das einfache Volk. Aus den anfänglich kalendarischen und astronomischen Informationen oder Wetterregeln entstanden allgemeine Lebensweisheiten und in der Folge in ebenso einfacher Sprache unterhaltsame Anekdoten und lehrhaft mit einem Gleichnis erzählte moralische Grundsätze. Vorerst die Zeit der Aufklärung nutzend in Richtung Bildung (Bekämpfung des Aberglaubens), Bürgerrechte und Gemeinwohl animierend, blieben die Kalendergeschichten bis ins 19. Jahrhundert an den Volkskalender gebunden und entwickelten sich im 20. Jahrhundert vor allem durch Bertolt Brecht's hohes sprachliches Niveau zu einer eigenständigen literarischen Kunstform.



Petrus Astronomus Astronomical Uhr, 16. Jh., C. Olaus Magnus

# Die alten Apfelsorten

### Boskoop und Kronprinz Rudolf wieder im Aufwind





Obwohl den Konsumenten ein reiches Angebot an Apfelsorten zur Verfügung steht, kommen fast jährlich neue Sorten dazu, die farblich sehr ansprechend, aber geschmacklich eher der Gruppe der süßlich schmeckenden Äpfel zuzuordnen sind, z.B. Gala, Pinova, Braeburn oder Bonita.

#### Alte Sorten kommen wieder

Seit einigen Jahren findet man aber auch wieder alte Sorten, deren Geschmack säuerlich bis feinsäuerlich ist. Während sie früher in jedem Obstbausortiment vertreten waren, verloren sie im Laufe der Jahrzehnte ihre Bedeutung. In erster Linie ist hier die Sorte Kronprinz Rudolf zu nennen, die dann nur mehr im Angebot der Bauernmärkte zu finden war. Heute ist diese Sorte im Apfelsortiment der Handelsketten unverzichtbar geworden. Sie sollte aber nicht die einzige bleiben, die immer häufiger in den Obstregalen der Supermärkte zu finden ist.

Die Sorte Boskoop ist aufgrund ihres säuerlichen Geschmackes und ihrer vielfältigen Verarbeitungsmöglichkeiten für Konsumenten wieder interessant geworden.

#### **Booskoop**

Die Ausgangssorte, die mit dem vollen Namen "Schöner aus Boskoop" heißt, wurde in der Holländischen Stadt Boskoop im Jahre 1856 entdeckt. Sie konnte sich aber aufgrund des nicht gerade attraktiven Aussehens als Tafelapfel nicht durchsetzen. Vor allem wegen seiner stärkeren Berostung und einer nur leicht orange-roten Färbung der Fruchtschale erfolgte die Verarbeitung hauptsächlich als Wirtschaftsapfel. Boskoop wurde auch oft mit der Kanada Renette verwechselt.

Aus einer Knospenmutation entwickelte sich dann viele Jahre später ein rot gefärbter Typ, der als Roter Boskoop auf den Markt kam. Vor allem war er auch weniger berostet, wodurch das Aussehen attraktiver wurde. Von Deutschland ausgehend, erfolgte 1939 die Verbreitung unter dem Namen "Roter Boskoop Typ Schmitz - Hübsch".

Heute gibt es bereits mehrere rote Mutanten, die aus verschiedenen Anbaugebieten stammen. Aufgrund der viel zu geringen Angebotsmenge werden heute oft höhere Preise für diese Sorte erzielt, als mit den gängigen Marktsorten.

Die Pflückreife ist gegen Ende September, bei schwächerem Behang und dadurch größeren Früchten schon eine Woche früher. Bei optimalen Lagermöglichkeiten ist

er bis ins neue Jahr hinein lagerfähig. Die Form der Früchte ist sehr mannigfaltig, von flach über kugelig bis hoch gebaut.

Das Fruchtfleisch ist bei Vollreife saftig, erfrischend säuerlich und mittelfest. Im Naturlager ist der Boskoop bis Anfang Jänner lagerfähig. Die Lagerräume müssten aber über eine höhere Luftfeuchtigkeit verfügen, da die rauere Schale leicht schrumpft.

Boskoop ist ein schlechter Pollenspender, kann also andere Apfelsorten nicht befruchten. Es eignen sich aber fast alle Sorten für die Befruchtung mit Ausnahme von Elstar und Golden Delicious. Das kleine Kerngehäuse enthält wenige, meistens kümmerliche Samen wie bei allen triploiden Sorten.

Als stark wüchsige Sorte sollte er unbedingt auf schwächer wüchsigen Unterlagen

veredelt werden, damit die Erträge früher einsetzen, die dann mittel bis sehr gut sind. Bos-

koop neigt aber zur Alternanz (einem ertragreichen Jahr folgt oft ein ertragsloses), die auf schwächeren Unterlagen nicht so ausgeprägt ist wie auf Sämlingen.

Fröste zur Zeit der Blüte können an den Blühorganen Schäden verursachen, die an den Früchten zu unerwünschten, ringförmigen Berostungen führen können. Die Blüten haben eine ungewöhnlich große Blumenkrone und die Blätter sind auffallend groß und breit.

Boskoop bringt die besten Ertrags- und Qualitätsleistungen im ausgeglichenen Klima. Ist der Winter lang und sehr kalt, kann es zu Holz- und Blütenschäden kommen.

Die Böden sollten humusreich, ausreichend feucht, aber durchlässig sein und windexponierte Lagen sind zu meiden.

Dank der rauen Schale ist die Sorte Boskoop gegenüber Krankheiten nur wenig anfällig. Etwas Schorf kann in Jahren mit reichlichem Niederschlag auftreten. Mit Kupfer sollte man diese Sorte nicht spritzen. Bei schwachem Behang sind übergroße Früchte manchmal auch stippig (braune, verkorkte Stellen unterhalb der Fruchtschale).

Mit dem "Roten Boskoop" hat eine ältere Sorte wieder zurück in die Obstregale gefunden. Aufgrund des hohen Vitamin-C-Gehaltes und des erfrischend säuerlichen Geschmacks wird sie von den Konsumenten gesucht und gerne gekauft.

#### **Kronprinz Rudolf**

Die Sorte Kronprinz Rudolf, die um 1860 in der Steiermark entdeckt und bei der Weltausstellung in Wien 1873 präsentiert wurde, war





über Jahrzehnte hinweg eine der wichtigsten in Österreich. Sie durfte in keinem Apfelsortiment fehlen. Jeder Obstbauer wollte diese Sorte anbieten.

Mit Beginn der maschinellen Sortierung, die nicht gerade fruchtschonend war, geriet diese Sorte aufgrund ihrer druckempfindlichen Schale etwas in Vergessenheit. Die Sortieranlagen, die heute zur Verfügung stehen, haben einen hohen technischen

Standard. Mit ihnen kann man in einem schonenden Arbeitsgang eine Größen-, Gewichtsund Farbsortierung vornehmen. Dadurch haben generell wieder druckempfindliche Sorten an Interesse gewonnen.

Das gilt speziell auch für die Sorte Kronprinz Rudolf, die heute schwerpunktmäßig vor allem in der Steiermark angebaut wird, weil in den steirischen Apfelanbaugebieten offensichtlich die besten klimatischen Bedingungen gegeben sind.

Die Früchte sind mittelgroß, flachrundlich und mit einer feinen Rippung um den Kelch. Der holzige Stiel sitzt in einer engen, hellbraun berosteten Einsenkung.

Die Schale ist glatt und glänzend, dünn und grünlich, zur Zeit der Vollreife hellgelb und dann etwas fettig. Sonnseitig ist sie von hellrot bis leuchtend rot gefärbt.

Das Fruchtfleisch ist weiß, feinzellig und besonders zart, saftig und erfrischend säuerlich und aromatisch, manchmal auch weinsäuerlich.

Anfang Oktober ist die Sorte pflückreif und im Naturlager bis Dezember gut lagerfähig. Da die Schale dünn ist, muss bei der Ernte sorgfältig gepflückt werden, um Verletzungen zu vermeiden.

- 1 **Boskoop**
- 2 **Kronprinz Rudolph**
- 3 **Boskoop**
- **Kronprinz Rudolph**



Die Fruchtbarkeit setzt bald ein. Durch frühzeitiges Ausdünnen ist nicht nur die Fruchtgröße und die Qualität deutlich zu verbessern, sondern auch die Alternanz kann etwas gebrochen werden.

Die Sorte blüht früh und ist ein guter Pollenspender und benötigt aber zur Fruchtbildung wie jeder Apfelbaum einen Befruchtungspartner. Die Blüten und die Triebe sind ziemlich frosthart. Um Schorfbefall zu vermeiden sind offene Lagen, die ein rasches Abtrocknen ermöglichen, zu bevorzugen. Die Böden sollten nährstoffreich und generell, wie bei allen Apfelsorten, durchlässig sein.

Problematisch ist die Baumerziehung. In der Jugend ist der Wuchs stark und bildet steil aufstrebende Äste. Deshalb muss schon in der Jugendphase durch exakte Formierund Schnittarbeiten in die Kronenerziehung eingegriffen werden, um das "Überbauen" zu unterbinden. Regelmäßige Schnittarbeiten verhindern die Bildung verkahlter Äste. Nicht regelmäßig geschnittene Bäume führen in der Ertragsphase zu einem hängenden Wuchs. Bei den jährlichen Schnittmaßnahmen ist vordringlich altes Fruchtholz zu entfernen, damit gute Fruchtqualitäten erhalten bleiben und durch einen lockeren Kronenaufbau Pilzkrankheiten weniger Möglichkeiten geboten werden sich auszubreiten.

Kronprinz Rudolf ist eine Apfelsorte, die erfrischend säuerlich schmeckt, aber bei der Baumerziehung von der Jugend- bis zur Altersphase eine Herausforderung für jeden Kleingärtner darstellt.

### INFORMATIONEN FÜR MEHR

# Pflanzengesundheit





Auch wenn im Jänner weitgehend Ruhe im Garten herrscht, sollte er trotzdem nicht vernachlässigt werden. An schönen Tagen kann man daher immer wieder mal einen Kontrollgang machen. Schneit es stark, sollte man Gehölze von der Schneelast befreien, um Astbrüchen vorzubeugen.

#### Zierpflanzen Koniferen

Die Sitka-Fichtenlaus ist auch in milden Wintern aktiv und kann verschiedene Fichtenarten so stark schädigen, dass diese absterben. Mit der sogenannten Klopfprobe kann man einen Befall relativ leicht feststellen. Hierfür hält man ein weißes Blatt Papier unter einen älteren Ast und klopft mehrmals darauf. Wenn mehr als fünf der etwa zwei Millimeter großen, grün gefärbten Blattläuse mit auffallend roten Augen gefunden werden, sind umgehend - sobald die Temperaturen über 5°C liegen – Maßnahmen zur Bekämpfung des Schädlings erforderlich. Hierfür verwendet man am besten Präparate, auf der Basis von Mineral- oder Rapsöl bzw. Kaliseife, da diese Mittel die Nützlinge schonen.

#### Immergrüne Gehölze

Um Trockenschäden bei Koniferen, Rhododendren und anderen immergrünen Gehölzen zu vermeiden, ist jetzt bei frostfreier Witterung gründliche Wässerung wichtig.

#### Gehölze

Wer Probleme mit Wildverbiss hat, sollte Astschnitte von Obst und Ziergehölzen liegen lassen, um so die Tiere von den stehenden Gehölzen abzulenken.

Wer im Vorjahr Probleme mit Gespinstmotten hatte, sollte die Triebe der im letzten Jahr befallenen Sträucher kontrollieren, ob an den Trieben Gelege zu finden sind. Erkennen kann man sie an ihrer schuppenartigen Struktur. Diese müssen dann mechanisch entfernt, am besten abgekratzt werden, denn darunter befinden sich bereits junge Raupen.

#### Zimmerpflanzen und Kübelpflanzen

Lichtmangel kann auch die Ursache für das Ausbleichen von Blättern sein. Hiervon sind besonders die buntlaubigen Vertreter unserer Zimmerpflanzen betroffen. Bei einem hellen Stand im Frühjahr kehren die ursprünglichen Farben jedoch meist zu-

Noch immer besteht verstärkt die Gefahr einer "Spinnmilbeninvasion" durch trockene Heizungsluft. Aber auch Thripse fühlen sich unter diesen Bedingungen besonders wohl. Der von Thripsen verursachte Schaden ist gut erkennbar durch den silbrigen Glanz der befallenen Blätter. Dieser entsteht durch das Eintreten von Luft beim Aussaugen der Gewebezellen. Bei Spinnmilbenbefall findet man auf den Blattunterseiten oder an den Triebspitzen ein feines weißes Gespinst, indem sich zahlreiche kleine Milben bewegen.

Abhilfe schafft man am besten durch regelmäßiges Besprühen der Pflanzen mit temperiertem Wasser zur Erhöhung der Luftfeuchtigkeit. Hat man den Befallsbeginn übersehen, sollten spezielle Akarizide eingesetzt

werden. Aber auch der Einsatz von Raubmilben hilft bei einem mittleren Befall. Gegen Thripse können ebenfalls Raubmilben oder speziell gegen Thripse zugelassene Insektizide eingesetzt werden.

Treten Weiße Fliegen, Trauermücken sowie andere fliegende Schädlinge an unseren Zimmerpflanzen auf, so kann man diese mit Hilfe von Gelbtafeln abfangen. Hierfür steckt man kleine Gelbtafeln in die Töpfe oder Kübel der befallenen Pflanzen. Gelb ist sehr attraktiv für Insekten und so werden gelbe Flächen bevorzugt angeflogen. An den beleimten Oberflächen der Tafeln bleiben die Tiere dann kleben.

#### Saatgut

Wer noch Saatgut aus den Vorjahren zu Hause hat, kann durch eine Keimprobe feststellen, ob und in welchem Ausmaß es noch keimfähig ist. Dazu streut man einige Samen in einer flachen Schale auf angefeuchtetem Küchenkrepp aus, spannt dann Klarsichtfolie darüber dunkelt das Ganze beispielsweise mit Papier ab und stellt die Schale auf die warme Fensterbank. Nach einigen Tagen sollten die Samen anfangen zu keimen – oder eben auch nicht. Gehen nur wenige Samen auf, muss man einfach dichter säen oder aber neues Saatgut besorgen.

#### Gemüse **Im Freiland**

Im Freiland fallen jetzt besonders Schäden an Vogerlsalat auf, die durch Nährstoffmängel bedingt sein können.

Es handelt sich einerseits um Symptome, die als nicht parasitäre Gelbfärbung bezeichnet werden und andererseits um einen Phosphormangel.

In den Wintermonaten, vor allem im Dezember und Jänner, kann es zu Vergilbungen an Feldsalatpflanzen kommen, wobei auch die Blattadern verbräunt sein können. Ursache des Vergilbens sind in der Regel zu niedrige Kali- und zu hohe Magnesiumwerte. Durch tiefes Pflügen kann einigermaßen ein Ausgleich geschaffen werden. Es sollten regelmäßig Bodenanalysen durchgeführt werden.

Bei starkem Phosphormangel färben sich die Ränder älterer Blätter rot. Im weiteren Verlauf der Mangelerscheinung können die gesamten Blattspreiten röt-

- 1 Feldsalat: Phosphormangel
- Feldsalat: Gelbverfärbung
- 3 Fusarium an Knoblauch
- **Erdäpfel Trockenrisse**
- Schwarze Pocken an Erdäpfeln
- Gloesporium-Fäule
- Glasigkeit

lich verfärbt sein, auch bei mittleren und jüngeren Blättern. Die Stärke der Verfärbungen nimmt vom ältesten zum jüngsten Blatt ab. Im Extremfall sind alle Blätter bis auf das jüngste Blattpaar, dieses ist dunkelgrün, rötlich verfärbt.

#### Bei der Lagerung Augenmerk sollte z.B. auf die Erdäpfel, den Schalotten und Knoblauch gelegt werden.

Trockenrisse an Erdäpfeln: an den Erdäpfeln während der gesamten Vegetationszeit, vor allem nach längeren Trockenperioden.

Spaltenförmige und verkorkte Einsenkungen, welche starke Verunstaltungen der Knollen bewirken können, werden als Wachstumsrisse bezeichnet. Sie sind auf Wachstumsstockungen als Folge von Trockenheit zurück zu führen. Die verkorkte Schale verliert an Elastizität und die Knollen vermögen bei Einsetzen feuchter Witterung nach längeren Trockenperioden oft nicht mehr gleichmäßig an Größe zuzunehmen. Es entwickeln sich in Folge nur einzelne Knollenteile weiter, so dass Risse im Gewebe auftreten.

Als Schalenrisse werden Symptome bezeichnet, wo der aufgesprengten Schale neu gebildete Schalen in Form von Hautfetzen aufliegen.

Das Auftreten dieser Risse ist witterungsbedingt. Vor der Einlagerung Knollen mit solchen Rissen aussortieren, damit sich Ausfälle während der Lagerung nicht fortsetzen.

Schwarze Pocken auf den Erdäpfeln: Auf den Knollen selbst sitzen diese Pocken, im Fachjargon heißen sie Sklerotien, in Form verschieden großer, braunschwarzer, harter und schwer zu entfernender Krusten nur äußerlich auf, so dass keine Schädigung der Knolle in diesem Stadium erfolgt.

Kaffeefleckenkrankheit der Schalotten: Am Lager zeigen sich nach einigen Wochen im oberen Teil der Schalotten weiche und braune Stellen. Diese sind schließlich mit einem grauen Myzel und mit Konidienträgern mit auf ihnen gebildeten Konidien überzogen.

Bei Befall durch diesen Pilz entstehen zunächst braune Verfärbungen im Bereich des Zwiebelhalses. Er dringt ebenfalls über das absterbende Laub in die Schalotten ein.

Die Kaffeefleckenkrankheit, ebenfalls verursacht durch Botrytis cinerea, unterscheidet sich durch die vom gleichen Pilz verursachte Halsfäule dadurch, dass die Infektionen typischer Weise auf die äußersten trockenen Schalen der Bulbe beschränkt bleiben. Als Schaden bleiben rundliche, unregelmäßige oder ringförmige braune Flecken auf den Oberflächen der Bulben.

Waxy breakdown an Knoblauch: Die Krankheit waxy breakdown tritt erst einige Wochen nach der Ernte im Lager auf. Äu-Berlich sind keine Symptome zu sehen. Nach Entfernen der Schale findet man meist nur eine Teilzwiebel, die zunächst an der Außenseite eingesunkene gelbe Flecken aufweist. Bei fortgeschrittener Erkrankung wird diese orange-braun bis später schwarz, wachsartig, durchscheinend und übelriechend.

Waxy breakdown ist auf eine physiologische, derzeit noch unbekannte, Ursache zurückzuführen. Es wird vermutet, dass höhere Temperaturen während der Wachstumsphase und/oder nach der Ernte hierfür verantwortlich sein können. Ebenso könnten mangelnde Ventilation











und niedrige Sauerstoffgehalte während der Lagerung waxy breakdown fördern.

Braunverfärbung der Knoblauchzehen: Die Knoblauchzehen zeigen bei Befall eine braune oder rosa Verfärbung. Manchmal bildet sich auch ein weißes Pilzgeflecht aus. Es handelt sich hierbei um den Befall durch Pilze der Gattung Fusarium. Durch einen

### PFLANZENGESUNDHEIT IM GEMÜSEGARTEN

#### Chinakohl mit schwarzen Punkten

Wenn man jetzt im Winter gelagerten Chinakohl kauft, kann man auf Blattrippen, -flächen und -rändern schwarze Punkte sehen.

iese Punkte sind aber weder Pflanzenkrankheiten noch rühren sie von einem Schädlingsbefall her. Es handelt sich um so genannte Blattpunktnekrosen, die aufgrund der physiologischen Vorgänge in der Pflanze entstanden sind. Solche Blattpunktnekrosen wird man an Chinakohl immer wieder finden können. Er ist deswegen nicht verdorben oder sonst ungenießbar.

Der Fachmann unterscheidet in blattrippenorientierte und nicht-blattrippenorientierte Blattpunktnekrosen.

#### Blattrippenorientierte Blattpunktnekrosen:

Es können blattrippenorientiert oder auf den Blattflächen kleine, leicht eingesunkene schwarze Punkte oder Strichel vorkommen. Bei Chinakohl treten diese schwarzen Nekrosen nach der Kopfbildung auf. Diese Nekrosen sind einerseits erblich bedingt, andererseits entstehen sie durch übermäßige oder späte Düngung mit



Stickstoff. Die blattrippenorientierten Blattpunktnekrosen werden auch als "grey speck" bezeichnet.

#### Nicht blattrippenorientierte Blattpunktnekrosen:

Die Punktnekrosen nehmen ihren Ausgang von den Spaltöffnungen der Blätter. Entfernt man befallene Blätter, können sich nach einiger Zeit auf den darunter gelegenen gesunden Blättern ebenfalls die Punktnekrosen bilden. Die Nekrosen auf den Blattflächen sollen durch Wasserausscheidungen aus den Spaltöffnungen entstehen, die vor allem nach einer wärmeren Periode im Herbst auftreten. Zu starkes Wachstum fördert diese Nekrosen. Düngungen mit Ammoniumsulfat verstärken die Symptome, Düngungen mit Natriumnitrat hingegen nicht. Die schwarzen Nekrosen bilden sich kurz vor der Ernte und auch während der Lagerung. Die nicht-blattrippenorientierten Blattpunktnekrosen werden auch als "black speck" bezeichnet.



Fusarium-Befall werden die einzelnen Knoblauchzehen vernichtet

#### **Obst**

#### **Spätfröste**

Die Gefahr von Spätfrösten im Frühjahr kann man bei früh blühenden Obstgehölzen durch ein Mulchen der Baumscheiben deutlich vermindern. Diese isolierende Schicht verzögert die Erwärmung des Bodens, so dass sich auch die Blütezeit nach hinten verschiebt.

#### Äpfel

Gelagerte Äpfel auf Krankheitsbefall kontrollieren: hauptsächlich Gloeosporium-Fäule, Fleischbräune und Monilia. In dunklen Kellern oder Lagerräumen aufbewahrte Äpfel zeigen manchmal eine Sonderform der Monilia und zwar die sogenannte "Schwarzfäule". Die gesamte Fruchtschale wird ledrig und verfärbt sich glänzend schwarz.

Glasigkeit tritt bevorzugt an intensiv gefärbten, großen Früchten auf. Hierbei ist vor allem in der Umgebung des Kerngehäuses das Fruchtfleisch wässrig durchscheinend. Glasige Früchte sind schwerer als gesunde, enthalten weniger Säure und schmecken fad.

#### Stachelbeerbäumchen und -sträucher

Da der Amerikanische Stachelbeermehltau in den Knospen der Triebspitzen überwintert, lässt sich durch einen etwa 5 cm breiten Rückschnitt das Infektionsrisiko deutlich senken. Das Schnittgut ist jedoch völlig zu entfernen.

### PFLANZENGESUNDHEIT IM ZIERGARTEN

### Pestalotiopsis-Krankheit der Rhododendren und Azaleen



#### **Schadbild**

An braun bis rostbraun gefärbten Befallsstellen an Blättern und Stängeln werden dunkelbraune bis schwarze Sporenlager gebildet.

#### Schaderreger

Krankheitserreger ist der Pilz Pestalotiopsis guepinii. Die Sporenlager (Acervuli) entstehen auf beiden Blattseiten und auch an allen Stängelteilen. Sie

sind braun bis schwarz und mehr oder weniger nahe beisammenstehend. Die Konidien sind spindelförmig (in der Mitte angeschwollen) und haben an beiden Enden je eine hyaline Zelle. Sie sind vier bis fünfzellig und besitzen an einem Ende drei bis vier längliche, dünne, einfache, fadenartige Anhängsel.

#### Gegenmaßnahmen

Bewässerung so gestalten, dass Blätter und Stängel nicht benetzt werden. Überdüngung mit Stickstoff und Kalimangel vermeiden Abgefallene Blätter sammeln und vernichten (evtl. Biotonne).



# Hart im Nehmen?

### Pflanzen an der Grenze der Winterhärte

In den letzten Jahren wurden im Freilandbereich des Botanischen Gartens der Universität Wien gezielt immer wieder Pflanzen aus wärmeren Klimaten gesetzt, die den Wiener Winter – zum Teil mit Kälteschutz – überdauern könn(t)en. In dieser und in der folgenden Ausgabe berichten wir über die Erfahrungen mit verschiedenen Schutzmaßnahmen.







ien liegt in der Winterhärtezone 7b, das entspricht Wintertemperaturen von -14,9° bis -12,3°. Arten, die ohne Schutz diese durchschnittlichen Minimum-Temperaturen nicht überleben, gelten als hier nicht zuverlässig winterhart. Zum Vergleich: Im nördlichen Mittelmeerraum handelt es sich in Küstennähe um die Zone 9 (-6,6° bis -1,2°), im südlichen um Zone 10 (-1,1° bis +4,4°). Manchmal wird für derartige Einteilungen auch das natürliche Auftreten von bestimmten Arten herangezogen. So gilt z. B. die Olive als Zeigerart für Gebiete, in denen es keine längeren Frostperioden gibt.

Angaben in älterer Literatur zur Winterhärte sind oft nicht mehr zuverlässig. Zu sehr haben sich in den letzten Jahren und Jahrzehnten die durchschnittlichen Wintertemperaturen schon geändert. Auch die Niederschlagsverteilung spielt eine große Rolle, wenn es um Winterhärte geht. Im Wiener pannonischen Klima ist es im Herbst oft anhaltend trocken, wodurch die Pflanzen gut ausreifen und ein Verfaulen im Winter durch zu feuchten Boden viel weniger problematisch ist als im feuchteren Westen Österreichs.

Für frostempfindliche Gehölze und Stauden eignet sich frisch gefallenes Laub hervorragend als Isoliermaterial. Es wird daher im Botanischen Garten entweder rund um Stämme oder Äste von frostempfindlichen

verholzenden Pflanzen gepackt oder als Isolierschicht auf die Erdoberfläche aufgebracht, wo empfindliche Stauden unterirdisch überwintern.

#### Schutz durch Laubschüttung bei Gehölzen

Honigstrauch-Arten kommen aus Süd-Afrika. Im Botanischen Garten wurden 2017 drei Arten in der Systematischen Gruppe gepflanzt: Melianthus comosus, Melianthus major und Melianthus villosus. Die Individuen haben die bisherigen Winter mit einer dicken Laubschicht an der Basis überlebt. Damit das Laub nicht wegfliegt, wird ein niedriger mobiler Zaun aufgestellt. Melianthus major friert von oben zurück, treibt aber bisher immer wieder durch – allerdings ohne dann zu blühen. Vor besonders kalten Frostnächten wird zusätzlich ein Vlies um die Zweige gewickelt, um die bereits angelegten Knospen zu schützen.

Dass Feigen in Wien ausreichend winterhart sind, ist keine Neuigkeit. Wie unterschiedlich sich jedoch zwei zum gleichen Zeitpunkt gepflanzte Individuen entwickeln können - eines mit, eines ohne Winterschutz – ist im Botanischen Garten in Gruppe 12 zu beobachten. Eine Feige geht ohne jeden Winterschutz durch den Winter. Es ist ein vieltriebiger Busch, die Triebe sind nicht sehr stark. In sehr kalten Wintern friert die Pflanze oberirdisch komplett zurück, hat bisher aber immer wieder durchgetrieben. Ganz anders die zweite Pflanze: hier wird innerhalb eines mobilen Zaunes eine dicke Laubpackung um die Stämme geschüttet. Die Feige ist mehrstämmig, hat bereits armdicke Stämme und fruchtet jedes Jahr reichlich.

Die Kletterpflanze Bignonia capreolata wurde 2016 an der Rückseite des Gewächshauskomplexes gepflanzt. Dort gedeiht sie seither prächtig, geschützt durch eine winterliche Laubschüttung, die einen Meter hoch reicht. Die Wärme, die durch die schlecht isolierte Wand hier vom Orchideenquartier nach außen dringt, trägt sicher zum guten Gedeihen der Bignonia bei. Die Pflanze lohnt es mit prächtigen Blüten im Frühjahr.

An der gleichen Wand und gleichermaßen durch Laub vor Frost geschützt gedeiht hier Ficus pumila, die Kletterfeige, die in unseren Breiten ausschließlich als Zimmerpflanze kultiviert wird. Das Exemplar ist schon Jahrzehnte alt.

- 1 Honigstrauch: Honigstrauch: Ein Vlies schützt vor Frost
- Feige: Laubpackung am Stammfuß
- 3 Kletterfeige: Laubschüttung als Frostschutz

# Bambupedos

## Es schießt und sprießt!

Gesprengte Wurzelsperren, durchwachsene Fassaden, entkommene Rhizome! Bambus kann einem schlaflose Nächte bereiten. Jetzt ist er schon in Nachbars Garten. Wie wird man der Invasion Herr?



#### Die Kraft der Natur

Unter den gefürchteten ausläufertreibenden, leptomorphen Arten mit langgezogenen Rhizomen ist vor allem der Flachrohrbambus (Phyllostachys) neben Zwergbambus (Sasa), Breitblattbambus (Pseudosasa japonica), Semiarundinaria und Pleioblastus in Gärten zum Problem geworden.

Andersals bei den horstbildenen Arten (z. B.Schirmbambus) mit pachymorphem Wachstum unterwandern ausläufertreibende Bambus-Arten mit ihren spitzen Rhizomen wie Torpedos den Garten unterirdisch. Auf einmal ist er überall. Er sprießt aus Pflasterflächen, kommt im ersten Stock aus der Fassade, durchstoßt die Teichfolie und büxt gleich ganz aus dem Garten aus.

#### Nicht zu bändigen

Die Geschichten wiederholen sich. Aus Unwissenheit in den Garten geholt, das Problem ignoriert und dann die böse Überraschung. Eine Erdbaufirma hat mir erzählt, dass sie Bambusrhizome acht Meter auf einem Lagerplatz mit Schutt zugeschüttet haben.



Das Ergebnis: er fand den Weg zur Sonne. Ein Käufer eines Hauses entdeckte, dass ein Bambus den Garten unterwandert hat. Der Kostenvorschlag für die Totalsanierung (Aushub und Erdentausch bis 80 cm Tiefe): € 40 000. Ist der Bambus einmal beim Nachbarn so kann das fatale Folgen haben. Als Grundstückerhalter ist man verpflichtet auch Schaden an Dritten abzuwenden. Brüchige und schlecht gewartete Rhizomsperren, hier steigt jede Versicherung aus. In eng beisammen liegenden Kleingärten kann ein ausläufertreibender Bambus neben dem Bruch gutnachbarschaftlicher Beziehungen auch zum finanziellen Fiasko werden.

#### Liebkind der modernen **Gartengestaltung**

Selten hat eine neue Gattung so viel Aufmerksamkeit auf sich gezogen wie es bei Bambus der Fall war. Ganze Bücher sind über das exotische Gras mit asiatischem Flair geschrieben worden. Manche Baumschulen haben ihre Produktion umgestellt um den Markt mit Bambus versorgen zu können.

Die Vorzüge wurden hoch angepriesen. Er ist robust, winterhart und sehr raschwüchsig. Sein unverwechselbarer Habitus ist prägend und passt durch sein nüchternes Aussehen hervorragend zu moderner Architektur. Als immergrüner Sichtschutz hat er die langweiligen Thujenhecken abgelöst. Aber gerade diese hohen Bambus-Arten wie Phyllostachys bereiten uns heute so viele Probleme.

#### Das unterschätzte Problem

In einem Buch über Gräser, das 2007 (Warnungen zu Schäden von Bambus sind schon bekannt) erschienen ist, steht zu der Problematik ein lapidarer Satz: Bei der Verwendung von Phyllostachys ist der Einbau einer Rhizomsperre empfehlenswert, die den Pflanzplatz eingrenzt. Kein Hinweis, wie die Sperre beschaffen sein muss. Man kann, aber muss nicht. Für ein Fachbuch mit Ratgebercharakter schlichtweg fahrlässig. Die Autoren sind fein heraus: Autor und Verlag übernehmen keine Haftung für Schäden und Unfälle. Bitte





setzen Sie bei der Anwendung der in diesem Buch enthaltenen Empfehlungen Ihr persönliches Urteilsvermögen ein. Mittlerweile ist kein Gartengestalter mehr so blauäugig und ich kenne einen, der es sehr drastisch ausgedrückt hat: Einen Phyllostachys setze ich nur mehr, wenn mir jemand eine Pistole ansetzt.

#### Die Sperre sperrt nicht

Winterharte Bambus-Arten für den Garten gibt es noch nicht so lange in Kultur, die Pflanze wurde erst in den 1980ern so richtig populär. Am Anfang wusste man noch wenig über die unbändige Kraft dieser Riesengräser und erfreute sich an ihrer Urwüchsigkeit. Nach und nach jedoch wurde die negative Seite dieses Mega-Grases sichtbar und zwar in Form von Trieben, die sich auch dort zeigten, wo man sie nicht haben wollte. Die Empfehlungen für Bambussperren wurden von Jahr zu Jahr nachgebessert, weil Berichte auftauchten, dass Rhizome selbst 80 cm tiefe Sperren überwinden konnten. Ein Problem war auch, dass Sperren aus ästhetischen Gründen nicht 10 cm über dem Boden, sondern niedriger gebaut wurden. Die kriechenden Rhizome können so elegant entkommen. Die sicherste Art ist nach wie vor eine 1,5 m tiefe Betonwanne zu errichten, die nach unten offen ist, damit es zu keiner Staunässe kommen kann. Billiger ist ein Trog oder Topf. Da gibt es keine direkte Verbindung zum Erdreich.





#### **Abwarten und Tee trinken**

Ein weit verbreitetes Gerücht besagt, dass alle Bambus-Arten sich bei ihrer Blüte so verausgaben, dass sie absterben. Also einfach abwarten und Tee trinken? Es stimmt, dass es Arten gibt, die tatsächlich nach der Blüte eingehen. Das Problem dabei: Bambusse blühen höchst selten, manche erst nach 130 Jahren, Bis dahin wachsen und wandern die Rhizome munter weiter. Der zweite Haken an der Geschichte: Phyllostachys zählt nicht zu dieser Gruppe, er stirbt nicht ab nach der Blüte, sondern verjüngt sich fortwährend. Genährt wurde das Gerücht von der plötzlichen Blüte des Schirmbambus (Fargesia) Mitte 1990 und dem darauffolgenden Massensterben. Da alle Arten durch Wurzelteilung von wenigen Mutterpflanzen stammten, setzte ihre innere Uhr synchron die Blüte zur gleichen Zeit an und führte zu dem bekannten Phänomen.



Es erfordert Geduld, Ausdauer und den Einsatz größerer Maschinen, wenn man einen Flachrohrbambus oder eine anderen ausläufertreibende, groß werdende Bambus-Art aus dem Garten entfernen möchte. Nahezu sinnlos ist es, nur mit einem Spaten einzelne Triebe ausgraben zu wollen. Diese Sisyphusarbeit lohnt sich nicht, weil sich immer unbemerkt Rhizome versteckt halten und oft erst nach Jahren austreiben. Diese Schläfer warten nur darauf vergessen zu werden um sich unbemerkt bei günstigen Bedingungen zu entblättern. Eigentlich muss man den Bambus für seinen unbändigen Überlebenswillen bewundern. Als absoluter Wildfang lässt er sich nicht so einfach zähmen oder







beseitigen. Immer wieder treibt die Lanze durch und sagt Hallo. Was ist also zu tun? Man muss zunächst den Stock entfernen. Wer schon einmal versucht hat einen größeren Wurzelstock eines Riesenbambus händisch weiß: ohne Bagger geht das nicht! Das Rhizomgeflecht ist so dicht und hart, dass es mit dem Sparten kein Durchkommen gibt.

- Zu niedrig, zu schwach!!! Eine Bambussperre muss mindestens einen Meter tief in die Erde reichen und über 10 cm aus dem Boden ragen.
- In den 1990er Jahren wurden Hecken aus Flachrohrbambus sehr modern.
- Der horstbildende Schirmbambus (Fargesia) ist im Garten kein Problem.
- Gerade noch rechtzeitig den Bagger zu Hilfe geholt. Zwei, drei Jahre später wäre er auch beim Nachbarn zu finden.
- Die Rhizome büxen aus, selbst aus einer Betonwanne.
- Unbemerkt unter dem Unkrautvlies gewachsen: Rhizom des Flachrohrbambus.
- Nach der Blüte folgt der Tod, doch nicht bei allen Bambusarten (Fargesia).
- Statt chemisch sollte man den Bambus der Umwelt zuliebe konsequent mechanisch bekämpfen.
- Sicher im Topf.







Doch selbst Maschinen plagen sich, so tief ist das Geflecht mit dem Boden verankert. Ist der Stock entfernt, beginnt die mühsame Suche nach den entflohenen Rhizomen. Jedes Teilstück muss gefunden werden!

#### Quadratzentimeter für Quadratzentimeter

Die Suche gestaltet sich langwierig. Stück für Stück muss man das Erdreich durchwühlen. Möchte man sicher gehen, so nimmt man einen kompletten Erdentausch vor. Das bedeutet, der gesamte Aushub wird abtransportiert und durch frische Erde ersetzt. Möchte man keinen so hohen Aufwand betreiben sollte man die mit Rhizomen durchsetzte Erde sieben. Diese Arbeit muss sehr gewissenhaft erfolgen, denn jedes vergessene Teilstück lässt die Arbeit von vorne beginnen.

- 10 Der Aufwand einer Totalsanierung ist groß, doch der einzige erfolgversprechende Weg.
- 11 Rhizom und Aushuberde muss getrennt entsorgt werden.
- 12 Worst case: der Bambus unterwandert den Wärmeschutz.

#### Beobachten über eine längere Zeit

Das gute Gefühl, den Störenfried losgeworden zu sein, mag täuschen. Gerade im ersten Jahr nach der Rodung scheint es so, als wäre man ihn losgeworden. Doch das kann täuschen. Selbst nach Jahren kann wieder ein Spross auftauchen. Ein Austreiben muss konsequent verhindert werden, denn das würde bedeutet: Assimilation, der Bambus kommt zu Kräften und schickt weiter seine Rhizome quer durch den Garten. Durch das Beseiti-

gen jedoch wird der Bambus schwächer, bis er sich eines Tages erschöpft hat. Dann ist endlich Ruhe. Natürlich besteht auch die Möglichkeit den Bambus mit der chemischen Keule zu eliminieren. Durch die Kontaktaufnahme auf den Blattflächen kommt es meist erst nach mehrmaliger Anwendung zum Absterben der gesamten Pflanze. Ist die Behandlung empfehlenswert? Nein. Erstens sind viele Mittelchen bereits nicht mehr im Handel zugelassen und zweitens sollte man aus Gründen des

Umweltschutzes auf Herbizide verzichten.

### UNKRAUT

### Quendel-Ehrenpreis Veronica serpyllifolia

Familie: Löwenmaulgewächse (Antirrhinaceae)

**Standort:** Fettwiesen, feuchte und oft kalkarme und schwach bodensaure Waldwege,

feuchte Trittrasen, Ackerränder und Ruderalfluren.

Vorkommen: collin bis montan, häufig, aber im Pannonikum selten

Wuchshöhe: Die Pflanze wird 10 bis 40 Zentimeter hoch. Stängel: Der Stängel ist oberirdisch kriechend, auch unten dünn, krautig, grünlich. Laubblätter: Die Laubblätter

fein gekerbt bis gesägt oder fast ganzrandig, locker kurzhaarig bis fast kahl. Die Blattspreite ist länglich-elliptisch bis eiförmig.

Blühzeit: April bis Juli. Blüte: Die Blütentraube ist 15- bis 60-blütig, zur Blütezeit 5 bis 10 Zentimeter lang. Die Blumenkrone misst 5 bis 7 Millimeter im Durchmesser, ist weiß bis blassblau und ist bläulich geädert.

Früchte/Samen: Die Frucht ist 3 bis 4 Millimeter lang und 4 bis 5,5 mm breit, der Samen flach.

Lebensdauer: ausdauernd. Zeigerwert für

Feuchte: Schwergewicht auf mittelfeuchten Böden

Stickstoff: mäßig stickstoffreiche Standorte anzeigend

#### Literatur

Bedlan, G.: Wildgemüse. Verlag Jugend & Volk Wien, 1997. Bedlan, G.: Unkräuter – Bedeutung in Gartenbau und Landwirtschaft. Öst. Agrarverlag, 11. Auflage, 2020 Ellenberg, H.; Weber, H. E.; Düll, R.; Wirth, V.; Werner, W.; Paulißen, D.: Zei-gerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. Erich Goltze KG Göttingen, 2. A., 1992. Hanf, M.: Ackerunkräuter Europas mit ihren Keimlingen und Samen. Verlags Union Agrar, 4. A., 1999.



sind kurz gestielt bis sitzend,



# Kümmel

Kümmel mag man, oder mag man nicht. Der leicht süßliche, aromatische Geschmack erinnert etwas an Anis, kann aber auch leichte Bitternoten enthalten. Leicht zerstoßen und kurz geröstet intensiviert sich das Aroma. Er harmoniert mit Majoran, Zwiebel, Knoblauch und Paprika und im Brot mit Fenchelsamen, Koriander und Anis und darf in deftigen Gerichten wie Schweinsbraten & Co nicht fehlen.

#### Verschiedene Familien

Aus der Familie der Doldenblütler, ist der Kümmel mit Fenchel oder Dill verwandt, ebenso mit den sehr ähnlich aussehenden Samen des Kreuzkümmels, aber nicht mit dem Schwarzkümmel. Nicht jeder "Kümmel" stammt aus derselben Familie, nur weil im Namen das Wort "Kümmel" steckt. Der Schwarzkümmel ist aus der Familie der Hahnenfußgewächse und schmeckt leicht nach Sesam, mit einer Note von Kreuzkümmel. Der Kümmel ist eine zweijährige Pflanze, die Blüten, und somit die Samen, erscheinen erst im zweiten Jahr. Die Samen reifen als rippige Spaltfrüchte, die in die bekannten braunen, sichelförmig gebogenen, leicht gerippten Einzelfrüchte mit spitzen Enden zerfallen. Von Juni bis August ist Erntezeit, dabei reifen nicht alle Samen gleichzeitig. Man schneidet daher die reifen Dolden auf Etappen ab, trocknet diese und rebelt danach die Körner von den Stielen ab.

Die Pflanze selbst ist eher anspruchslos, bevorzugt aber einen lockeren, tiefgründigen Boden. Böden, die sehr leicht austrocknen, mag der Kümmel nicht. Fühlt sich der Kümmel an seinem Standort wohl, so sämt er sich meist selbst an der selben Stelle oder direkt daneben von selbst wieder aus, denn auch bei sorgfältiger Ernte fallen immer wieder einige Samen auf den Boden.

#### Herzhaft und deftig

Kümmel zählt zu den ältesten Gewürzen der Welt, bereits die Araber und Ägypter nutzten die Pflanze vor 5.000 Jahren. Er wird heute jedoch hauptsächlich in Nord-, Ost- und Mitteleuropa für bodenständige Gerichte oder Liköre verwendet. In den skandinavischen Ländern ist der Kümmelbranntwein sehr beliebt, in Mitteleuropa zählt er zu den typischen Brotgewürzen. Die Deutschen bereiten ihren "Obatzten" damit zu und Schweinsbraten, Krautsalat, Sauerkraut und Grünkohlgerichte kommen ohne das Gewürz nicht aus. Auch ein gutes Gulasch kann auf ihn nicht verzichten. Kümmel wird besonders für herz-



hafte und fette Gerichte verwendet, er würzt Fleisch, Brot, Käse, Wurst und Gemüse. Durch seinen hohen Gehalt an ätherischen Ölen wie Carvon etwa wirkt Kümmel verdauungsfördernd, krampflösend im Magen-Darm-Bereich und hilft bei Blähungen. Neben Carvon enthält der Kümmel auch reichlich Limonen, ein Monoterpen, das in vielen Kräutern und



Gewürzen enthalten ist. Limonen kommt somit auch in vielen ätherischen Ölen und Duftstoffen vor, und wird gerne als Duftstoff in der Kosmetik verwendet. Das Terpen wirkt allergieauslösend, jedoch ist nicht der Konsum von Kräutern oder Gewürzen maßgebend, sondern die Verwendung des ätherischen Öls mit Hautkontakt.



#### Krautfleckerl

#### Zutaten für zwei Personen:

- ¼ Spitzkraut
- 250 g Nudeln,wie Fleckerl oder Farfalle
- 3 Esslöffel Rapsöl
- 1 große Zwiebel
- 2 Knoblauchzehen
- 1 Teelöffel Zucker
- 1 l Hühnerfond

- 1 Spritzer Essig
- Kümmel
- Salz und Pfeffer
- · etwas Majoran und getrockneter
- ~ ½ Teelöffel Chiliöl, je nach gewünschter Schärfe

#### **Zubereitung:**

Kraut in grobe Stücke schneiden. Zwiebel und Knoblauch schälen, klein schneiden und in einer großen Pfanne in Öl anschwitzen. Den Zucker dazugeben und den Zwiebel darin rösten, bis der Zucker leicht karamellisiert. Das Kraut dazugeben und mitdünsten. Mit Suppe und einem Spritzer Essig aufgießen und das Kraut mit den Gewürzen und Kräutern bissfest dünsten. Nudeln in Salzwasser al dente kochen, abgießen und zum Kraut geben. Alles gut vermischen, mit etwas Chiliöl abschmecken, eventuell nachwürzen und ein paar Minuten leicht braten lassen.



Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien Tel.: +43 1 587 07 85 | Fax-DW: 30

E-Mail: zvwien@kleingaertner.at | www.kleingaertner.at

#### Geänderter Parteienverkehr

#### Liebe Kleingärtnerinnen, liebe Kleingärtner!

Der Parteienverkehr findet nach wie vor in geänderter Form statt! Wir sind sehr darum bemüht, Ihre dringenden Anliegen zu erledigen.

#### Telefonisch sind wir unter 01 587 07 85

Montag bis Donnerstag von 8 bis 12 und von 12:30 bis 16 Uhr für Sie da.

#### Persönliche Vorsprachen nur nach telefonischer Terminvereinbarung. Es gilt die 2 G-Regel und FFP2-Maskenpflicht.

Alle anderen Anliegen bitten wir Sie, weiterhin postalisch, telefonisch oder elektronisch an uns zu richten.

Post: Simon-Wiesenthal-Gasse 2, A-1020 Wien E-Mail: zvwien@kleingaertner.at

Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.kleingaertner.at

Wir danken für Ihr Verständnis.

Die Zentralverbandsleitung & Leitung des Landesverbands Wien

### Weihnachtsfeiertage 🐗

Wir möchten allen Funktionären und Mitgliedern bekannt geben, dass unser Verbandsbüro bis einschließlich 9. Jänner 2022 geschlossen bleibt.

Wir ersuchen Sie höflichst diesen Termin in Vormerkung zu nehmen.

Die Verbandsleitung

#### **Termine**

Bitte vergewissern Sie sich bei Ihrer Bezirksleitung, bzw. Ihrer Vereinsleitung, ob ursprünglich angesetzte und hier veröffentlichte Sitzungen auch wirklich stattfinden! Bitte beachten Sie die behördlichen Auflagen.

#### **Termine in Wien**

Wiener Bezirksgruppen

Leopoldstadt: Es wird schriftlich eingeladen.

Landstraße-Favoriten: Es wird schriftlich eingeladen.

Meidling-Liesing: Sitzungen fin-

den jeweils am 3. Donnerstag, 18 Uhr, KG<mark>V Esparse</mark>tte, Häuserl Am Spitz, 1120 Wien, Franz-Siller-Weg 116. Zufahrt: U6, Station Tschertegasse, statt.

Hietzing und Penzing: Die Sitzungen finden jeden ersten Donnerstag, um 19 Uhr, im Schutzhaus "Am Ameisbach", 1140, Braillegasse 3,

Rudolfsheim-Fünfhaus: Jeden ersten Freitag im Monat (außer an Feiertagen), ab 18 Uhr, im Vereinsbüro des KGV Zukunft auf der

Ottakring: Die nächste Sitzung wird rechtzeitig bekanntgegeben. Hernals: Die nächsten Sitzungen werden rechtzeitig bekannt gegeben. Mit freundlichen Grüßen und bleibt gesund!

Döbling: Zur nächsten Sitzung wird schriftlich eingeladen.

Floridsdorf: Die nächste Sitzung wird rechtzeitig bekanntgegeben. **Donaustadt:** Die nächste Sitzung wird per E-Mail bekanntgegeben.

#### Landesfachgruppe Wien für Obst- und Gartenbau

Gärtnerische Auskünfte sind auch in Corona-Zeiten weiterhin unter fachberater@kleingaertner möglich. Ein Fachberater wird sich bei Ihnen melden.

#### Bezirksfachgruppen

2. Bezirk: Vorerst finden keine Sitzungen statt. Gartenberatung jederzeit in den Vereinen oder per E-Mail unter fachberater@klein-

3. und 11. Bezirk: Jeden ersten Donnerstag im Monat, ab 18.30 Uhr, im Vereinshaus des KGV Simmeringer Haide.

10. Bezirk: Zur nächsten Bezirksfachgruppensitzung wird schriftlich eingeladen, da noch offen ist, ob sie physisch oder virtuell stattfindet.

12. und 23. Bezirk: Jeden zweiten Mittwoch im Mai, September, No-<mark>vember u</mark>nd Dezember, jeweils um 19 Uhr, im Vereinshaus KGV Esparsette, Häuserl am Spitz, 1120 Wien, F.-Siller-Weg 116.

13. und 14. Bezirk: Jeden 3. Donnerstag im Monat (außer an Feiertagen und Juli/August), 19 Uhr. Ort: Schutzhaus "Am Ameisbach", 1140 Wien, Braillegasse 3.

15. Bezirk: Die Bezirksfachgruppensitzungen finden jeden 2. Dienstag im Monat in der Vereinskanzlei statt (ausgenommen Feiertage).

16. Bezirk: Sitzungen finden von März bis Dezember jeden dritten Donnerstag im Monat, um 17.30 Uhr (außer an Feiertagen), im Schutzhaus Waidäcker, Steinlegasse 35, 1160 Wien, statt.

17. Bezirk: Sitzungen finden zum selben Termin wie die der BO statt. 18. Bezirk: Wird schriftlich einge-

19. Bezirk: Wird schriftlich eingeladen.

21. Bezirk: Auf Grund der derzeitigen Situation Corona gibt es bis auf weiteres keine Zusammenkünfte der Obstbaufachgruppe Floridsdorf.

Die nächsten Sitzungen werden termingerecht bekanntgegeben. Bei Fragen wenden Sie sich bitte per E-Mail an fachberater@kleingaertner.at

22. Bezirk: Die nächste Sitzung wird per E-Mail bekanntgegeben.

#### Frauenfachgruppen Wien

Frauenfachgruppe Kolonie Gaswerk: Jeden Mittwoch, ab 17 Uhr, im Vereinshaus.

Frauenfach- und Jugendgruppe des KGV Simmeringer Haide: Treffpunkt jeden Freitag, ab 16 Uhr, im Vereinshaus.

Frauenfachgruppe 21: Die Sitzungen finden jeweils Mittwoch, um 17 Uhr, im Schutzhaus des KGV Blumenfreunde, 1210, Fännergasse 2, statt, genaue Termine werden noch bekanntgegeben.

#### **Fachgruppe Kleintierzucht**

Kleintierzucht Simmeringer Haide: Sitzungen finden jeden zweiten Freitag im Monat, um 19 Uhr, im Vereinshaus des KGV Simmeringer Haide statt.

#### Termine in Salzburg

#### LV der Kleingärtner Salzburg

5020 Salzburg, Gebirgsjägerplatz 9. Die Sprechstunden des Landesverbandes Salzburg werden nach Terminvereinbarung bzw. nach Terminwünschen durchgeführt. Wir sind unter Tel. 0660 26 11 951 oder per E-Mail hans.petschnig@ live.de und über unsere Homepage www.kleingaertner-salzburg.at er-

#### Termine in Niederösterreich

#### LV Niederösterreich

Das Verbandsbüro befindet sich in Sankt Pölten, Heßstraße 4, Erdgeschoss. Sprechstunden des LV NÖ werden nach Terminvereinbarung bzw. Terminwünschen durchgeführt. Das Vereinshandy (0664/99 65 999) ist jeden Montag von 9.30 bis 11.30 und von 13.30 bis 15.30 Uhr eingeschaltet. Rückrufe können nicht getätigt werden. Terminvereinbarungen sowie Mitteilungen per E-Mail unter landesverband@kleingaertner-noe.at sind möglich. Der LV-NÖ-Vorstand

#### **BO Klosterneuburg**

Für Anfragen steht die BO Klosterneuburg unter bo.klosterneuburg@ gmail.com, oder unter der Postanschrift Bezirksorganisation Klosterneuburg und Umgebung, c/o Ing. Peter Steiner, Rollfährensiedlung -Schillweg 29 - Postfach 1, 3400 Klosterneuburg zur Verfügung. Eine Beantwortung der Anliegen erfolgt in kürzest möglicher Zeit.

#### **Termine in Oberösterreich**

#### LV Oberösterreich

Erster Ansprechpartner für Pächter eines Kleingartens ist die jeweilige Vereinsleitung. Anfragen von Pächtern an den Landesverband und den Zentralverband werden an die jeweilige Vereinsleitung weitergeleitet.

Umfangreiche Informationen sowie Kontaktdaten finden Sie auf der Homepage des Landesverbands der Kleingärtner Oberösterreich: www.kleingaertnerlvooe.at.

#### Fachberater Oberösterreich

#### Jahresprogramm 20212

Nächster Termin am Montag 21. Februar 18:30 Uhr, im Volkshaus Kleinmünchen/großer Saal/1. Stock, Dauphine Straße 19, 4030 Linz, Thema: Aussaat und Aufzucht, Vortragende Bernadette Schützenhofer

Sa, 18. 3., 14:00 Uhr: Praktischer Baumschnitt, EKV- Sekt. 12, Alpenblick, Leonding, Vortragender Gottfried Kreindl

Mo, 21. 3., 18:30 Uhr: Weltbeste Duftrosen, Vortragender Josef Mavr

Mo, 25. 4., 18:30 Uhr: Erdapfel -Universalgenie, Vortragende Ulrike Haunschmid

Mo,16. 5., 18:30 Uhr: Schnecken -Schrecken aus dem Boden, Vortragende Silke Rosenbüchler

Sa, 18. 6., 8:00 Uhr: Ausflug – Adams Garten und KGV Münichholz- Steyr Mo, 19. 9., 18:30 Uhr: Bodenschutz im Garten, Vortragender DI Peter

Mo, 17. 10., 18:30 Uhr: Selbstversorger Garten, Vortragende Roswitha Adamsmair

Mo, 21. 11., 18:30 Uhr: ZV Wien und Information und Diskussion Mo, 19. 12., 18:30 Uhr: Weihnachts-

Jeder Verein sollte mindestens einen Fachberater haben, Schulung kostenlos, Einstieg jederzeit möglich, anmelden unter Tel. Nr.: 0680/1321133 oder fachberater@ kleingaertnerlvooe.at

#### Aus den Organisationen

#### Oberösterreich

#### Kleinmünchen-Schörgenhub

Unsere Mitgliedervollversammlung für das Jahr 2020/2021 findet am Freitag den 25. Februar um 18.00 Uhr im Volkshaus Kleinmünchen statt.

#### **KGV** Eysnfeld-Mayrpeter

Nachnominiert als Stv. Schriftführer wurde Mag. Petra Zimmermann.

#### KGV Füchselbach

Wahlergebnis: Obmann Peter Bauer, Stv. Obmann Wilhelm Augustin und Claudia Jenner, Schriftführerin Petra Rathmanner, Stv. Schriftführerin Ingeborg Bauer, Kassier Ingomar Jura und Stv. Kassier Wolfgang Schölmberger.

#### **KGV Steyr-Ennsleite**

Allen Mitgliedern nachträglich ein gesundes neues Jahr.

#### Salzburg

#### LV Salzburg



Im Rahmen der JHV des LV Salzburgs wurde unser langjähriger Fachberater Manfred Doppler für seine Tätigkeit geehrt. Für seine Verdienste um die Kleingärtner Salzburgs erhielt er die goldene Ehrenplakette des Zentralverbandes und eine Urkunde. Mit seinem Wissen über die Pflege von Bäumen, Pflanzenkrankheiten und Schädlingsbekämpfung stand er uns jahrzehntelang bei - Patentkali und Juniriss sind nur einige der Maßnahmen die in vielen Gärten gefruchtet haben. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Manfred und wünschen unserem nunmehrigen Fachberater im Ruhestand weiterhin alles Gute.

#### KGV Liefering-Herrenau

Viel zu schnell ging das vergangene Gartenjahr zu Ende – und das trotz dem noch andauernden belastenden Virus, der uns in Salzburg im Dezember den nunmehr 4. Lockdown bescherte. Umso schöner, wenn es jetzt wieder an die Neuplanungen im Garten geht. Mit Zuversicht, Mut und Engagement für die Gemeinschaft. Das Neue Jahr hat begonnen und damit sind die Tage gezählt, bis die ersten Arbeiten in den eigenen vier Hecken anfallen, die Sonne wärmer wird, wir uns mehr und mehr im Freien aufhalten und die Natur genießen. Zu tun gibt es ja immer was! Der Vorstand wünscht allen Gartenmitgliedern und ihren Angehörigen ein gutes, gesundes und erfolgreiches Jahr 2022.

#### Steiermark

#### **HGV Plabutscherstraße**

Der Vorstand des HGV Plabutscherstraße wünscht allen Mitgliedern ein gutes und erfolgreiches Jahr 2022! Bitte bleibt gesund!

#### **HGV Stadt Graz**



Unser langjähriger Obmann Stellvertreter Michael Buzzi musste aus gesundheitlichen Gründen seinen Garten und seine Funktion im Vorstand der HGA Stadt Graz aufgeben. Wir danken ihm für viele kreative Ideen, aber vor allem für seinen unermüdlichen Einsatz für die Gartengemeinschaft. Alles Gute für die Zukunft, lieber Michael. Herr DI Wolfgang Stücklschwaiger wurde in der Mitgliederversammlung am 11. Juli 2021 einstimmig zum Obmann Stellvertreter gewählt. Herr Horst Graf hat den Vorstand gebeten, ihn von seiner Funktion als Kassier Stellvertreter zu entbinden. Frau Catharina Schwingenschlögl, eine sehr umsichtige und engagierte Funktionärin wird künftig diese Agenden übernehmen. Wir danken beiden neuen Funktionären für ihre Bereitschaft und wünschen Ihnen viel Freude bei den kommenden Aufgaben. Frau Renate Ilse, Parzelle 88 in der Heimgartenanlage Stadt Graz, wurde im Rahmen der Gartenbegehung 2021 mit dem Preis "Schönste Parzelle" ausgezeichnet. Wir wünschen Ihr noch viel Freude in Ihrem Gartenparadies.

Wahlergebnis: Vorsitzende Edith Frithum, Stv. Vorsitzende Ing. Michael Pascher, Kassier Bruno Harler, Kontrolle Ewald und Schriftführer Thomas Posch.

#### KGV Bitterlichstraße, 10.:

Wahlergebnis: Obmann Günter Schildorfer, Stv. Obfrau Ingrid Ficke, Kassierin Gabriele Jirek, Stv. Kassier Harald Gruber, Schriftführerin Regina Schwing, Stv. Schriftführerin Sylvia Nowak, Kontrolle Heinz Just, Peter Kocian und Alfred

#### KGV Heuberggstätten, 10.:

Wahlergebnis: Obmann Horst Marzinger, Stv. Obmann Leopold Hochletz, Schriftführer Heinrich Fuchs, Stv. Schriftführer Alex Hofbauer, Kassierin Julia Sieder, Stv.

Kassier Johann Gollinger, Kontrolle Beate Alfery und Walter Oertel.

#### SV Küniglberg, 13.:

Durch den jährlichen Adventmarkt des Siedlerverein Küniglbergs konnten wir auch heuer wieder die Mutter-Kind-Häuser der St. Elisabeth Stiftung mit Krampussackerln und Adventkalender unterstützen. Neu hinzu kam heuer die Volkshilfe die wir ebenso mit Krampussackerln und Adventkalender für Kinder, aber auch Fertiggerichten für arme Familien unterstützen konnten.



#### KGV Waidäcker, 16.:

Wahlergebnis: Obmann Ernst Straka, Stv. Obfrau/Obmann Monika Goll und Friedrich Weiss, Schriftführerin Isabella Pecha, Stv. Schriftführerin Barbara Steiner. Kassierin Monika Goll und Stv. Kassier Gregor Hartleben-Reidinger.

### KGV Alt Klampfelberg-Kolonie,

Wahlergebnis: Obmann Peter Cermmak, Stv. Obmann Oskar Schön, Kassierin Monika Kaut, Stv. Kassierin MMag. Martina Fritz, Schriftführerin Karin Markytan, Stv. Schriftführer Hermann Angster, Rechnungsprüfer Norbert Schnabl und Beatrix Stanzl, Kontrolle Ferdinand Stoll, Johann Hahn und Klaus Nimführ, Beisitzer Mag. Dr. Michael Sigmund, FachberaterIn DI Petra Cermak und Johann

#### KGV An der Ruthnergasse, 21.:

Wahlergebnis: Obmann Franz Kollwinger, Stv. Obmann Ing. Karl Smretschnig, Schriftführer Stefan Vlcsek, Stv. Schriftführer Franz Mahr, Kassierin Iris Szabo und Stv. Kassier Ing. Rudolf Vambersky.

#### KGV Stammersdorf, 21.:

Nach 25 Jahren Obmann Tätigkeit hat Herbert Wild diese Funktion

in jüngere Hände übergeben. Diese 25 Jahre waren geprägt durch Erneuerungen der Infrastruktur wie Wasserleitungsbau, Erneuerung



Die vom ZV der Kleingärtner Österreichs nominierten

#### Schätzmeister

#### Wien

WITTMANN Karl (gerichtlich beeideter Schätzmeister) Tel.: 0699/1922 92 92 kfw@chello.at

**BARKOW DI Herbert** Tel.: 0664/503 20 26 barkow@gmx.at

**DAMISCH Maria** Tel.: 0676/411 21 48

maria.damisch21@gmail.com

**DAMISCH Franz** Tel.: 0676/490 68 77

#### Niederösterreich

KÖRNER Peter Tel: 0660/654 56 01 koerner.peter@chello.at

**LEITGEB Wilbert** Tel.: 0676/549 30 49 tipo.tipo@gmx.at

**SKOPEK Adolf** Tel.: 0664/953 69 95 skopek.adolf@aon.at

#### Oberösterreich

**KAISER Helmut** Tel.: 0664 / 174 07 47 helmut.kaiser@voebdirekt.at

#### Salzburg

**OGRIS Richard** Tel.: 0676/726 59 84 richard.ogris.sen@sol.at

der Wege, Errichtung von 245 Parkplätzen mit 195 Carports des Weiteren die Erschließung von 10 neuen Gärten in der Anlage Süd mit der dazu erforderlichen Infrastruktur, sowie letztendlich die Errichtung der Kanalanlage in der Anlage West für 128 Gärten. Nur um einiges zu erwähnen. In diesen 25 Jahren musste Zeit sein für 275 Vereinssitzungen -200 Sprechtage - 150 Umschreibungen - 250 BO XXI Sitzungen. Die Mitglieder des KGV Stammersdorf sagen Danke für all diese Tätigkeiten und wünschen weiterhin alles Gute vor allem Gesundheit und Zeit zum Genießen der jetzt freien Zeit.

#### KGV Willendorf, 23.:

Wahlergebnis: Obmann Peter Huiber, Stv. Obmann Helmut Ta-

38 Kleingärtner | Jänner 2022

Mayer, Stv. Schriftführerin Silvia Windisch, Kassierin Sandra Kurz und Stv. Kassierin Doris Hoffmann.

#### Wir gratulieren zum Geburtstag

Drautal: den Mitgliedern Günter Kogler und Ilse Baumann.

#### Niederösterreich

Au: dem Mitglied Christa Groiss. Auwiesen: nachträglich dem Mitglied Helmut Eigner.

Horn: den Mitgliedern Elsa Amon und Alois Bacher.

Kollerberg: dem Mitglied Herbert Burianek.

**Krems:** den Mitgliedern Gertrude Zöchbauer, Elisabeth Seif und Susanne Graf.

Nord I: den Mitgliedern Christa Hinterhofer, Herbert Teufl, Erika Schernhammer, Robert Hagen und Edeltraud Küttner.

Tribuswinkel: den Mitgliedern Margit Ross, Werner Kutusow, Albert Dorninger, Markus Löw, Waltraud Sida, Manuela Hrudka, Gertraude Jenko, Agathe Glanner und nachträglich den Mitgliedern Michael Gross, Denise Harold-Valo, Christian Philipp, Alois Sida und Roman Kaindl.

#### Oberösterreich

Am Weikerlsee: den Mitgliedern Peter Kleintges, Adolfine Reitstätter und Martina Hackl.

Ebelsberg: dem Mitglied Karl It-

**EKV-Linz:** den Mitgliedern Franz Salzer, Ludwig Sabath, Leopold Führer, Maria Wolfsteiner, Hermann Mörtenhuber, Helga Vovsik, Hermann Lanzenberger und Lambert Redhammer.

**Erdsegen:** den Mitgliedern Maria Stropek und Gerhard Horner.

Eysnfeld-Mayrpeter: Allen Jänner Geburtstagsmitgliedern alles Gute. Franzosenweg: dem Mitglied Gerlinde Hufnagl.

Füchselbach: dem Mitglied Irene

Gartenfreunde Steyr: den Mitgliedern Franz Hauser, Gertrude Edenhofer und Manfred Aichmayr.

Linz-Ost: den Mitgliedern Ing. Josef Egger, Karl Pointner, Hermine Wurzenberger und Wilhelm Hajart. Resthof: den Mitgliedern Sonja Fahrngruber und Friedrich Reiter

Steyr-Ennsleite: dem Mitglied Johann Hochstrasser.

Urnenhain: den Mitgliedern Ingrid Bayreder, Ida Naderhirn und unserem Obmann Josef Wagner.

#### Salzburg

An der Glan: dem Mitglied Rosemarie Schäffer.

Gollinger Gartenfreunde: dem Mitglied Alfred Grießner.

Kendlersiedlung: unserem Mitglied Elfriede Ellethey zu ihrem runden Geburtstag. Wir wünschen ihr alles Gute und noch viel Freude in ihrem Garten.

Liefering-Herrenau: den Mitgliedern Liselotte Neubauer, Gerda Kronberger und Wolfgang Empfelseder.

#### Steiermark

Feldkirchen: dem Mitglied Gerhard Huber.

Kalvarienberg: dem Mitglied Elfriede Zillinger.

Luisiengarten: den Mitgliedern Liliane Ofner und Helga Radl.

Schönau: den Mitgliedern Anita Roth, Sabine Sedlacek, Mara Moskovic, Heidelinde Langusch, Elisabeth Rabitsch, Elisabeth Messner, Mario Schicker, Ewald Stix, Ernst Nowotny, Erich Fink, Dr. Alfred Stangl und Josef Klausner.

Steinfeld: den Mitgliedern Brigitte Haberl, Maria Jöbstl, Aloisia Kaltenegger, Christian Kern, Mladen Kotulenko, Vinzenz Potocnik sen. und Roswitha Spendau.

Theodor Körner: den Mitgliedern Johann Mörth und Josef Pernegg.

#### Wien

Arsenal, 3.: den Mitgliedern Heinrich Schneider, Gertrude Frühmann und Christine Fink.

Aus eigener Kraft, 10.: dem Mitglied Wolfgang Rybka.

Eschenkogel, 10.: dem Mitglied Eva Potuznik.

Favoriten, 10.: den Mitgliedern Walter Stahl, Johann Karall, Karl Rechberger und ganz besonders unserem langjährigen Kassier Wolfgang Mizera zum 60er.

Karl FÜrstenhofer, 10.: den Mitgliedern Helga Tettmann und unserem Obmann Herbert Leder.

Reifental, 10.: den Mitgliedern Kurt Eliasch und Christine Leutgeb. Wienerberg-Zwillingsee, 10.: dem Mitglied Franz Peterka.

Gaswerk, 11.: den Mitgliedern Helga Weber und Josef Trollmann. Am Anger, 12.: dem Mitglied Helene Hammerler.

Esparsette, 12.: den Mitgliedern Eleonore Decker, Eveline Manhart und Josefine Brader.

Küniglberg, 13.: dem Mitglied Roswitha Reichel.

Am Wolfersberg, 14.: den Mitgliedern Maria Faifer, Mag. Franz Obenaus, Josef Diewald, Wilhelm Jakopina, Erich Theil, Traude Schwejd und Wolfgang Niesner.

Anzengruber, 14.: unserem Obmann Ing. Josef Drunecky.

Heimkehrer u.Invalide, 14.: den Mitgliedern Brigitte Chalupa, Johann Hobiger und Rudolf Genner. Knödelhütte, 14.: dem Mitgliedern Adolf Machacek und Franz Deuerling.

Neue Wiese, 14.: dem Mitglied Friedrich Stangel.

Spallart, 14.: den Mitgliedern Gisela Quinz, Günther Skala und Dr. Hans Sokop.

Zukunft auf der Schmelz, 15.: dem Mitglied Mehmet Vural.

Waidäcker, 16.: den Mitgliedern Rudolf Wallner, Helene Proske, Peter Wallasch und Wilhelm Itzely.

Blumenfreunde, 21: Die Vereinsleitung gratuliert allen Geburtstagskindern auf das Herz-

Frohes Schaffen, 21.: Die Vereinsleitung gratuliert allen Geburtstagskindern, vor allem jenen, die einen besonder<mark>en Gebu</mark>rtstag feiern.

Stammersdorf, 21.: Der KGV Stammersdorf wünscht seinen Geburtstagskindern alles Gute.

Maschanzka, 22.: Die Vereinsleitung wünscht allen Mitgliedern, die in diesem Monat Geburtstag haben, alles Gute, Gesundheit und Glück im neuen Lebensjahr. Ganz besonders wollen wir die Mitglieder ehren und beglückwünschen, die ein rundes Jubiläum feiern.

#### Wir betrauern

#### Oberösterreich

Erdsegen: die Mitglieder Manfred Jagoditsch, Friedrich Kropfreiter und Anna Auinger. Unser tiefes Mitgefühl gilt der Familie und den Angehörigen.

Gartenfreunde Steyr: das Mitglied Leopold Walcher.

Lunzerstraße: das ehemalige, langjährige Mitglied Jakob Hinger.

#### **SALZBURG**

An der Glan: das Mitglied Markus Meisnitzer.

Reifental, 10.: unser langjähriges, sehr geschätztes Mitglied Herrn Klaus Dieter Prem.

Am Steinsee, 23.: das Mitglied Christian Fabisch.

#### **Kurs-Termine**

#### **ÖGG-Termine November**

Zu den Veranstaltungen der ÖGG sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Die Teilnahme an den

schauer, Schriftführerin Erika

Fachgruppenabenden kostet für Nichtmitglieder € 7,-, für Mitglieder ist sie kostenlos. Für Kurse, Spezialvorträge etc. sind die Preise extra angegeben.

Alle Veranstaltungen finden - sofern nicht anders angegeben - im Vortragssaal der ÖGG statt, 1220 Wien, Siebeckstraße 14, 1. Stock, Top 1.4. Sollte das Garten- bzw. Haustor verschlossen sein, benutzen Sie bitte die Torsprechanlage.

#### Online-Vorträge:

Je n<mark>ach aktu</mark>eller Pandemie-Lage können Vorträge auch online abgehalten werden. In diesem Fall könne<mark>n Sie den</mark> Zugangslink anfordern (oegg@oegg.or.at) und der Veranstaltung von zu Hause aus folgen. Sie haben aber auch die Möglichkeit - sofern gesetzlich möglich der Übertragung des Online-Vortrags im Vortragssal der ÖGG in der Siebeckstraße zu folgen. Online-Vorträge sind kostenlos.

Bitte beachten Sie die aktuellen Covid-Maßnahmen (Änderungen vorbehalten): Um allen ein unbeschwertes und sicheres Veranstaltungsvergnügen zu gewährleisten beachten Sie bitte folgende Regelungen für Veranstaltungen vor Ort. Eine Anmeldung zu allen ÖGG-Veranstaltungen ist bis auf weiteres nötig (Tel. 01 512 84 16, oegg@oegg.or.at, Anmeldeformulare auf www.oegg.or.at).

Es gilt die 2G-Rege<mark>l: Zutritt nur für</mark> geimpfte oder genesene Personen. Das Tragen einer FFP2-Maske ist obligat, bis Ihr Status überprüft ist. Kommen Sie nur ohne Krankheitssymptome und halten Sie bitte ausreichend Abstand zu den anderen Besuchern, den Mitarbeiterinnen und Vortragenden.

Beratungsdienst derzeit ausschließlich telefonisch (01 512 84 16) oder per Mail (oegg@oegg. or.at). Informationen auch unter www.oegg.or.at, www.facebook. com/GartenPflanzen

### FG Alpenpflanzen & Blütenstau-

Mo, 10.1., 18 Uhr (voraussichtlich online): "200 Jahre Brasilien und Österreich – Kaiser, Forschungsreisen und Entdeckungen" von Ing. **Daniel Rohrauer** 

#### FG Ikebana

Ikebana Unterrichtsabende mit Prof. 2. Grades Andrea Scheberl, mit mitgebrachtem Material zu folgenden Themen:

Di, 11. 1., 18 Uhr: "hatsuike - das erste festliches Ikebana im Jahr" Di, 25. 1., 18 Uhr: "Freestyle zum Thema "klirrende Kälte" mit nonfloralem Material"

#### FG Zimmer- und Kübelpflanzen

Mi, 12. 1., 18 Uhr (voraussichtlich online): "Winterharte Fuchsien" von Michael Hollunder

#### FG Obstbau

Do, 13. 1., 18 Uhr: "Der Obstbaum im zeitgemäßem Garten" von StR. Ing. Rudolf Novak

#### **FG** Bromelien

Mo, 17. 1., 18 Uhr: Thema noch

### **OBI Stammkunden Rabatt** für Kleingartenvereine

OBI vereinheitlicht ab sofort sein Rabattsystem

Mit der "heyOBI" App können auch Kleingärtner weiterhin von einem zusätzlichen 10% Stammkunden-Rabatt profitieren.

- 1. "heyOBI" App downloaden und registrieren
- 2. QR-Code scannen
- 3. Foto der KleingartenCard hochladen
- 4. Nach der Überprüfung wird der exklusive Rabatt in der "heyOBI" App aktiviert

Das Scannen des QR-Code und das vorzeigen der Kleingarten-Card ist auch direkt in den teilnehmenden Märkte möglich.

Eine Liste der teilnehmenden Märkte finden sie auf unserer Homepage unter: www.kleingaertner.at/service/obi-vorteile

Ohne KleingartenCard und ohne "heyOBI" App ist die Nutzung dieses Rabatts leider nicht mehr möglich.

Durch die Vereinheitlichung soll es allen Märkten auch den Franchise Filialen - erleichtert werden an dieser Aktion teilzunehmen. Deshalb sieht OBI aus organisatorischen Gründen leider keine andere Möglichkeit, diesen Rabatt weiterhin anzubieten.

Weitere Informationen, QR Code und Infomaterial zum Download finden Sie unter folgender Adresse:

www.obi.at/pages/stammkunden



#### FG Heimische Orchideen

Di, 18. 1., 18 Uhr: "Orchideen und botanische Neufunde aus Nordund Südtirol" von Alfred Waldner

#### FG Gemüse

Mi, 19. 1., 18 Uhr (voraussichtlich online): "Geschichte des Gemüses" von Ing. Norbert Moser

#### FG Bildung, Forschung und **Beratung**

Do, 20.1., 18 Uhr (voraussichtlich online): "Schaderreger im Klimawandel" von biohelp Garten&Bie-

#### Webinare

Der Zentralverband der Kleingärtner und der Landesverband Wien versuchen interessierten Balkon- und Kleingärtnern gemeinsam mit der VHS Simmering mit einigen Vorträgen und Webinaren einige Gedanken zur Biodiversität und zum Klimawandel näher zu bringen.

Kursort ist die VHS Simmering, Gottschalkgasse 10, 1110 Wien. Anmeldungen zu den Vorträgen und Webinaren können unter Tel. 893 00 83 bzw. über das Internet unter info@vhs.at erfolgen. Um am Webinar teilnehmen zu können, benötigen Sie einen PC oder Laptop mit einer Internetverbindung, sowie normale Lautsprecher oder Kopfhörer. Es besteht auch die Möglichkeit, mit einem mobilen Endgerät (Tablet oder Smartphone) in Kombination mit der kostenlosen App "Zoom" teilzunehmen. Fragen zu den Webinaren an der VHS finden Sie unter https://www.vhs.at/de/webinar-faq | Die Kosten pro Kurteilnahme beträgt in allen Fällen 4,- Euro. Dauer der Vorträge max. 45 Minuten

#### Donnerstag, 13. 1. 2022, 18 bis 19 Uhr Der Garten - ein Lebensraum für Wildbienen

Die ca. 700 in Österreich heimischen Wildbienenarten sind nicht immer sofort als Biene zu erkennen: die einen sind winzig klein, andere wiederum können sehr groß werden. Manche Arten sind behaart, manche wie kahl rasiert und auch ihrer Farbpaillette variiert von metallisch schimmernd über rot, braun und weiß gefleckt bis hin zu komplett schwarz. Da sie alle verschiedene Ansprüche an ihren Lebensraum und ihre Nahrungspflanzen stellen, sind sie durch die Verringerung des

Blütenangebots und dem Lebensraumverlust, sowie durch die Verwendung von Pestiziden bedroht. In diesem Vortrag lernen Sie die wichtigsten Grundlagen des Wildbienenlebens, sowie was Sie tun können, um diesen Tieren in Ihrem Garten ein artgerechtes Zuhause zu bieten.

Vortragende Katharina Zenz MSc

Donnerstag, 27. 1. 2022, 18 bis 19 Uhr Zukunftsfähiges Grün -Standortgerechte Pflanzenwahl

Die Klimawandel bringt immer längere Trockenphasen mit sich, unter der nicht nur die Landwirte leiden, sondern die auch wir Gärtner immer stärker spüren. Mit Hilfe einiger wertvollen Tipps, zeigen wir Ihnen wie man mit der richtigen Pflanzenauswahl u.a. Wasser beim Gießen spart oder wie man sich mit gezielten Bepflanzungen im eigenen Garten ein angenehmes Mikroklima schaffen kann. Bei der Gestaltung und Pflege eines zukunftsfähigen Gartens ist ein Umdenken gefordert! Sehen und hören Sie sich das ganz einfach über Ihren PC bequem und sicher an.

Vortragende Katharina Sandler MSc

## Neuerung bei der Systemversicherung

Wir freuen uns, Ihnen nachstehende großartige Neuerung bekanntgeben zu können:



Seit 1. Jänner 2018 gilt der Selbstbehalt zum oben angeführten Vertrag (Systemversicherung K0G 533.960-5) mit einer Jahresprämie, max. jedoch mit € 250,- generell

#### Was bedeutet das für Sie?

Haben Sie Ihre Versicherung mit Selbstbehalt abgeschlossen, so ist dieser bei einem Schaden (seit 1.1.2018) begrenzt mit entweder dem Betrag der derzeitigen Jahresprämie oder – falls Ihre Jahresprämie höher ist – mit € 250,-.

#### Woher weiß ich, ob ich einen Selbstbehalt habe?

Ob Sie Ihre Systemversicherung mit oder ohne Selbstbehalt abgeschlossen haben, steht auf Ihrer Versicherungskarte bzw. sehen Sie dies auch, wenn Sie sich im Internet mit Ihren Benutzerdaten einloggen.

Wenn Sie Ihre Versicherungskarte nicht finden, können Sie diese gerne in unserer Versicherungsabteilung nachbestellen unter zvversicherung@kleingaertner.at

## Schadensabwicklung

FÜR MITGLIEDER DES LANDESVERBANDES WIEN!

Die Wiener Städtische Versicherung stellt ein eigenes Expertenteam zur Abwicklung von Sachschäden im Kleingartenbereich zur Verfügung:

Das Team ist für Sie per Telefon, E-Mail oder Fax erreichbar:

#### **Herr Marco Weber**

Tel.: 050 350 / 22865 marco.weber@wienerstaedtische.at

#### Herr Jimmy Cejka

Tel.: 050 350 / 22569 j.cejka@wienerstaedtische.at

#### Frau Nicole Suchomel

Tel.: 050 350 / 20310 n.suchomel@wienerstaedtische.at

#### Oder persönlich oder schriftlich unter:

Wiener Städtische Versicherung AG Vienna Insurance Group Landesdirektion Wien Standardschaden Sach 1020 Wien, Obere Donaustraße 53

Selbstverständlich steht Ihnen gerne auch die Versicherungsabteilung des Landesverbandes Wien oder Ihr/e KleingartenbetreuerIn für Auskünfte zur Verfügung. Wir hoffen, damit einen weiteren Schritt zur raschen Abwicklung von Kleingartenschäden gesetzt zu haben.

Informationen finden Sie auch unter www.kleingaertner.at

#### Versicherungsabteilung

Sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte per Mail an die Versicherungsabteilung des Zentralverbandes der Kleingärtner und Siedler Österreichs und des Landesverbandes Wien.

E-Mail: zvversicherung@kleingaertner.at | www.kleingaertner.at

## Handhabung von Kündigungen unserer Versicherung

Da es immer wieder zu Fragen und Unklarheiten bezüglich der Stornomöglichkeiten von Versicherungen des LV Wien und des ZV der Kleingärtner kommt, möchten wir Ihnen die Kündigungsmodalitäten auf diesem Wege zur Kenntnis bringen.

Alte Versicherungen: (große bzw. kleine Eigenheimversicherung, Haushaltsversicherung normal und ständig bewohnt).

Die Versicherung ist mit einer 3-monatigen Kündigungsfrist (also bis Ende September) per 31. 12. jeden Jahres kündbar. (Ausnahme siehe Besitzwechsel)

Systemversicherung, Heimgartenversicherung: Die Versicherung ist mit einer 3-monatigen Kündigungsfrist per 31. 12. jeden Jahres nach einer Mindestlaufzeit von 3 Jahren kündbar. (Ausnahme siehe Besitzwechsel)

Rechtsschutzversicherungen: Die Versicherung ist mit einer 3-monatigen Kündigungsfrist per 31. 12. jeden Jahres nach einer Min-



dest-laufzeit von 1 Jahr kündbar. Besitzwechsel: Der Erwerber (und nur dieser) hat bei Besitzwechsel einen Monat lang das Recht, die Versicherung zu stornieren. Hatte der Erwerber von der Versicherung keine Kenntnis, so bleibt das Kündigungsrecht bis zum Ablauf eines Monates von dem Zeitpunkt an bestehen, in welchem der Erwerber von der Versicherung Kenntnis erlangt hat (§ 70 VersVG). Die aliquote Prämie wird nicht ausbezahlt.

#### Risikowegfall

Alte Versicherung: Das Storno wegen Risikowegfall wird ohne Auszahlung

der aliquoten Prämie durchgeführt. Systemversicherung: Die Stornierung des kompletten Vertrages wird als unwirksam zurückgewiesen und eine Reduktion auf die Grundstückshaftpflicht (Jahresprämie: € 15,-) durchgeführt, die zumindest ein Jahr läuft und separat schriftlich gekündigt werden muss.

## Wichtig!

Stornos, die nicht an die Versicherungsabteilung des Landesverbandes Wien bzw. des Zentralverbandes der Kleingärtner (Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien), sondern die Wiener Städtische Versicherung geschickt werden und daher nicht zeitgerecht bei uns einlangen, werden wegen Terminversäumnis nicht berücksichtigt. Alle Kündigungen müssen in schriftlicher Form und vom Mitglied unterschrieben eingereicht werden.

## Systemversicherung

(KOG 533.960-5)

Unsere Kleingartenhäuser haben eine immer bessere Ausstattung und ihr Wert steigt immer mehr. Um im Schadensfall einen guten Versicherungsschutz zu haben, hat der Landesverband Wien, gemeinsam mit der Wiener Städtischen Versicherung, bereits vor über 20 Jahren mit der Systemversicherung ein speziell auf Kleingärten zugeschnittenes Versicherungspaket geschaffen.

ie Systemversicherung wurde im Laufe der Jahrzehnte immer wieder an die aktuellen Gegebenheiten angepasst. Nun wurde wieder mit der Wiener Städtischen Versicherung verhandelt und das überaus positive Ergebnis dürfen wir Ihnen nun präsentieren:

#### **Optische Schäden** durch Hagel

Bisher konnte man optische Schäden durch Hagel nur in Form eines Zusatzpaketes (€ 23,-) versichern. Diese Schäden sind nun fixer Bestandteil der Systemversicherung und bis € 3.000,- (Begrenzung Blechdächer/Fallrohre bis € 500,-) versichert.

#### Bruchschäden an Geräteverglasungen

Der Bruch von Flachgläsern von Herden, Mikrowellen, Kühlgeräten, Dunstabzügen (auch gebogenen), etc. ist nun mitversichert.

#### Diebstahl von Gebäudebestandteilen

Der einfache Diebstahl von Gebäudebestandteilen (Dachverblechungen, Dachrinnen und Fallrohren aus Kupfer, Solar- und Fotovoltaikanlagen) ist nun bis € 5.000, versichert.

#### Schäden durch Bäume und Äste

Werden Bäume oder Äste infolge von Blitzschlag auf das Gebäude geschleudert, ist dieser Schaden nun bis € 3.000, - versichert.

#### Blumengefäße

Dauerhaft aufgestellte Blumengefäße auf Balkonen und Terrassen bei Brand, Sturm und Hagel inkl. Kosten der erforderlichen Neubepflanzung (Blumen, Sträucher, Gemüsepflanzen) sind bei Bruch des Gefäßes bis € 300,- versichert.

#### **Grobe Fahrlässigkeit**

Die grobfahrlässige Herbeiführung eines Versicherungsfalles zur Sparte Feuer, Sturm, Leitungswasser ist nun bis 50 % der jeweiligen Versicherungssumme (Gebäudeund Haushalt) versichert. Sofern für diese Sparten (Gebäude- und Haushalt) im gegenständlichen Vertrag ein aufrechter Versicherungsschutz zum Schadenszeitpunkt besteht.

#### Ehrenamtliche Tätigkeiten

Die ehrenamtliche Tätigkeit als Privatperson ist nun im Rahmen Privathaftpflicht mitversichert.

#### Innovationsgarantie

Im Versicherungsfall gelten Risiken, die in diesen Vertrag nicht eingeschlossen sind, jedoch in einen allgemein zugänglichen Tarif zur Haushalts- bzw. Eigenheimversicherung eines anderen zum Betrieb zugelassenen Versicherers mit Sitz in Österreich zum Zeitpunkt des Schadeneintritts eingeschlossen wären, entsprechend den für diesen Tarif vorgesehenen Regelungen mitversichert. Der Nachweis (in Form von Bedingungen und Klauseln) über diese anderweitige Versicherung obliegt dem Versicherungsnehmer und ist innerhalb von vier Wochen nach Ablehnung des Schadens von diesem vorzulegen. Die Jahreshöchstentschädigung für derartige Schäden beträgt innerhalb einer Versicherungsperiode insgesamt maximal € 5.000,-.

## Sollten Sie Fragen haben

des der Kleingärtner und Siedler Österreichs und des Landesverbandes Wien unter der Telefonnummer 01/587 07 85/13 beziehungsweise per E-Mail an zvversicherung@kleingaertner.at | www.kleingaertner.at



## Das gibt es nur bei uns ${f bereits}$ im ${f Grundpaket}^*$

#### Schäden durch Marderbisse und andere wildlebende **Nagetiere**

Erweiterung der Deckung "Schäden durch Marderbisse und andere wildlebende Nagetiere an elektrischen Anlagen und Leitungen bis zum Stromzähler am Versicherungsgrundstück bis € 10.000,- (SB € 200,-).

#### Schäden durch Heimwerkertätigkeiten

Reparaturkosten an Strom-, Wasser- oder Gasleitungen durch Heimwerkertätigkeiten sind bis € 10.000,- (SB 200,-) versichert.

#### Gartenpaket (kostenpflichtig € 60,50)

Beim Gartenpaket, das bereits um € 60,50 abgeschlossen werden konnte, erfolgte eine Deckungserweiterung auf "Sichtschutzverbauten und Terrassenböden". Außerdem wurde der Passus, dass Sonnenschirme und Sonnensegel nur im geschlossenen Zustand versichert gelten, gestrichen.

Zusätzlich zur Erweiterung der Grunddeckung der Systemversicherung (K0G 533.960-5) und der Verbesserung des Gartenpakets konnten auch neue, kostenpflichtige, Zusatzpakete ins Angebot aufgenommen werden:

#### Grobe Fahrlässigkeit (€ 30,-)

Erhöhung des Versicherungsschutzes bei grobfahrlässiger Herbeiführung des Versicherungsfalles (Schadens) bis zur jeweiligen Gebäude- und Haushaltsversicherungssumme.

#### PAY PROTECTION (€ 18,-)

- Erweiterung des Versicherungsschutzes nach einem Einbruchdiebstahl oder Raub
  - Bereitstellung von Bargeld weltweit bis € 500.-
  - Inhalt von Bankschließfächern innerhalb Österreichs bis € 20.000.-
- Schutz vor Kartenmissbrauch
- Schutz vor Phishing beim privaten Online-Banking\*\*

Versicherungsschutz besteht, wenn der Schaden bei privaten Online-Banking-Aktionen entstanden ist, die in der versicherten Wohnung oder an eigenen Laptop/portablen PC durchgeführt wurden. Ersetzt werden Vermögensschäden bis € 2.500,-, wenn sich Täter mit Hilfe gefälschter E-Mails vertrauliche Zugangs- oder Identifikationsdaten verschafft haben und somit unerlaubte Online-Geschäfte tätigen konnten.

- es wurde die Beobachtung des Schadensverlaufes für das Jahr 2017 vereinbart. Gegebenenfalls erfolgt die Vornahme von Sanierungsmaßnahmen.
- Die Sicherheitsvorschriften sind zu beachten, z. B. sind Computer, die zum Online-Banking genutzt werden mit einem Schutz (z. B. einem Passwort) und einer Firewall sowie einer Virenschutzsoftware auf dem neuesten Stand zu halten. Virendefinitionen sind mindestens einmal im Monat zu aktualisieren.

Verbands-News und Infos rund um den Garten:

## OBB-Landwirtschaft gibt neues Mitgliedermagazin heraus

Seit Dezember 2021 erhalten alle Mitglieder der ÖBB-Landwirtschaft ein vierteljährlich erscheinendes Magazin: "Zeit im Garten" versorgt Kleingärtnerinnen und Kleingärtner mit allerlei BBL-Neuigkeiten und Garteninfos.

m Verband und den Zweigvereinen der ÖBB-Landwirtschaft tut sich Vieles. Um alle Mitglieder zu erreichen und sie über die Aktivitäten zeitgemäß am Laufenden zu halten, gibt die ÖBB-Landwirtschaft ab sofort ein neues Mitgliedermagazin heraus. Darin finden sich nicht nur aktuelle Verbands-News, sondern auch zahlreiche spannende Beiträge rund um Natur und Garten: Tipps und Interessantes zu Themen wie "Kleingarteln" und Umweltschutz sind



ebenso enthalten, wie Rezepte für Feinschmecker oder einfache "Do-it-Yourself"-Anleitungen für Kreative.

"Erstmals in unserer Geschichte wollen wir m<mark>it diesem</mark> Magazin alle Kleingärtnerinnen und Kleingärtner d<mark>er Bun-</mark> desbahn Landwirtschaft ansprechen. Ich bin sehr stolz, dass es uns in kurz<mark>er Zeit</mark> gelungen ist, eine so professionelle Zeitschrift zu gestalten und freue mich natürlich über Reaktionen unserer Leserschaft," so Präsident Erich Rohrhofer.

Die "Zeit im Garten" wird vorerst vierteljährlich in den Postkästen alles BBL-Mitglieder landen und zukünftig auch als E-Paper verfügbar sein.

Im Namen des Verbandes wünscht BBL-Präsident Erich Rohrhofer allen Kleingärtnerinnen und Kleingärtnern viel Freude und

## alles Gute im neuen Gartenjahr 2022!

#### Sekretariat in der Regionalstelle West wurde neu besetzt



Bianca Mühlbacher rechts im Bild

Paula Spiss, die in den letzten Jahren mit großem Einsatz in der Verwaltung der Regionalstelle West tätig war, ist in den wohlverdienten Ruhestand gewechselt. Bianca Mühlbacher tritt ihre Nachfolge an. Regionalstellenleiter Günter Oberhauser freut sich auf die künftige Zusammenarbeit.

Das gesamte Team der BBL wünscht der neuen Kollegin viel Freude mit der neuen Aufgabe und bedankt sich bei Paula Spiss für die geleistete Arbeit.

### Reinigung der Pumpenstationen

Im Kleingartenverein Kagran wurde kürzlich die jährliche Reinigung und das Service der fünf Pumpenstationen durchgeführt. In den Schächten fand sich reichlich Altfett – das kann Schäden verursachen, die leicht vermeidbar sind.

andet Altspeiseöl im Abfluss, kann das unangenehme Folgen haben: Es verstopft Abflüsse und in weiterer Folge

auch die Kanalisation. Das ist dem Umstand zu verdanken, dass Öl und Fett nicht wasserlöslich sind. Gut sichtbar werden die Auswirkungen auf Bildern aus dem Kleingartenverein Kagran, wo kürzlich - wie jedes Jahr - die fünf Pumpenstationen gewartet



und gereinigt wurden. Leider befand sich heuer sehr viel Fett in den Schächten. Dies kann durch Befolgung einiger einfacher Spielregeln ganz leicht vermieden werden:

- Haushaltsübliche Mengen Altfett können im Restmüll entsorgt werden.
- Altfett sollte nicht in den Biomüll oder Kompost gelangen: auch dort würde es sich nicht zersetzen, sondern einen - mit der Zeit recht unangenehm riechenden - Fettfilm bilden.
- Befindet sich noch ein kleiner Ölrest in der Kochpfanne, einfach schnell mit etwas Küchenrolle auswischen.

Mitglieder des Kleingartenvereins Kagran finden übrigens auf allen Mistplätzen eigene Altspeisefett-Tonnen zur Entsorgung, die der Verein zur Verfügung stellt.

### Ideenaustausch in Aspern



Obwohl viele Kleingartenanlagen recht unterschiedlich sind, hat man es doch immer wieder mit ähnlichen Fragen und Aufgabenstellungen zu tun. Bei einem Treffen der Kleingartenvereine Kagran und Heustadlwasser/Aspern im Herbst wurden Themen wie Wasserablesung, Parkplätze, Wegbeleuchtung und Pumpenstationen besprochen; und viele interessante Ideen ausgetauscht.

#### KONZ. BAUMEISTERBETRIEB



Sämtliche Baumeisterarbeiten Planung + Einreichung Kellerbau Zu- und Neubauten Rost- und Holzschutzanstriche Dachdeckungen aller Art Holzriegelbau

Kamine Isolierungen Zaungestaltung Fassaden aller Art Althaussanierung Terrassen- und Gartengestaltung Pflasterungen und Plattenverlegung

### **KOSTENLOSE FACHBERATUNG** KEIN AUFTRAG IST UNS ZU KLEIN

TEL: 02245 / 60 60 • BÜRO WIEN: 01 / 257 49 27 • WEB: www.stbbau.at • E-MAIL: office@stbbau.at

## Der neue Gartenkalender für Kleingärtner ist da!

## So machen Sie Ihren Garten klimafit –

Welche Pflanzen am besten mit Wetterextremen zurecht kommen.

Der Klimawandel ist derzeit das große Thema. Viele von uns haben ihr Verhalten bereits angepasst und tragen ihren Teil zum Klimaschutz bei.



ie klimatischen Bedingungen ändern sich auch in Österreich. Durch die hohen Sommer- und kaum noch tiefen Wintertemperaturen sind neue Schädlinge nicht nur durch den globalisierten Warenverkehr

zu uns gekommen. Sie kommen aus dem Süden Europas, aus

Asien, Amerika und dem fernen Osten: zerstörerische Insekten, Viren und Pilze, gegen die unsere heimische Natur oft machtlos ist.

Die Übeltäter sind Reiswanze, Laubholzbockkäfer, Kirschessigfliege, Zitrusbockkäfer, Fadenwürmer und, und, und - immer mehr invasive Spezies bedrohen unser Ökosystem. Wanzen zum Beispiel gehören zu den Gewinnern des Klimawandels, denn sie lieben Wärme und Trockenheit.

Dazu kommt, dass auch vermehrt Schäden durch einheimische Arten zu erwarten sind, die zurzeit noch kein großes Problem darstellen. Und zwar des-

halb, weil sie bei zunehmenden Temperaturen zusätzliche Generationen pro Jahr erzeugen werden und höhere Überlebensraten über Winter zu erwarten sind. Und: die Insekten werden früher im Jahr aktiv und bleiben dies auch länger vor dem Winter.

Das aufkommende "Corona" der Natur werden wir wohl mit keinem noch so strengen Lockdown verhindern können, da werden wir und künftige Generationen nur mit geeigneten und wohl auch oft unangenehm harten Klimaschutzmaßnahmen



darauf antworten können. Wir können aber schon jetzt unseren Garten mit geeigneten Pflanzen bepflanzen, die mit den heißen Sommerperioden und zu warmen Wintern zurechtkommen.

Bestellen Sie Ihren Garten-Jahreskalender einfach per E-Mail unter zvwien@kleingaertner.at (Kennwort Gartenkalender 2022) oder auf unserer Homepage mit dem praktischen Bestellformular unter www.kleingaertner.at/service/gartenkalender.

11,- Euro inklusive Versand per Post. 7,50 Euro bei Selbstabholung im Zentral- abholung nur nach verband der Kleingärtner und Siedler

**Achtung: Selbst-**Terminvereinbarung!

Österreichs, 1020 Wien, Simon-Wiesenthal-Gasse 2.

## IHR GARTEN IM JÄNNER Tipps und Tricks

## für einen schönen und gepflegten Kleingarten





Der Jänner ist seit jeher der am wenigsten arbeitsreiche Monat im Gartenjahr. Dennoch gibt es immer was zu tun, und sei es nur erste Überlegungen für Umgestaltungen, Neu- und Verpflanzungen anzustellen. Das Frühjahr kommt schneller als man glaubt.

#### **Im Freien**

Obwohl im Garten Ruhe herrscht, kann man auch den Jänner für Schnittarbeiten nutzen. Voraussetzung ist, dass der Schnitt an einem frostfreien Tag erfolgt, denn gefrorene Schnittstellen splittern leicht und erschweren so die Heilung. Nur harte Gehölze kommen dafür infrage. Zu ihnen gehören Wildsträucher wie Haselnuss (Corylus avellana), Weide (Salix), Holunder (Sambucus) und Schlehe (Prunus spinosa). Auch Ziersträucher wie Forsythie, Deutzie, Europäischer Pfeifenstrauch (falscher Jasmin, Philadelphus coronarius), Weigelie oder Zierribisel (Ribes sanguine) lassen sich jetzt schneiden. Diese Pflanzen können sogar "auf den Stock" gesetzt, also bis auf 30 Zentime-

ter über dem Boden zurückgeschnitten werden. Dies ist v. a. bei alten und sparrigen Sträuchern sinnvoll.

Wichtig ist neben dem Rasen auch im Stein- und Trockengarten das feuchte Falllaub zu entfernen, denn empfindliche Pflanzen wie das Hungerblümchen (Draba verna) beginnen darunter leicht zu faulen.

#### So bekommen Glücksbringer ein langes Leben

Zu Silvester werden gerne Pflanzen, die für diesen Zweck in Gärtnereien kultiviert wurden und mit einem Rauchfangkehrer oder Schweinchen dekoriert sind, verschenkt. Efeu, Glücksklee, Glückskastanie (Pachira aquatica), Geldbaum (Crassula ovata) oder "Lucky Bamboo" sollen Glück bringen. Nebenbei bemerkt handelt es sich beim Glücksbambus um keine Bambusart, sondern um einen Vertreter der Drachenbäume (Dracanea). Letzterer verdiente sich seinen mehr als tausend Jahre alten Ruf als Glücksbringer mit seiner Widerstandskraft und seinem Durchsetzungsvermögen. Denn der Lu-

cky Bamboo wächst überall, auch unter den widrigsten Umständen. Zudem befreit er die Räume von negativer Energie und strahlt innere Ruhe aus. Doch häufig landen die Pflanzen nach kurzer Zeit im Müll. Dabei halten sich viele Exemplare für lange Zeit solange es nicht unter 18 Grad hat und sie feucht. aber hell stehen - z.B. an einem Badezimmerfenster. Beim Transport im Winter

also gut einpacken. Die Stangen werden

oft ohne Substrat verkauft; sobald sie Wurzeln bilden, können sie am besten als Hydrokultur weitergeführt werden.

Für Glücksklee eignet sich als Standort im Haus am besten ein kühler Raum mit Temperaturen zwischen 10 und 18 Grad. Nach draußen darf die aus Mexiko stammende Pflanze erst in den Sommermonaten, dann ist Glücksklee beispielsweise im Balkonkasten sehr dekorativ. Die Blüten zeigen sich zwischen Juni und Oktober. Zum Überwintern muss er dann wieder nach drinnen.

#### Erste Frühjahrsblüher

Schon ab Ende Jänner können Sie Zwiebeln und Knollen, die Sie im Herbst aus der Erde genommen haben, vortreiben, um deren Blüte zu beschleunigen und zu verlängern. Es ist nicht nur die längere Blütezeit, die für das Vortreiben von Zwiebeln und Knollen spricht, denn Ihre Pflanzen werden auch deutlich robuster. Schädlinge wie die Nacktschnecken können beim Auspflanzen im Frühling dann keinen großen Schaden mehr an den jungen Trieben anrichten.

Ein weiterer Vorteil, der für das Vorziehen spricht, ist die Kontrolle der Qualität. Beim Vortreiben können Sie problemlos ausge-



trocknete und faule Exemplare aussortieren. So kommt es nicht zu Enttäuschungen, wenn Sie zwar im Herbst viele Blumenzwiebeln und Knollen in den Boden gesetzt haben, aber sich nicht alle entwickeln.

#### Wie wird es gemacht?

Um die Zwiebeln und Knollen vortreiben zu lassen, müssen sie erst über eine Nacht gewässert werden, da sie während des Winters viel Feuchtigkeit verlieren. Legen Sie dazu die Blumenzwiebeln und Knollen in einen Eimer mit warmem Wasser. Nach dem Wässern werden sie in normale Blumenerde gepflanzt und an einen möglichst sonnigen Standort gestellt, damit sich die Triebe kräftig entwickeln können.

Die Raumtemperatur sollte nicht zu hoch sein, und idealerweise zwischen 15 und 18 Grad liegen, ein helles Treppenhaus wäre ideal. Wichtig ist, v.a. in den ersten Wochen das Gießen nicht zu übertreiben, um Fäulnis zu verhindern; andererseits darf die Erde natürlich auch nicht austrocknen.

Vor dem Auspflanzen (bei stabilen Temperaturen um die 12 Grad) können sie die Pflanzen schon etwas abhärten, in dem sie die Töpfe tagsüber ins Freie stellen. So können sie sich bereits an Wind und Witterung gewöhnen, ohne Schaden zu nehmen. Sobald sie dann in das Beet umgepflanzt wurden, bekommen sie auch eine erste Düngung, um das Anwachsen zu unterstützen. Empfehlenswert ist ein organischer Langzeitdünger, wie Hornspäne, die untergemischt werden. Diese Gabe an zusätzlichen Nährstoffen sorgt bei Ihren Pflanzen für zahlreiche und üppige und langlebigere Blüten.

Auch Paprika und Chilis können Sie auf der Fensterbank vorziehen, da diese sich sowieso langsam entwickeln: Säen Sie in Anzuchttöpfe oder Schalen mit magerer Anzucht- oder Kräutererde und vereinzeln Sie die Sämlinge, sobald zwischen den Keimblättern das erste normale Blatt erscheint. 20 bis 25 Grad sind in der Keimphase perfekt, später können Sie die vereinzelten Pflänzchen dann kühler stellen.

Artischocken sollten ebenfalls schon im Jänner vorgezogen werden, um noch in diesem Jahr genügend Blüten anzusetzen. Die Samen einen Tag in Wasser legen, dann keimen sie besser. Bei 18 bis 23 Grad sollten sich nach zwei bis drei Wochen die Keimlinge zeigen. Vor dem Auspflanzen jedenfalls abhärten und dies am besten erst Ende April machen, denn es sind wärmeliebende Gewächse, die keinen Frost vertragen.

#### Sie brauchen Hilfe? Wir sind für Sie da!

Haben Sie ein Problem mit Ihren Pflanzen? Fragen Sie uns. Ihre FachberaterInnen helfen gerne. Die FachberaterInnen besitzen ein umfangreiches Wissen über Pflanzen und bieten den Klein- und HobbygärtnerInnen Beratung bei gartenspezifischen Problemen.



Wir bilden uns regelmäßig im Interesse unserer Mitglieder weiter und sind in der Lage, die Erfahrungen und neuesten Erkenntnisse in einer zweckmäßigen Art zu vermitteln. Bei all dem steht das Wohl der Klein- und HobbygärtnerInnen, der Pflanzen und vor allem auch der Umwelt im Vordergrund.

#### Service-Hotline der Fachberater

Sie können unter Tel.: 01/587 07 85 DW 10 Ihr Anliegen hinterlassen, ein Gartenfachberater wird Sie so schnell wie möglich zurückrufen.



Wir sind auch per E-Mail unter fachberater@kleingaertner.at für Sie erreichbar und beantworten Ihre Fragen verlässlich.

## Weitere To-Do

- Wichtig ist die Kontrolle der eingewinterten Pflanzen auf Schädlinge und faule Stellen. Beides entfernen und Pflanzen evtl. wegwerfen, ehe alle angesteckt werden. Mäßig Gießen, und auch immergrüne Pflanzen im Garten oder Gewächshaus nicht vergessen.
- Schwarzwurzeln und Topinambur können jetzt geerntet werden, allerdings besteht keine Eile, denn die Ernte ist bis in den März hinein möglich. Frost macht dem robusten Wurzelgemüse nichts aus, doch für das Ausgraben darf der Boden natürlich nicht gefroren sein.
- Ende Jänner kann auch mit der Aussaat von Pflücksalaten und Kohlrabi oder dem Stecken von Saatzwiebeln unter Glas oder in Frühbeeten mit Abdeckung oder in Folientunneln begonnen werden. Schnittlauch, Petersilie und Liebstöckel können auf einer sonnigen Fensterbank, gemeinsam mit Kresse oder diversen Sprossen vorgezogen werden.

## Kinderhäuser

Hoch in den Bäumen, gestelzt auf mittlerer Höhe oder zu ebener Erde, die Möglichkeiten sind scheinbar unbegrenzt. Kinderspielhäuser erleben gerade einen Boom. Von der Stange kaufen oder selbst bauen?



#### Ein Platz zum Spielen

Kinder lieben es, sich im Wohnzimmer gemütliche Höhlen und Burgen aus Matratzen und Decken zu aufzutürmen. Das Bedürfnis sich sein eigenes, kleines, kuscheliges Nest zu bauen, ist früh geweckt. Im Garten lässt sich aus Holz etwas zimmern, das viele Jahre Bestand hat und nicht am nächsten Tag weggeräumt werden muss. Dabei sind einige Dinge zu beachten, also nichts überstürzen.

#### Made by you oder doch lieber kaufen

Sich selbst etwas mit seinen Kindern zu bauen, ist ein spannender Prozess. Kinder können kreativ bei der Gestaltung, der Planung und bei der Umsetzung mitwirken. Somit ist das Haus ein Teil von ihnen und sie werden besser darauf aufpassen als wenn es fixfertig in den Garten gestellt wird. Die Sprösslinge haben einen Bezug dazu: sie sind stolz auf ihre Arbeit. Sie lernen, dass gebrauchte, alte Materialien noch für etwas gut sein können und man daraus wundervolle Dinge sägen und zusammennageln

kann. Natürlich ist es zeitaufwändiger sich ein Spielhaus selbst zu entwerfen und zu bauen. Viele Eltern haben heute weder die Muße noch die Zeit sich auf ein so schönes Abenteuer einzulassen. Entspannte Großeltern könnten diese Aufgabe übernehmen. Ein Nachteil von individuell gezimmerten Spielhäuschen: für die Statik, Stabilität und Sicherheit gibt's keine Prüfung. Es braucht handwerkliches Geschick und Erfahrung, damit aus dem an sich spaßigen Vorhaben kein ärgerliches Frusterlebnis wird. Wer keine Lust hat selbst Hand anzulegen, kann aus dem immer größer werdenden Angebot an Spielhäuschen wählen, die es zum Zusammenbauen am Markt gibt.

#### In den Bäumen schlafen

Der Traum vieler Kinder ist ein Haus im Baum. Mit jedem mutigen Schritt auf der Leiter wachsen die Zwerge und wenn sie oben sind, dann sind sie weit mehr gewachsen als man ihnen zutrauen würde, und sie blicken hinunter auf die sorgenvollen Gesichter ihrer Eltern. Vertrauen, Mut, Erfahrung,

Verantwortung ... alles zu seiner Zeit und in kleinen Schritten. Sechsjährigen Kindern genügt schon ein Häuschen auf halber Höhe bei 1,5 m über dem Boden, ein Zwölfjähriger kann darüber nur schmunzeln und sieht sich



ganz oben zwischen den Astgabeln mitten in der Baumkrone.

#### Hammer, Schrauben, Bretter

Es braucht einen gesunden Baum, der frei von dürren Ästen ist. Er muss alt genug sein und über tragfähige Äste verfügen, die waagrecht genug verlaufen, um eine solide Plattform zu montieren. Alternativ dazu können im Boden Stützen verankert werden, auf die das Baumhaus einfach montiert wird. Kinder sollten auf jeden Fall mithelfen bei seiner Errichtung. Somit haben sie mitgebaut und werden es mit Stolz hüten. Es ist ihr Haus!

#### Halt, da ist ein Spalt

Um ein unnötiges Risiko zu vermeiden, sind einige Dinge beim Bau eines Baumhauses zu beachten. Unter dem Häuschen sollte die Fläche frei sein. Ein Fallschutz aus Rinde oder Kies ist eine Überlegung wert. Befestigte Flächen, etwa Beton, scheiden aus. Das Dach eines Baumhauses wird gerne erklettert, dies muss einfach möglich sein. Die Bäume sollten nicht direkt angebohrt und geschraubt werden, da der Ast oder Stamm dadurch Schaden nehmen könnte. Die Dimensionierung der Hölzer bitte nicht unterschätzen, denken sie auch an Gastkinder. Das Baumhaus muss so gebaut werden, dass es solide ist und weit mehr tragen kann, als Kinder auf ihm Platz finden. Ein Geländer um die Plattform muss gut verankert sein, um auch herumtollenden Kindern Stand zu halten. Auf Glas etwa für Fenster sollte ganz verzichtet werden. Plexiglas ist eine bruchsichere Alternative dazu. Ein kritischer Blick nach der Fertigstellung gilt vor allem den Schraubverbindungen: herausschauende Spitzen sind zu entfernen. Regen, Sturm und Hagel: Das Baumhaus ist jeder Witterung ausgesetzt. Daher muss es vor der Gartensaison im zeitigen Frühjahr überprüft werden, ob noch alle Bretter in Ordnung sind. Ein besonderes Augenmerk dabei gilt den Kletterhilfen wie Seilen, Stangen oder Leitern.













- Fertigteilhaus für Kinder.
- Es gibt schon von der Stange passable Häuser, sind jedoch nicht ganz billig.
- Sicherheit ist oberstes Gebot. Geländer müssen auch tobenden Kindern Stand halten.
- Ein Dach muss rot sein!
- Ein einsichtiger Würfel reicht aus für die Kleinsten. Größere Kinder sind da anspruchsvoller.
- Aufstieg mit Klettergriffen. Wer danebengreift, fällt ins Wasser.
- Für die Allerkleinsten braucht es nicht viel.
- Ein Schiff wird kommen ...

## **Einblatt**

## Spathiphyllum floribundum-Hybriden

Das Einblatt, auch Friedenslilie genannt, zählt zur Familie der Araceae, den Aronstabgewächsen. Die Gattung Spathiphyllum umfasst etwa 40 Arten, die in den tropischen Regionen Südamerikas, aber auch am Westrand des Pazifiks, von den Philippinen bis zu den Salomonen, vorkommen. Einige Arten werden wegen ihrer dekorativen Blätter, andere wegen deren lang haltbaren Blütenständen gern als Zimmerpflanzen gehalten. Unser Einblatt stammt aus Kolumbien wo es im Schatten großer Bäume und Sträucher dichte Büsche im feuchten Erdreich bildet.



schen Ursprungs reagiert auch das Einblatt empfindlich auf zu hohe Salzkonzentrationen im Boden. Daher sollten nur während der Hauptwachstumszeit regelmäßige Düngergaben etwa alle zwei bis drei Wochen mit einem flüssigen Volldünger er-

und Besprühen sollte

nach Möglichkeit nur

kalkarmes und tem-

periertes Wasser ver-

wendet werden. Wie

viele Pflanzen tropi-

ei normaler Kultur kann das Einblatt, auch Fahnenblatt oder Scheidenblatt genannt, eine Größe von etwa 80 Zentimeter erreichen. Ihre gestielten Blätter sind schmal und dunkelgrün gefärbt. Aus den Blattscheiden entwickeln sich mittelgroße Blütenstände, die je ein rundliches bis ovales Spatenblatt tragen. Dieses ist weißgrün gefärbt. Die eigentlichen Blüten sind lang gestielt, kolbenartig und duften angenehm. Im Handel findet man auch Mini-Formen die nur eine Große von 10 bis 15 Zentimeter erreichen.

Als Standort wählt man ganzjährig am besten einen luftfeuchten, schattigen bis halbschattigen Platz ohne direkte Sonneneinstrahlung. Die Temperaturen sollten auch im Winter nicht unter 18°C liegen. Für gutes Gedeihen muss man allerdings zusätzlich noch für ausreichende Luftfeuchtigkeit sorgen. Blühende Pflanzen sollten jedoch nur indirekt besprüht werden, da es sonst zu unschönen Flecken auf den Blütenständen kommt. Für das regelmäßige Gießen

folgen. Bei völliger Durchwurzelung des Substrates sollte man das Einblatt im Frühjahr bis zum Sommer hin umtopfen. Hierfür eignet sich am besten ein humoses, lockeres Substrat. Der pH-Wert sollte zischen 5,0 und 6,5 - also im sauren Bereich - liegen.

Die Vermehrung erfolgt entweder im Frühjahr durch Teilung älterer Pflanzen oder durch Aussaat. Auch aus Samen ist die Anzucht relativ einfach. Vorsicht sollte man beim Umtopfen und Teilen der Pflanzen walten lassen, da das Einblatt ebenso wie seine Verwandten die Anthurien schleimhautreizende Stoffe enthalten, die zu Entzündungen der Fingernägel führen können.

Zum Auftreten von Krankheiten und Schädlingen kommt es im Allgemeinen leicht bei einem ungeeigneten Standort. Ist der Platz zu warm, kann es vor allem zu einem Befall mit Spinnmilben oder Schildläusen kommen. Äußere Symptome sind meist das Einrollen und später Vergilben der Blätter. Durch stauende Nässe kommt es zu Wurzelfäulen, da die Wurzeln ohne Sauerstoffzufuhr ersticken und absterben.

- Dekorative und robuste Zimmerpflanze
- Liebt warme Räume mit guter Luftfeuchtigkeit (Badezimmer)
- Blütenstände sehr haltbar
- Auch als Schnittblume zu verwenden
- Enthält haut- und schleimhautreizende Stoffe

## Buchtip

#### Bonsai selbst gezogen

aus heimischen Bäumen

Horst Stahl, Helmut Rüger – Kosmos Verlag Bonsai zu kaufen ist teuer, sie selbst zu ziehen ein faszinierendes Hobby. Hier erfahren Einsteiger alles über die Gestaltung der Zwergbäume aus heimischen Gehölzen. Die Autoren erklären, welche Gehölze geeignet sind, und beschreiben die Formgebung Schritt für Schritt. Bewährte Pflegetipps garantieren optimales Gedeihen und praktische Anleitungen zeigen die richtige Technik beim Schneiden, Drahten,



Wurzelschnitt und Umtopfen. 96 Seiten, 94 Farbfotos, 16 Farbzeichnungen, ISBN: 9783440170083, Preis: € 15,00



## Zimmerpflanzen im Winter

Gerade jetzt sollten Sie Ihren Zimmerpflanzen Beachtung schenken, denn vieles kann ihnen im Winter Stress bereiten: Staunässe, Trockenheit, extreme Wasser- und Temperaturschwankungen, Lichtmangel oder zu viele Nährstoffe.

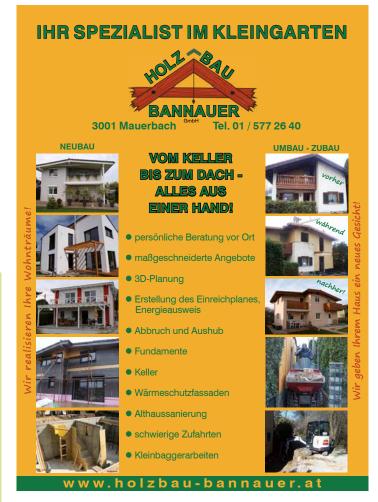
erändern Sie z.B. für Ihre Zimmerpflanzen den Standort, etwa an helle Fenster. Auch ist es wichtig zu lüften, aber Vorsicht vor zu kalter Luft. Schützen Sie Ihre Pflanzen unbedingt vor Zugluft!

Anzeichen für Staunässe sind oft schlaffe Blätter. Wenn Gießwasser im Übertopf oder auf dem Untersetzer zu sehen ist, dieses abgießen und den Wurzelballen der Pflanze langsam abtrocknen lassen.

Entfernen Sie abgestorbene Pflanzenteile regelmäßig und schneiden Sie welke Blütenstiele an der Ansatzstelle mit einem scharfen Messer oder einer Schere ab.

Hartlaubiges Grün oder Pflanzen mit vielen Blättern können Sie auch abduschen. Das Abbrausen befreit Pflanzen wie Ficus, Palmen oder Farne vom Staubbelag.

Und für die meisten Zimmerpflanzen gilt: Die Gabe von Zusatznährstoffen im Winter ist nicht sinnvoll, da die Pflanzen sie aufgrund der geringeren Lichtmenge zum jetzigen Zeitpunkt nicht verarbeiten können.







## Aufkochen

## Wenn Gäste kommen

Nach den Feiertagen ist vor den Feiertagen! Wir verwöhnen unseren Besuch!

achdem alle weihnachtlichen Klassiker gekocht und verspeist, aber noch Einladungen zum Essen ausgesprochen wurden, erhebt sich die wiederkehrende Frage: Mit welchem besonderen Gericht könnte man die Gäste überraschen? Eine Möglichkeit wäre, sich zurück zu erinnern, was immer gut war, aber schon lange nicht mehr gekocht wurde. Auch Speisen unterliegen in gewisser Weise einer "Mode", denn durch Reisen in ferne Länder, mediale Kochshows oder auch Unverträglichkeiten entstehen immer wieder neue Essenstrends.

Mit der Frage "Was hast du früher am Sonntag immer so gern gegessen?" animiert man alle Familienmitglieder zum Nachdenken. Da wäre zum Beispiel das Pariser Schnitzel, das Butterschnitzel, ein gefülltes Brathendl oder gekochte Tafelstücke vom Rind mit Sardellen-, Senf- und Krensauce.

Übrigens soll die Bezeichnung "Pariser Schnitzel" im Rahmen der Weltausstellung im Jahr 1889 in Paris entstanden sein. Kochbuchautorinnen wie Katharina Prato



oder Marie von Rokitansky haben schon zur Jahrhundertwende in ihren Kochbüchern die besten Rezepte – vom Huhn bis zum Rindfleisch - festgehalten. Aber auch Gerichte aus den Bundesländern bereicherten den Speiseplan, wofür sicherlich schlaue Köchinnen während der damals üblichen "Sommerfrische" für ihre Herrschaft die Rezepte erbettelten. Zum Beispiel findet man im Burgenland und in der Steiermark immer wieder den Schindelbraten auf der Speisekarte.



#### **Schindelbraten**

#### Zutaten für acht Portionen:

- 2 Schweinsfilets im Ganzen
- 2 Zweige getrockneter Thymian
- · Salz, Pfeffer, Paprikapulver
- 1 kg gekochte Erdäpfel

- 200 g Bauchspeck in 5 mm dicken Scheiben
- 2 Zwiebeln
- 3 Paprika, 2 Pfefferoni
- Nach Belieben: geriebener Käse

#### Zubereitung

Eine große Bratpfanne oder ein Backblech mit Öl bestreichen. Bauchspeck dem Durchmesser der Filets entsprechend zuschneiden. Zwiebeln schälen und in Ringe schneiden. Paprika und Pfefferoni entkernen und ebenfalls in Ringe schneiden. Die Filets mit dem Thymian im erhitzten Öl rundherum anbraten, bis sie außen schön braun und innen rosa sind. Zugedeckt 10 Minuten neben der Kochplatte ruhen lassen. Erdäpfel noch warm schälen, in Viertel oder Würfel schneiden. Backrohr auf 150°C vorheizen. Die Filets aus der Pfanne auf ein Brett heben, zu etwa zwei Zentimeter dicke Medaillons schneiden und den Bratensatz in die Bratpfanne leeren. Die Medaillons abwechselnd mit den Bauchspeckstücken, Zwiebel-, Paprika- und Pfefferoni-Ringen der Länge entlang überlappend (wie Dachschindeln) in die Bratpfanne schlichten und die Erdäpfel in der Mitte verteilen. Mit geriebenem Käse bestreuen und zugedeckt für ungefähr eine Dreiviertelstunde ins Rohr stellen. Zum Schluss offen noch ungefähr 10 Minuten braten, bis der Käse etwas Farbe annimmt.

Tipp: Die kroatische (möglicherweise ursprüngliche) Variante sieht als Beilage Letschoreis vor, für den Reis und Letscho extra zubereitet, vor dem Anrichten vermischt und mit den Medaillons samt Beilagen belegt wird.

## RollFenster

Kühle Temperaturen, Wind oder Schlechtwetter schränken die Zeit auf der eigenen Terrasse oftmals ungewollt ein. Eine Überdachung, kombiniert mit RollFenstern, schafft hierbei Abhilfe.

it diesem mobilen und barrierefreien System lässt sich der angenehme Aufenthalt im Freien bedeutend verlängern. Auf Knopfdruck schließen sich RollFenster wie transparente Rollos und hüllen die Terrasse ein. Lacht erneut die Sonne, verschwinden RollFenster erneut in ihren schlanken Kästen. RollFenster in Kombination mit einer Terrassenüberdachung bilden auf diese Weise eine preiswerte und barrierefreie Alternative zum Wintergarten. Die maßgefertigten Elemente können bis zu 3,5 m hoch sowie 5,5 m breit hergestellt werden und sind schnell und mühelos montiert. Das Material besteht aus hochwertigen PVC-Folien, die dafür konzipiert sind, starken Belastungen standzuhalten. Temperaturunterschiede von minus 30 bis plus 70 Grad Celsius stellen das System und seine Komponenten vor keine Schwierigkeiten. Der Hersteller verspricht außerdem eine Garantieleistung von zehn Jahren.

Die Palette der Anwendungsbereiche ist groß. Neben der herkömmlichen Verwendung als Wind- und Wetterschutz für den Terrassenbereich ist auch eine Verwendung zum Verschließen von Carports oder als Balkonverbau möglich. Egal ob Sie also einen Garten oder Balkon ihr Eigen nennen, verlängern RollFenster jene Zeit, die Sie an ihrem Wohlfühlort verbringen können.

RollFenster lassen sich außerdem mit unterschiedlichen Zusätzen ausstatten. Ein Windwächter sorgt dafür, dass die

RollFenster®
Die Alternative zum Wintergarten

Wind- & WETTERSCHUTZ

STARKER MOTOR

HOCHWERTIGE FOLIEN

ABSOLUTE BARRIEREFREIHEIT

WWW.SEIRER.CO.AT 0664-4035151

glasklaren Folien bei schweren Unwettern eingefahren werden. Einer Beschädigung durch herumwirbelnde Gegenstände kann somit vorgebeugt werden. Auch eine Alarmanlage ist mit diesem System kompatibel und warnt Sie vor ungebetenen Eindringlingen.

Hunderte zufriedene Kunden schwören bereits auf dieses Produkt und empfehlen es gerne weiter.

Sollten auch Sie Interesse haben oder sich näher über RollFenster informieren wollen, besuchen Sie die Website www.seirer.co.at.



Neu im Sortiment sind Glaselemente für Überdachungen, die Strom erzeugen können und gleichzeitig als Sonnenschutz dienen.

> RollFenster lassen sich bei Bedarf elektrisch herunterfahren.









DER SPEZIALIST FÜR KRAPFEN UND ALLES GEBACKENE!

**WWW.FRIVISSA.AT** 





#### Rudolf Hödl Bau Langjähriger Familienbetrieb aus Wien hoedlbau.at





- Sämtliche Baumeisterarbeiten
- Koordinierung auf Baustellen
- Holzriegel und Innenausbau
- Isolierungen
- Zu- und Umbauten
- Fassaden aller Art
- Rost- und Holzanstriche
- Eternitbeschichtungen
- Kamine
- Dachdeckungen aller Art
- Poolbau
- Wintergarten
- Terrassen und Gartenwege
- Gartenzäune
- Mauern

### **Rufen Sie uns an:**

Gerne auch per E-Mail an: office@hoedlbau.at

01 / 20 20 777

Auch Kleinarbeiten! Faire Angebote!

**Kostenlose Fachberatung!** 

Rudolf Hödl Bau GmbH - Baumeister & Dachdeckermeister | Schillingstraße 7, 1220 Wien | Tel 01 20 20 777 Fax 01 20 20 788 E-Mail office@hoedlbau.at

## Kleinanzeigen

Gartengestaltung, Steinwege – Terrassen - Reinigung, Zäune, Bewässerung, Baumrodung, Baumschnitt, Wurzelfräsung, Heckenschnitt inkl. Entsorgung. Tel.: 0676/31 81 727, jacek.r.milewski@gmail.com

#### BAUMRODUNG, HECKENBESEITIGUNG,

Rollrasenverlegung, Minibagger und Abrissarbeiten incl. Entsorgung, Kostenlose Besichtigung nach tel. Vereinbarung Tel.: 0664/73 85 66 79

Bagger- und Erdarbeiten. Sie planen einen Abriss? Einen neuen Pool, Zaun oder Terrasse - dann sind wir die richtigen Ansprechpartner. Spezialisiert für Kleingärten. Faire Preisgestaltung. Kostenlose Besichtigung und Beratung vor Ort. Tel.: 0664 425 40 50 office@gartomo.at

Waschbetonplattenspezialist: Wir erneuern Altes oder verlegen Neues! Terrassen, Wege, Stufen, Zaun, professionelle Arbeit und faires Preis-Leistungs-Verhältnis. Kostenlose Beratung vor Ort, Tel.: 0664/732 54 975.

Zaunfachmann: AKTION: Doppelstabzaun, Alles aus einer Hand! Fundament und Zaun, Kostenlose Beratung vor Ort, Tel.: +43 660 362 94 70.

HausDachProfi e.U. Andreas Larisch, Bauspengler und Dachdecker, 2463 Stixneusiedl, Tel.: 0664/104 20 80, office@hausdachprofi.at

#### MALER UND ANSTREICHER:

Wasserschaden und Schimmelbeseitigung, Tel.: 0699 105 58 015

### DER NEUE GARTENKALENDER FÜR KIFINGÄRTNER IST DA!

Bestellen Sie Ihren Garten-Jahreskalender einfach per E-Mail unter zvwien@ kleingaertner.at (Kennwort Gartenkalender 2022) oder auf unserer Homepage mit dem praktischen Bestellformular unter www.kleingaertner.at/service/gartenkalender.

11,- Euro inklusive Versand per Post. 7,50 Euro bei Selbstabholung im Zentralverband der Kleingärtner und Siedler Österreichs, 1020 Wien, Simon-Wiesenthal-Gasse 2.

> Achtung: Selbstabholung nur nach Terminvereinbarung!



IHR LEBENSRAUM mit Raumhöhen von 2,40 m bis 2.56 m , Raumkühlung und modernster Haustechnik



# Buchtipp

#### Zimmerpflanzen

Urban Jungle - Mein Paradies zu Hause Angelika Throll - Kosmos Verlag



Zimmerpflanzen erleben ein grünes Revival. Gekauft ist die lebende Deko schnell, doch erst die richtige Pflege macht die Wohnung zum "Urban Jungle". Angelika

Throll erklärt, worauf es beim erfolgreichen Zimmergärtnern ankommt. Basics beachten, Pflegefehler vermeiden, Schädlinge bekämpfen – alle Handgriffe werden Schritt für Schritt mit aussagekräftigen Fotos beschrieben. Besonders hilfreich sind die Empfehlungen für robuste, pflegeleichte Pflanzen und All-Time-Favoriten. Wer dieses Buch hat, kommt klar, auch ohne grünen Daumen.

96 Seiten, 60 Farbfotos, 40 Farbzeichnungen EAN: 978-3-4401-6589-8

Preis: € 12,99

#### Vögel füttern, aber richtig

Das ganze Jahr füttern, schützen und sicher bestimmen

Peter Berthold, Gabriele Mohr - Kosmos Verlag



Ganzjährig füttern ganzjährig helfen. Wer den gefiederten Gästen ganzjährig gutes Futter anbietet, schadet ihnen nicht, sondern leistet einen wichtigen Beitrag zum Vogel-

schutz! Die Autoren stellen die wichtigsten Arten, die Futterstellen besuchen, vor und informieren über die Zufütterung für Wildvögel, die Anlage von Futterstellen zur Winter- oder Ganzjahresfütterung, gesunde Futtermischungen und den Umgang mit kranken Vögeln. Die zahlreichen Tipps und konkreten Angaben zur individuellen Fütterung je nach Art machen dieses Buch zum wertvollen Ratgeber für alle, die unsere heimischen Vögel beobachten und schützen möchten.

192 Seiten, 197 Farbfotos EAN: 978-3-4401-7261-2

Preis: € 12,00

#### **Mehr Natur im Garten**

Einfache Projekte mit großer Wirkung für lebendige Vielfalt

Markus Gastl - Ulmer Verlag



Rasen als Monokultur? Buchs als Klimaopfer? Das geht besser und bunter! Das Buch zeigt den Weg zu ökologisch wertvollem Grün und vielfältigem Leben in jeder Gartenecke. Mit einfachen Projekten,

um Wildtiere anzulocken und artenreiche Lebensräume zu gestalten, ohne den bestehenden Garten auf den Kopf zu stellen. Wo geht was? Beete mit heimischen Pflanzen anreichern, mehr Wiese statt Rasen, tote Flächen beleben und Wildnis-Wohnraum schaffen. Zum Beispiel, wie aus einem Erdloch mit Hohlräumen, Steinen und Ästen das perfekte Winterquartier für die Erdkröte wird? Und ganz nebenbei wird der Garten zum Nützlingsparadies.

128 Seiten, 92 Farbfotos ISBN: 978-3-8186-1346-4

Preis: € 14,00

#### Das Leben wilder Bienen

Wie Honigbienen in der Natur überleben Thomas D. Seeley - Ulmer Verlag



Auch bei uns gibt es wildlebende Honigbienenvölker – unabhängig von der Betreuung durch einen Imker. Wie kann das sein? Der Autor untersuchte die Nestarchitektur wilder Honigbienen, ihre Fut-

terplätze, das Paarungssystem sowie ihre Resistenz gegen Krankheiten und zeigt die Unterschiede zu bewirtschafteten Bienenvölkern auf. Wie können Imker. Bienenhalter und Insektenfreunde dieses wachsende Wissen über wilde Honigbienen nutzen? Und wie können die großen Lücken im Leben wildlebender und gemanagter Honigbienen überwunden werden? Ein Buch mit vielen Fragen - und vielen Antworten.

352 Seiten, 49 sw-Fotos, 80 Farbfotos, 7 Tabellen

ISBN: 978-3-8186-1335-8, Preis: € 29,95

#### Flinke Bodendecker

Christine Breier - GU Verlaa



Welcher Gartenbesitzer kennt sie nicht: größere und kleinere kahle Stellen im Garten, die auf Bepflanzung warten - und das möglichst schnell und pflegeleicht!

Dieser Ratgeber zeigt, wie Sie diese Lücken in kürzester Zeit kostengünstig und attraktiv füllen und wie Sie jeden Gartenstandort ohne großen Aufwand verschönern können. Durch Aussaat können größere Flächen blitzschnell begrünt werden und überzeugen mit ihrem naturnahen Charakter. Im Handumdrehen überziehen so duftige Blütenteppiche oder zartes Blattwerk den Boden. Ein ausführlicher Porträtteil stellt die schönsten schnell wachsenden Arten für verschiedene Standorte vor und gibt Tipps zu deren Pflege.

64 Seiten, farbig bebildert ISBN: 978-3-8338-6533-6

Preis: € 8,99

#### K. u. K. Rezepte nach Hofkoch Hampel

Herausgegeben von Ralf Siebenbürger und Ewald F.A. Richter

Mit einem Vorwort von Erzherzogin Walburga Gräfin Douglas - Stocker Verlag



Friedrich Hampel war k. u. k. Hofkoch und sogar "Hofmundkoch", was bedeutete, dass er für die kaiserliche Familie auch privat kochen durfte. Schon zur Zeit der Donaumonarchie brachte Hampel fünf

Kochbücher heraus, nach 1918 erschienen sechs weitere, die nun in diesem Band wiederaufgelegt werden. Ganze 1541 Rezepte umfasst diese Sammlung, die den Bogen von der kaiserlichen Hofküche bis zu bürgerlichen Rezepten Wiens nach dem Ersten Weltkrieg spannt. Große internationale Spezialitäten des 19. Jhdts, wie die Gänseleberpastete "à la Brissac" sind ebenso vertreten wie klassischen Gerichte der Wiener Küche, darunter etwa gesiedetes Rindfleisch verschiedener Art mit diversen Saucen, und typische Mehlspeisen wie Rahmstrudel, Schlosserbuben. Auch einfache Gerichte, die in der Mangelzeit nach dem Ersten Weltkrieg die Wiener Küche bestimmten, fehlen nicht.

504 Seiten

ISBN: 978-3-7020-1947-1

Preis: € 49,90

#### Mit dem Mond durchs **Gartenjahr 2022**

Michel Gros - Stocker Verlag



"Mit dem Mond durchs Gartenjahr" – der in der aktuellen Auflage um zusätzliche 16 Seiten erweitert wurde; z. B. fand diesmal auch der Komposttee Berücksichtigung - basiert im Gegensatz zu nahezu allen

anderen im Handel erhältlichen Mondkalendern auf den astronomisch korrekten Sternbildern und nur diese haben Einfluss auf Pflanzen und Gesundheit! Sie finden die besten Tage für Aussaat, Pflege und Ernte im Garten; den Einfluss des Mondes auf Heilpflanzen, Haarschnitt, Warzen, auch Ernährung und Gesundheit und die Tagesrhythmen im Gemüsegarten sowie die erfolgreiche Behandlung des Bodens und dessen Stimulierung. 130 Seiten, farbig bebildert

ISBN: 978-3-7020-1930-3

*Preis:* € 9,95

#### Die Pizza-Bibel

#### Von der Kunst, perfekte Pizza zu backen

Tony Gemignani - Ulmer Verlag Jeder liebt Pizza! Von der luftigen sizilianischen Pizza bis zur klassischen neapolitani-



schen Margherita das Pizzaspektrum ist breit und wunderbar. Die Pizza-Bibel ist ein kompletter Meisterkurs für die Herstellung von köstlicher, perfekter Pizza im Pizze-

ria-Stil zu Hause. Mit mehr als 75 Rezepten, die Sie kennen und lieben, aber auch solche, in die Sie sich noch verlieben werden. Der 13fache Pizza-Weltmeister Tony Gemignani verrät all seine Insider-Geheimnisse rund um Teigverarbeitung, Gehzeit, Belag und Technik und gibt Tipps und Tricks, die das Pizzabacken zu Hause zum echten Handwerk machen.

320 Seiten, 165 Farbfotos, 2 Tabellen ISBN: 978-3-8186-1168-2

Preis: € 25,00

#### Bäuerinnen backen Krapfen & traditionelles Schmalzgebäck

Stocker Verlag



Bäuerinnen aus Österreich Deutschland verraten ihre Lieblingsrezepte rund um das Thema "Schmalzgebäck - süß & pikant". Neben dem klassischen Faschings-

krapfen gibt es unzählige regionale Spezialitäten in allen erdenklichen Formen und aus verschiedensten Teigen: Bauernkrapfen, Spagatkrapfen, gebackene Mäuse, Polsterzipfel, Germstrauben, Mutzen, Bauernlangos, Krautkrapfen und viele mehr. Früher wurden manche dieser Köstlichkeiten nur zu bestimmten Anlässen zubereitet. So wurden z.B. Strauben nach Ernte- oder Dresch-Arbeiten aufgetischt, und Rumpelnudeln wurden von den Sennerinnen beim Almabtrieb verteilt. Mehr als 90 teils überlieferte, teils innovative und abgewandelte Rezepte sorgen für süßen und herzhaften Genuss.

144 Seiten, durchgehend bebildert

ISBN: 978-3-7020-1943-3

Preis: € 19,90

#### Ingweröl

#### Vielseitige Pflanzenkraft für Körper und Seele

Claudia Ritter - Kosmos Verlag



Ätherisches Ingweröl ist ein Allrounder in der Naturheilkunde, beinahe eine ganze Hausapotheke. Zum Einreiben oder Einnehmen, als Badezusatz oder Wickel: Ingweröl ist ein

natürliches und einfach anwendbares Heilmittel bei den unterschiedlichsten Beschwerden. Bei Kopfschmerzen oder Bauchschmerzen, Übelkeit oder Menstruationsbeschwerden, Erkältung, Muskel- oder Gelenkbeschwerden, Stresssymptomen oder zur Unterstützung des Stoffwechsels und noch viel mehr ist das angenehm duftende Ingweröl eine wirksame Hilfe. Die Autorin Claudia Ritter ist Heilpraktikerin und hat für dieses Buch eine Vielzahl an fundierten Anwendungen und Rezepten zusammengestellt. Mit Anleitung für selbstgemachtes Ingweröl. 128 Seiten, 61 Farbfotos,

ISBN 978-3-8186-1137-8

Preis: € 14.95

#### Geschätzte Inserenten!

E-Mail: inserate@kleingaertner.at

Der Inseratenannahme- und Druckunterlagen-Abgabeschluss für die Nr. 2/2022 ist Dienstag, der 11. Jänner 2022.

Die Themen für Februar 2022 sind: Aussaat, Alarmanlagen, **Planung** 

Zentralverband der Kleingärtner GmbH - MediaZ Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien Telefon +43 1 689 56 94 | Fax: +43 1 689 56 94 22

w.koglgruber@aon.at

Baumeisterbetrieb

Bau Ges.m.b.H.

## ING. W. KOGLGRUBER

#### über 35 Jahre Erfahrung

Vom Keller bis zum Dach nach Maß. winterfest, inkl. Planung + Behörden, direkt vom Baumeister

#### <u> ZIEGEL - MASSIV - HÄUSER</u> <u>HOLZ - FERTIGTEIL - HÄUSER</u>

Freie Grundrisswahl, Fixpreisgarantie Prompte und kurze Bauzeit

1140 Wien, Baumgartenstr. 42/32

**2**01/911 26 94 **3**0676/709 19 59



über 25 Jahre Erfahrung eingespieltes Team kompetente Beratung Ziegel-Massivbauweise



Neubau / Zubau Umbau / Sanierung Fertigstellungsarbeiten Keller, Dichtbetonkeller

Hotline: 01/734 60 60

www.LN2bau.at office@LN2bau.at

LN2 Baumanagement GmbH, 1220 Wien, Rudolf-Hausner-Gasse 18



Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien Tel.: +43 1 587 07 85 | Fax-DW: 30

E-Mail: zvwien@kleingaertner.at | www.kleingaertner.at





Österreichische Post AG MZ02Z033642 M Retouren an Zentralverband der Kleingärtner und Siedler Österreichs Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien



## **BTS-BAU GmbH**



Ziegelmassiv- und Holzriegelhäuser Zu- und Umbauten, Sanierungen Einreichpläne, Energieausweise















1100 Wien, Favoritner Gewerbering 23 Tel.: 641 81 24, Fax: 641 81 94, E-Mail: office@bts-bau.at

www.bts-bau.at

#### QUALITÄT IST DAS WAS ZÄHLT

### **ELEKTRO STORKAN**

ELEKTROINSTALLATIONEN ELEKTROFACHGESCHÄFT

Individuallösungen für Ihre Haus- und Wohnungserdung
Linzer Straße 66, 1140 Wien
Telefon 98 24 336

Vollen Sie die Elektroinstallationen Ihres Gartenhauses instandsetzen oder erweitern? Planen Sie eine Neuinstallation? Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat, vor allem aber mit dem nötigen Zubehör für den Heimwerker auch am Samstag zur Verfügung. ELEKTRO STORKAN OHG, 1140 Wien, Linzer Straße 66, Telefon 98 24 336.